

Stadtverordnete beschließen Haushalt mit mehr als drei Millionen Euro Defizit

Im Laufe des Jahres 2021 sollen Konsolidierungsmöglichkeiten und Prioritätenliste erarbeitet werden

Reinbek – Nachdem die Beratungen in den Fachausschüssen kaum Ansatzpunkte für Ausgabereduzierungen ergeben hatten, beschloss die Stadtverordnetenversammlung am 4. Februar einstimmig bei einer Enthaltung den Haushalt 2021. Er weist ein Defizit von etwas mehr als drei Millionen Euro aus.

Zusätzlich fassten die Stadtverordneten einen Haushaltsbegleitbeschluss. Darin sicherten die Kommunalpolitiker zu, dass sie sich im Laufe des Jahres 2021 mit der »stark problematischen und herausfordernden Finanzlage der Stadt Reinbek« beschäftigen werden, um Konsolidierungsmöglichkeiten im Haushalt 2022 zu erarbeiten.

Für den Haushalt 2021 sei es, so heißt es im Beschluss, vor dem Hintergrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich gewesen, eine eingehende und qualifizierte öffentliche Debatte zu diesem Thema zu führen. Außerdem sei die kurzfristige Ausschöpfung von

möglichen Ertragsquellen in Anbetracht der negativen Auswirkungen der Pandemie auf Bevölkerung und Gewerbe nicht geboten.

Tatsächlich wird es in 2021 nach dem nun beschlossenen Haushalt keine Einnahmeerhöhungen geben, etwa durch Anheben der Gewerbe- oder Grundsteuern. Davon bleibt Reinbek verschont, denn nicht etwa die Eingabeseite ist das Problem bei den Stadtfinanzen. Die Gewerbe- und Einkommensteuern sprudeln weiterhin.

Aber die Ausgaben der wachsenden Stadt steigen unerbitlich. Für die kommenden Jahre waren Investitionen von 60 Millionen Euro geplant. Diese werden in den kommenden Wochen auf den Tisch kommen, um eine Prioritätenliste zu erarbeiten. Diese Liste hat Bürgermeister Björn Warmer angemahnt, um die Ausgaben in den Griff zu bekommen.

Dabei besteht bei den Politikern Einigkeit, dass investive, kreditfinanzierte Ausgaben in Schulbau oder neue Feuerwachen »an sich

nichts Schlechtes« sind, wie Bernd Uwe Rasch (FDP) betonte. »Aber der Schuldendienst muss aus dem Haushalt bezahlbar sein und das ist nicht der Fall.« Langfristige Kredite müssen mit kurzfristigen Krediten bedient werden. Unsicherheiten birgt noch der Kindertagesstätten-Bereich, der nach den aktuellen Berechnungen mit einem Defizit von 2,2 Millionen Euro den Haushalt belastet. Hier wird erst eine Evaluierung im Sommer 2021 Klarheit bringen, in welcher Höhe die Reinbeker Finanzen tatsächlich belastet werden. **Lesen Sie weiter auf Seite 13**

Informationen zur Corona-Pandemie auf der Website des Reinbekers

Auf www.derReinbeker.de veröffentlicht die Redaktion seit ein paar Wochen Artikel und Interviews, die uns als besonders lesenswert beziehungsweise auch sehenswert erscheinen. Die letzten Beiträge beschäftigen sich alle mit der in letzter Zeit viel diskutierten »No-Covid«-Strategie. Hier der Kurzlink auf alle aktuellen Artikel: <https://bit.ly/3pjpOkF>



Ihr Haus- u. Gartenservice schnell – preiswert – zuverlässig

Gartenarbeiten aller Art mit Abfuhr:
Bäume, Büsche, Hecken schneiden,
Baumfällen (mit Seilklettertechnik),
Platten- und Pflasterarbeiten,
Zäune aufstellen, Bepflanzungen,
Rasenpflege & -schnitt
Gerhard Karp · Tel. 04104/69 99 70

– Steuerberatung seit 90 Jahren –

**Buchhaltung · Steuern
Jahresabschluss · Lohn**

Wir übernehmen das für Sie!

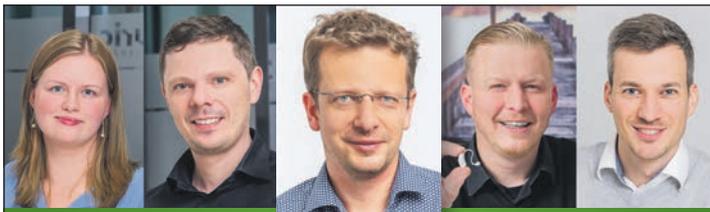
AUDIT CONSULT
Bergemann & Lamp GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft

Lindenallee 60 · 21465 Reinbek
Tel.: +49 40/7 10 90 7-0
audit@audit-reinbek.de

www.steuer-zuteuer.de



Steuern · Wirtschaft · Recht · Seit 1926



**GRÜN... BLAU HINTER
DEN OHREN!**

... und super zufrieden!

blau
HÖRGERÄTE



blau Hörgeräte in Reinbek
Bahnhofstraße 6 · 21465 Reinbek
Tel: (040) 73 60 15 15

TAXI
T. Zapf
Festpreise nach Hamburg
Flughafen–Hauptbahnhof–alle Stadtteile
722 4411
710 1144

HEUTE:

Fundsachen online suchen **s. 3**

Leserbriefe »Holzvogtland« **s. 16-18**

Kunstschaffende
im Woods Art Institute **s. 24-25**

Impfterminvergabe **s. 30**



WINTER-SALE
„FÜNFZIG BIS SIEBZIG PROZENT“

MOBIL BESTELLEN „OPEN END“

GERNE AUCH PER - WHATSAPP
0170 - 49 30 126 + 0151 - 466 66 707

BITTE ABHOLEN AM „FASHION - TRESEN“

@ProseccoFashionReinbek +

Wieviel Bildschirmzeit ist sinnvoll?

Medienpädagogie bietet

»Offene Mediensprechstunde für Eltern«

Bad Oldesloe – Der Kreisjugendring Stormarn e.V. hat auch weiterhin ein offenes Ohr für besorgte Eltern. Gerade in dieser aktuell so besonderen Zeit verlangen Kinder und Jugendliche häufig, auch mangels Alternativen, nach mehr Bildschirmmedien. Allein durch Homeschooling und die sehr eingeschränkte Möglichkeit die Bekannten nur »Online« zu treffen ist die Bildschirmzeit 2020 gestiegen. Die tägliche Internetnutzungsdauer ist nach Einschätzung der Jugendlichen selbst, von 205 Minuten im Jahr 2019 auf 258 Minuten in 2020 deutlich gestiegen. Digitale Spiele werden im Schnitt von Jungen und Mädchen 141 Minuten/Tag konsumiert. (Quelle: Jim Studie 2020 plus)

Wie viel Bildschirmzeit ist sinnvoll und wie kann man an Regeln und Absprachen bezüglich Medienzeiten festhalten?

Welche kreativen Dinge gibt das World Wide Web eigentlich so her?

Der Medienpädagoge Martin Oberwetter bietet jeden Mittwoch von 19.30 – 20.30 Uhr eine »Offene Mediensprechstunde für Eltern« und hat Antworten auf genau diese Fragen. Oberwetter: »Wir wollen Sorgen nehmen und den Eltern die kreative Medienwelt näher bringen.« Es gibt Tipps und Tricks für den Medienumgang vom Kita- bis zum Jugendalter und die Möglichkeit sich gegenseitig online auszutauschen.

Wer dabei sein möchte, schreibt einfach eine eMail an medien@kjr-stormarn.de und nennt kurz das Alter des Kindes oder an welchem Medienthema besonders großes Interesse besteht. Der Kreisjugendring stellt daraufhin einen DSGVO – Konformen ZOOM-Link zur Verfügung, über den gemeinsam kommuniziert werden kann. Zusätzliche Informationen, auch zu weiteren Online-Angeboten des Kreisjugendrings sind auf der KJR Website zu finden.

Baumpflegearbeiten (mit einer Hubarbeitsbühne) im Reinbeker Stadtgebiet

Reinbek – Der Städtische Betriebshof wird an mehreren Stellen im Reinbeker Stadtgebiet an Straßenbäumen notwendige Baumpflegearbeiten durchführen. Die Baumpflegearbeiten sind für den Zeitraum vom 8.2. bis 12.2. geplant und finden jeweils von 7 bis 16.30 Uhr statt. Witterungsbedingt kann es zu Abweichungen kommen. Folgende Bereiche sind vorgesehen:

- Montag, 8.2. und Dienstag, 9.2.
- Hoibeken: Zwischen Röhbrooking und Lönsberg/Sperrung des Gehwegs, Fahrbahneinengung
- Dienstag, 9.2. und Mittwoch, 10.2.
- Mühlenredder: Vor der Kita Schneewittchenweg/Sperrung des Parkstreifens, Fahrbahneinengung, evtl. Sperrung des Gehwegs
- An der Wildkoppel: Halbseitige Sperrung ab Parkallee, Sperrung der Parkplätze, Halteverbote beidseitig
- Mittwoch, 10.2. und Donnerstag, 11.2.
- Theodor-Storm-Straße: Sperrung des Parkstreifens gegenüber Haus Nr. 16+18, halbseitige Sperrung der Fahrbahn
- Gorch-Fock-Straße: Sperrung der Parkplätze vor Haus 42, evtl. halbseitige Sperrung der Fahrbahn
- Donnerstag, 11.2. und Freitag, 12.2.
- Lindenstraße: Halteverbot vor Haus Nr. 8+10, beidseitige Vollsperrung.
- Die Anwohner werden zudem noch per Handzettel informiert.



Die Schulleiterin Christa Knigge unterrichtet aktuell ihre Kurse der Pflegeschule am Krankenhaus Reinbek digital. Auch hier ist ein Wechsel von Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht möglich.

Reinbek – Das Krankenhaus Reinbek bildet bereits seit 1952 Pflegekräfte aus. Seit einem Jahr in der so genannten generalistischen Ausbildung. Schulleiterin Christa Knigge: »Damit sind unsere Azubis noch breiter aufgestellt: Sie können nach ihrem Examen entscheiden, wo sie tätig sein wollen: in der Krankenpflege, in der Altenpflege oder in der Kinderkrankenpflege. Und der Abschluss ist auch in der EU anerkannt.«

Aktuell sind noch einige wenige Plätze für die Kurse, die am 1. März und 1. September in Reinbek starten, frei. Die 3-jährige Ausbildung ist in Theorie- und Praxisblöcke aufgeteilt. Kira Plöhn, die neue 31-jährige Klassenlehrerin des Kurses, betreut die Schüler im Examen und sagt: »Coronabedingt können wir leider nicht vor Ort im Klassenverband unterrichten, aber wir haben uns beim Online-Unterricht gut eingegroovt. Die Schule ist gut ausgestattet mit super Mikros und ordentlicher Technik und kann bis zu 4 Klassen parallel im Homeschooling unterrichten.«

Die Praxiseinsätze finden wie geplant im Haus statt. Jutta Lingelbach, die in der Schulleitung für die Organisation zuständig ist, erläutert das Konzept: »In den Praxisblöcken werden die Auszubildenden von Praxisanleitern und erfahrenen Pflegekräften in der Grund- und Behandlungspflege eingearbeitet. Auf unserer Schulstation lernen sie dann auch unter Anleitung das Begleiten der Visite, das Schreiben von Pflegeplanungen und das Stellen von Medikamenten.«

Allerdings findet die Praxis

manchmal auf einer anderen Station, als auf der vorgesehenen statt, denn die Azubis der jüngeren Jahrgänge, dürfen nicht auf den Covid-Stationen arbeiten, da sie zuerst eine gewisse Sicherheit und Routine in Pflege von Patienten erlangen müssen. Lingelbach: »Aber der Abschlussjahrgang soll schon unter realen Bedingungen lernen und arbeiten. Dazu gehören eben auch das Anlegen von Schutzkleidung und das regelmäßige Testen des Personals und der Patienten. Wir sind wirklich stolz auf unsere Nachwuchspflegekräfte, die zum Teil sogar auf ihren Urlaub verzichtet haben, um bei Not am Mann im Krankenhaus auszuhelfen.«

Hintergrund: Zahlen, Daten, Fakten zur Pflegeausbildung

Die Pflegeausbildung dauert drei Jahre. Sie findet im Blocksystem statt. In der Theorie unterrichten Pädagogen den Klassenverband von 25 Schülern in 2100 Stunden in Lernfeldern wie Erkrankungen, Kommunikation und Gesundheitsförderung. Die Praxis macht 2.500 Stunden aus. Die Nachwuchskräfte werden auf den Stationen von Praxisanleitern angeleitet und können ihr Wissen in Einsätzen auf der Schulstation und bei Praktika in der ambulanten und stationären Pflege vertiefen.

Die Azubis erhalten 30 Tage Urlaub pro Jahr und von Beginn an eine hohe Ausbildungsvergütung (1. Lehrjahr: 1.140 Euro plus 270 Euro Urlaubsgeld plus + 78 % eines Monatsgehalts als Weihnachts-geld).

Mehr Informationen unter www.krankenhaus-reinbek.de/



KLOSZ
Inhaber: Martin Schmidt

- Heizung
- Öl- / Gas-Feuerungen
- Klima
- Öl- und Gas-Brennwerttechnik
- Schwimmbad
- Sanitär

Eigener Kundendienst – www.klosz.de
Möllner Landstraße 30 · Reinbek · ☎ 728 15 30

pflegeschule

Vermietungen & Verkäufe

Glinde: Niedliche 1,5-Zi.-OG-Whg., ca. 46 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, Bk., V, 67 kWh, Gas, BJ 95, B, € 415,-- ex+NK+KT

Aumühle/ruhige Lage: Schön geschnittene 2-Zi.-DG-Whg., ca. 43,5 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, V, 173 kWh, Öl, BJ 51, F, € 435,-- ex+NK+KT

Reinbek/Attraktiver Grundriss: Außergewönl. 2-Zi.-Whg.+ offenes Galeriezi., ca. 69 m² Wohnfl., EBK, D-Bad, V, 178,6 kWh, Öl, BJ 64, F, € 574,-- ex+NK+KT

HH-Bergedorf: Attrakt. 3-Zi.-DG-Altbau-Whg., ca. 74 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, ca. 14 m² Balk., V, 199,7 kWh, Gas, BJ 1900, F, € 703,-- ex+NK+KT

Reinbek/ Bahnsenallee: Großzüg. 3-Zi.-DG-Whg. mit Dachterrasse, ca. 101 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, G-WC, V, 98 kWh, Gas, BJ 92, C, € 809,-- ex+NK+KT+TG-Stellpl.

Reinbek/Attraktive Lage: Wunderschöne 4-Zi.-OG-Whg., ca. 110 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, Dielenboden, Dachterr., B, 167,6 kWh, Gas, BJ 1910, F, € 1.090,-- ex+NK+KT+Garage

Reinbek/ ETW in zentraler Lage: Schön geschn. 2-Zi.-OG-ETW, ca. 59 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, Bk., Stellpl, V, 95 kWh, Gas, BJ 70, C, € 165.000,--

Reinbek/ Top Lage: Sanierungsbedürft. EFH mit traumhaftem Grundstück, ca. 120 m² Wohnfl., ca. 875 m² Grundstücksfl., 3 + 3/2- Zi., EBK, V-Bad, G-WC, Teil-Keller, Garage, B, 337,5 kWh, Gas, BJ 36 / Anbau 70, H, € 485.000,--

Weitere Angebote finden Sie auf www.hein-immobilien.de

Margrit Hein GmbH
IMMOBILIEN ivd
Mitglied im ivd
Störmerweg 16 · 21465 Reinbek
Tel. 040/722 1456 · Fax 040/728 114 88
www.hein-immobilien.de

7 22 14 56

Fundsachen online suchen

Kontakt ist aktuell nur digital möglich

Reinbek – Bereits seit 2008 können Fundsachen in Reinbek online identifiziert werden, das wissen die wenigsten. Gabriele Lange ist Leiterin des Bürgerbüros, zu dem auch die Fundstelle gehört. »Durch die aktuell zunehmende Digitalisierung kommt jetzt Schwung in das Thema«, beobachtet sie.

Die Suche ist ganz einfach: Auf der Webseite der Stadt Reinbek den Ort eingeben, wo der Gegenstand verloren ging, Kategorie des gesuchten Objekts auswählen, Termin, wann es verloren wurde und dann das Objekt kurz beschreiben. Als Ergebnis wird anschließend aufgelistet, was abgegeben wurde. Ist das verlorene Gut dabei, folgt ein – zur Zeit ausschließlich telefonisches – Gespräch mit einer oder einem Mitarbeiter:in beim Fundamt. Dann wird anhand weiterer Konkretisierungen sichergestellt, dass es sich auch wirklich um den Eigentümer handelt, der Anspruch erhebt. Bei Schlüsseln könnte es einen zweiten zum Ver-



Gabriele Lange ist für das Fundbüro zuständig

gleich geben, bei Mobiltelefonen beispielsweise den Vertrag, der vorgelegt werden kann.

»Ich erinnere, dass einmal ein Ferrarischlüssel bei uns abgegeben wurde«, sagt Gabriele Lange. Da

hätten sie schon genau hingesehen, ob es auch den dazugehörigen Ferrari gäbe, doch der Schlüssel wurde nie abgeholt. Nach der festgelegten Aufbewahrungsdauer gehen die verwertbaren Gegenstände dann entweder in die Versteigerung oder zur Kleiderkammer. Doch zuvor würde sich das Fundbüro selber bemühen, die Eigentümer zu finden, sofern das möglich ist. »Beispielsweise wenn wir einen Sicherheitsschlüssel

finden, versuchen wir anhand der Nummer den Eigentümer zu identifizieren«, sagt sie. Das sei dann schon eine Art von Detektivarbeit.

Als Fundsachen gelten Gegenstände mit einem Wert über zehn Euro. Vornehmlich Fahrräder, Brillen, Mobiltelefone sowie Ausweise und Geldbörsen würden gefunden. »Momentan sammelt sich jedoch weniger an, als in den Zeiten vor Corona«, so Gabriele Lange. Zudem dürfen Fundsachen gerade aus Schutzgründen auch nicht herausgegeben werden. Daher würde die Aufbewahrungsdauer von zwei Jahren gerade entsprechend verlängert.

Auch Tiere seien für das Fundbüro Gegenstände, doch nur auf dem Papier. Sie kämen direkt im Tierheim unter. Hunde würden in der Regel abgeholt, weil sie meist über einen Chip identifizierbar seien, bei Katzen sei das Chippen nicht so üblich.

Die Onlinesuche ist unter www.reinbek.de, Bürgerservice, Fundsachen zu finden. Gefundene Gegenstände können unter buegerservice@reinbek.de gemeldet werden. Imke Kuhlmann

Zur RESTAURANT
Mühle

Abholung aller Gerichte von 12 - 20 Uhr

Geburstags-Highlights

Dorado in Butter gebraten mit Rosmarinkartoffeln, Senfsauce und Salatbeilage € 14,90

Wildgulasch mit Rösikartoffeln, Rotkohl, Rotweinsauce und Preiselbeeren € 13,90

MITTAGSTISCH MONTAG – SAMSTAG
VON 11.30 BIS 17.00 (AUSSER AN FEIERTAGEN) € 8,90

15. - 20.2. 8. - 13.2.

- 1. Wirsing-Roulade** mit hausgemachtem Kartoffel-Püree und Bratensauce
- 2. Pasta Basta** m. gegr. Putenstreifen, Zwiebeln, Tomaten u. Grana Padano
- 3. Schollenfilet** unter Zwiebeln, Speckhaube und Salzkartoffeln

- 1. Himmel und Erde** – gebratene Grützwurst mit Apfelmus-Spalten, Zwiebelringen und hausgemachtem Kartoffel-Püree
- 2. Pasta Mediterrane** mit Hähnchenstreifen, buntem Gemüse und Ricotta
- 3. Fischvariationen** im Bierteig m. Kartoffel-Ecken, arom. Dip u. Salat

Winterliche Dauerrenner

Kalbsleber mit Röstzwiebeln, hausgemachtem Kartoffelpüree und Apfelmus € 14,90

Grünkohl mit Kassler, Kochwurst und geräuchertem Bauchspeck, dazu servieren wir Röstkartoffeln € 14,50

Öffnungszeiten: Mo.–Do. 11–23 Uhr, Fr. u. Sa. 11–24 Uhr, So. 10–23 Uhr
Mühlenweg 1, 21465 Reinbek, Tel. 040 72 81 05 38, www.zurmuehlereinbek.de

LANTZ 88

Sicherheits-Haustüren nach RC2
Fenster RC2 und RC3 geprüft

Jetzt 20%
Zuschuss sichern*

Direkt vom Hersteller bei
J. Lantz Fenster
und Türen GmbH

Hamburger Str. 80 · 22946 Trittau
Tel. 04154 -84 300 · Fax -82 308
www.lantz.de
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8-12.30 u 14-18, Sa. 9-12.30 Uhr
* vom Land über IB.SH / alt. 10% über KFW

**QUARTIER
KAMPSREDDER**



WOHNBAUER

-Wohnungs-
vergabe/Punktesystem-

Liebe Reinbekerinnen
und Reinbeker,

heute möchten wir Ihnen vorstellen, wie eine Wohnungsvergabe im Quartier Kampsredder aussehen könnte. An dieser Stelle möchten wir noch einmal betonen, dass die Wohnbauer GmbH nur das Quartier Kampsredder als Planung betreut, welche losgelöst vom gesamten Holzvogtland zu betrachten ist. Das Quartier umfasst nur ca. 12-15% der Fläche des Holzvogtlandes.

Wie könnte die Vergabe der Mietwohnungen geregelt werden?

Wir wünschen uns, dass Reinbeker Bürger, oder solche mit Bezug zu Reinbek (z.B. Mitarbeiter in Reinbeker Betrieben) und auch Reinbeker Rückkehrer, also Kinder, die in Reinbek aufgewachsen sind, sowie Reinbeker Ehrenamtler, Rentner und pflegebedürftige Personen bei der Vergabe von Wohnraum über ein Punktesystem bevorzugt werden. Diese Vergabe betrifft nicht die Wohnungen, die über den geförderten Wohnungsbau angeboten und über die Verwaltung vermittelt werden. Über dieses geplante Punktesystem erhoffen wir uns eine faire Vergabe der Mietwohnungen, welche auf dem freien Markt vermietet werden sollen.

Lesen Sie mehr zu dem Thema „Punktesystem“ auf unserer Homepage unter www.wohnbauer.com und tragen Sie mit Ihren Anregungen zur Ausgestaltung eines guten Reinbeker Punktesystems für Mietwohnungen im Kampsredder bei.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.

Ihr Wohnbauer Kai
und ihr Wohnbauer Janno



Herzlich willkommen in der Praxis
für moderne Zahnheilkunde

Implantate · Kinderzahnheilkunde · Laser · Vollkeramik und hochwertige Prothetik · Ästhetische Zahnheilkunde · Kinder- und Erwachsenenprophylaxe · Wurzelbehandlungen · Bleaching mit der neuen PHILIPS ZOOM! Technologie

Dr. med. dent. Frauke Reichert
Bahnhofstraße 2 B | 21465 Reinbek
Telefon: 040 - 727 95 97
www.dr-frauke-reichert.de



FÜR MODERNE ZAHNHEILKUNDE

Annika Heupel brennt für große Maschinen

Sie möchte Rollendenken verändern

Reinbek – Wenn Annika Heupel die Maschinen anschmeißt, dann weiß sie genau, wie was funktioniert. »Mich hat Technik schon immer interessiert«, sagt die 27-jährige. Die gebürtige Hessin ist Krankenschwester auf der Schlaganfallstation. Ausnahmesituationen kennt sie daher gut.

Das Feuerwehrn liegt in ihrer Familie. »Mein Opa war bei der Feuerwehr, meine Eltern sind es, mein jüngerer Bruder und auch mein Cousin sind Feuerwehrleute. Sie alle sind überzeugte Feuerwehrleute«, sagt sie. Doch für Annika war der Weg zu den Brandbekämpfern nicht immer klar. »Ich bin erst mit 13 Jahren Mitglied bei der Jugendfeuerwehr geworden«, sagt sie. Dabei können Kinder bei der dortigen Wehr bereits mit zehn Jahren in der Nachwuchsgruppe starten. Doch bei Annika war der Funke noch nicht übersprungen. Auch wenn die Feuerwehr zuhause zum Familienalltag gehörte. Ihr Interesse wuchs erst später. Heute kann sie es sich gar nicht mehr vorstellen, nicht dabei zu sein. »Wenn keiner sich mehr in dieses Ehrenamt einbringen will, haben wir ein Problem«, sagt sie. Sie wolle schließlich ebenso, dass ihr in einer Gefahrensituation geholfen würde.

Die junge Frau möchte Menschen helfen. Im Beruf und in ihrer Freizeit, denn das Ehrenamt übt sie in ihrer Freizeit aus. Eines ihrer größten Motive für die Feuerwehr war und ist ihre Neugier an Technik. Das sei schon immer so gewesen und noch weiter gewachsen. »Ich nehme die Dinge gern selber in die Hand«, sagt sie. Und so verlegt sie nicht nur den Boden in ihrer Wohnung selbst, auch baut sie selbst den Computer auseinander, wenn etwas nicht funktioniert.

Auch bei der technischen Ausrüstung der Feuerwehr fuchst sie sich hinein. »Die Schaltfläche am Löschfahrzeug beispielsweise hat so viele Knöpfe und wenn ich die richtigen drücke, kommt das Wasser aus dem Schlauch«, sagt sie. Sie wollte verstehen wie das funktioniert, denn schließlich steckt einiges an Technik hinter dem scheinbar einfachen Vorgang. Große Unterstützung erfuhr sie von ihrem Vater, der ihr technisches Interesse immer förderte. Vielleicht gerade, weil sie ein Mädchen ist und Vorurteile, dass Technik nichts für Mädchen sei, sich beharrlich halten. Wenn sie die Maschinen bedient gäbe es schon mal Verwunderung, sagt sie. Das beobachte sie ebenso, wenn Frauen an der Fahrerseite aus dem Einsatzfahrzeug stiegen. Es gäbe eben noch Vorurteile, das Frauen so etwas nicht können. Jedoch nicht bei den Kameraden. Da würde immer mit Respekt und einem großen Gemeinschaftssinn miteinander umgegangen. »Im Gegenteil, hier kann jeder immer auf Unterstützung zählen, auch wenn es im Einsatz mal etwas rauer im Ton sein kann«, so Annika Heupel. »Ich möchte Mädchen und Frauen nur empfehlen, sich gegenüber technischen Themen zu öffnen«, sagt sie. Nicht nur, weil es spannend sei, sondern weil es darüber hinaus das Selbstbewusstsein stärke, sich auszukennen.

Bei der Feuerwehr hingegen gäbe es kein Rollendenken. »Jeder hat immer das Team hinter sich«, so Annika Heupel. Das sei ihr schon bei ihrem ersten Einsatz aufgefallen. »Es war ein Brand in einem Mehrfamilienhaus in Wentorf und jeder hat mir geholfen als ich dabei für die Licht- und Wasserversorgung zuständig war«, erinnert sie.

Inzwischen ist sie Hauptfeuerwehrfrau, einem höheren Rang. Sie hat den Maschinistenlehrgang bereits erfolgreich absolviert, ist zudem Atemschutzträgerin und darf somit Gebäude betreten, die stark verrauch sind. Zudem ist sie Brand-schutzerzieherin. Die Hauptfeuerwehrfrau bringt Kindern oder Senioren das richtige Verhalten im Falle eines Brandes bei.

FOTO: IMKE KUHLMANN



Annika Heupel ist Maschinistin bei der Freiwilligen Feuerwehr

Was ihr zudem gefällt ist die Berufsvielfalt der Kamerad:innen. Jeder brächte sich so auf seine Weise mit seinem Wissen ein. Inzwischen sind acht Frauen an der Wache aktiv. Einige fahren die Löschfahrzeuge. Das ist auch ihr nächstes Ziel, den Führerschein für die großen Feuerwehrautos zu machen. »Frauen sind nicht anders, nicht schwächer. Wir machen die gleiche Arbeit. Es wäre schön, wenn noch mehr Mädchen und Frauen sich für die Feuerwehr und gerade für den technischen Bereich interessieren würden«, sagt sie. Die Gesellschaft müsse lernen, dass Männer oder Frauen das Gleiche können. Technikverständnis sei keine Frage des Geschlechts. Annika Heupel möchten Mädchen und Frauen Mut machen.

Rund zehn Einsätze absolviert sie durchschnittlich im Monat. »Ich habe vor jedem Einsatz Respekt, denn ich bin mir bewusst, was die Situation für die betroffenen Menschen und auch für mich selbst bedeutet.« Angst kenne sie allerdings nicht. Doch sie freue sich,

über die Wertschätzung anderer für ihr ehrenamtliches Engagement und das der gesamten Mannschaft. Sie beobachtet ein wachsendes Bewusstsein der Menschen für das Engagement. Sich nicht einzubringen kann Annika Heupel sich nicht vorstellen, egal ob Weihnachten, Silvester oder am eigenen Geburtstag. »Sie erinnert sich dabei an ihre Kindheit, als sie die Vorleserin beim Krippenspiel am Heiligabend war. Genau dann musste ihr Vater die Kirche verlassen und zu einem Einsatz fahren. »Das ist nun Mal unsere Pflicht bei der Feuerwehr«, sagt sie, ohne zu hadern. »Wir sind eben für die Allgemeinheit da.«

Und so geht sie mit Freude zu den Übungseinsätzen und guckt genau hin, wenn es wieder neues technisches Wissen aufzusaugen gibt. »Wenn mir etwas guttut, dann mache ich es und schöpfe daraus Energie«, sagt sie mit Blick auf ihr Engagement. Und die braucht sie, denn ganz nebenbei studiert die Krankenschwester auch noch soziale Arbeit. *Imke Kuhlmann*

Kennen Sie Menschen unserer heimatlichen Welt, die wir alle ein wenig näher kennenlernen sollten?

Wir denken dabei an Frauen, Männer, Jugendliche oder Gruppen, die »Farbe« bringen in unseren Alltag, die etwas abseits des öffentlichen Lebens wirken, vielleicht auch etwas bewegen oder anstoßen – kurz, die einen Unterschied machen, ohne die uns Manches fehlen würde. Dann rufen Sie uns an! Die Redaktion ist dankbar für Vorschläge, © 72730117. Oder schreiben Sie an Sandtner Werbung GbR, Jahnstraße 18, Reinbek; eMail: redaktion@derReinbeker.de



„Der Mensch ist, was er isst“
Ludwig Feuerbach

Bestimmte Nahrungsmittel und falsche Ernährungsgewohnheiten schädigen unsere Darmflora und können dabei auch das psychische Gleichgewicht durcheinanderbringen. **Reizbarkeit, Schlafstörungen, innere Anspannung, Unruhe können die Folgen sein.**

Das **„Glückshormon“ Serotonin wird zu 90% im Darm gebildet.** Ist der Darm krank, geht die Serotoninproduktion zurück. Denn nur gesunde Darmbakterien produzieren Botenstoffe, die sich positiv auf unser Wohl- und Stressempfinden auswirken. Informationen, wie Sie Ihren Stoffwechsel wieder in Balance bringen, gibt Ihnen gern

Britta Gerlach-Bogumil
Gesundheits- & Ernährungsberaterin
Mobil **0172 - 26 41 444**

www.gerlach-bogumil.de

Die Orthopädische Praxis am Rosenplatz

Martin Kürff

Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie · Sportmediziner



Am Rosenplatz 3 Tel.: (040) 79 75 40 45
21465 Reinbek www.orthopaediepraxis-reinbek.de

Privatpraxis
Termine nach Vereinbarung



Keine Wartezeiten

Unsere Leistungen

Arthrosebehandlung	Ultraschall
Schmerztherapie	Stoßwellenbehandlung
Kinderorthopädie	Physikalische Therapien
Chirotherapie	Orthopädietechnik
Sportmedizin	Präventionsmedizin
Akupunktur	Alternative Therapien

Ehrung der Vereinsjubilare

Alljährlich ehrt der Vorstand, zu Beginn des Jahres, die Vereinsjubilare. In diesem Jahr werden 38 Mitglieder der TSV für ihre Vereinszugehörigkeit, über viele Jahre hinweg, ausgezeichnet. Auf Grund der aktuellen Situation kann den Damen und Herren die Vereinsnadel mit Urkunde leider derzeit nicht im gebührenden Rahmen von unserem 1. Vorsitzenden Norbert Schlachtberger persönlich überreicht werden, weshalb die Ehrung postalisch vorgenommen wird. Trotzdem möchten wir auch diesen Weg nutzen, um unsere verdienten Mitglieder zu ehren. Wir bedanken uns bei Olaf Abel, John Alberts, Anke Bahr, Veronica



Bauer, Hans-Jörg Carstensen, Helga Conrad, Kristin-Elisabeth Drews, Elke Güldenstein, Maren Harder, Nadine Herwig, Harald Jess, Susanne Kaminsky, Bettina Karsten, Alina Käselau, Monika Kastning, Wilfried Kruse, Britta Kube, Günter Mertl, Ute Mertl, Jochen Mittelberger, Andreas Niemann, Heike Nitsch, Christina Schäfer, Gerhard

Sdzuy, Arne Siggelkow, Karin Stier, Frank-Ulrich Thode, Kristin Thode, Stefanie Trautwein, Steffen Werner und Günter Witt für ihre 25-jährige Vereinsmitgliedschaft. Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an Margarete Flügge, Helga Koch, Andreas Krienke, Jens Krienke, Barbara Mentz, Ute Petermann und Wolfgang Schmidt für ihre 50-jährige Treue zu unserem Verein. Wir wünschen Euch für die Zukunft alles Gute und vor allem weiterhin viel Freude am persönlichen Sportprogramm und den geselligen Sportveranstaltungen. Außerdem hoffen wir, den einen oder anderen beim Dankeschönfest am 5. Juni 2021 begrüßen zu dürfen.

Neujahrsklönchnack

Der in den Vorjahren traditionelle Neujahrsklönchnack mit rund 100 Vereinsmitgliedern und Gästen in unserem Saal 1 der TSV-Halle konnte in diesem Jahr leider nicht in geselliger Runde stattfinden. Dennoch ließ es sich unser 1. Vorsitzender Norbert Schlachtberger nicht nehmen sich mit einer Ansprache über unseren mittlerweile etablierten Youtube-Kanal an euch zu wenden. Einleitend erwähnte Norbert Schlachtberger die auch für ihn spezielle Situation die Ansprache in diesem Jahr nicht wie gewohnt vor unseren Mitgliedern halten zu können. Dennoch verlief das Jahr 2020 nicht durchweg negativ, die TSV konnte trotz aller Umstände erfolgreiche Projekte starten und durchführen. Wichtig hierfür war, dass sich alle Verantwortlichen (Mitarbeiter, Übungsleiter, Ehrenamtler) nicht zurückgenommen haben, sondern die Situation annehmen und die Dinge vorantreiben. So wurde direkt mit Beginn des 1. Lockdowns der Youtube-Kanal ins Leben gerufen, um den Sport in die Wohnzimmer zu bringen. Dieses digitale Angebot konnte im weiteren Verlauf durch Livestreams ergänzt werden. Hier bieten wir den Mitgliedern ein breites Angebot der unterschiedlichsten Sportarten. Aber auch für diejenigen, die technisch nicht

besonders affin sind, haben wir eine breite Angebotspalette durch Übungen in Textform, sowie CDs und DVDs aufgestellt, welche noch durch unsere Fenstergymnastik für Senioren eine Ergänzung fand. Ebenfalls starteten in 2020 eine neue Lungensportgruppe im Reha-Bereich, wie auch die Angebote „Einführung in die Ballsportarten“ und „Spiel, Spaß“ im Kinderbereich. Weiterhin gab es auch im Bereich der Schulk Kooperationen positive Nachrichten. Mit der OGS der Gemeinschaftsschule Reinbek wurde ein neuer Kooperationspartner gewonnen. Darüber hinaus engagierten wir uns mit der Fortführung der Kurse Fahrradfahren für Frauen und der Einführung ins GeFit für Männer im Bereich der Integration von Flüchtlingen. Nicht zu vergessen ist das Engagement der Vereinsjugend, die auch in diesem Jahr beide Freizeitfahrten auf die Beine stellte. Wie auch in den Jahren zuvor können wir einem weiteren jungen Menschen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres die ersten Berufserfahrungen ermöglichen. Ein weiteres großes Projekt stellt der Start der Ausbildung zur Sportfachfrau dar, von welchem die TSV langfristige profitieren wird. Durch die bereits angesprochenen Projekte war es uns außerdem möglich den

Verdienst unserer Angestellten und Trainer weitestgehend aufrecht zu erhalten. Keiner weiß, wie lange der Verein das fortführen kann, aber wir sind bemüht, unserem Anspruch gerecht zu werden, so viel Belastung wie möglich abzufedern. Neben dem Dank an die Angestellten, Trainer und Ehrenamtler, danke Norbert Schlachtberger auch explizit den Mitgliedern dafür, dass sie dem Verein in dieser schweren Zeit mehrheitlich die Treue halten. Er äußerte sein Verständnis für die schwierige finanzielle Lage einiger Mitglieder und verwies in dem Zuge auf die angepassten Abteilungsbeiträge. Weiterhin kritisiert er die nicht ernst genommene Lage der Sportvereine und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Folgen für die Gesundheit. Als Ziel für die Zukunft nennt er allen voran wieder die soziale Gemeinschaft zu erleben. Dafür sei es von Nöten, dass alle gemeinsam die geltenden Regelungen befolgen, damit dies alsbald möglich ist. Außerdem feierte gleich zu Beginn des neuen Jahres unser Clubwirt Thomas „Tommy“ Antonczyk sein 25-jähriges Jubiläum, welches hoffentlich zu gegebener Zeit gebührend gefeiert werden kann. Die komplette Rede könnt ihr euch als Video auf unserem Youtube-Kanal anschauen.

Perspektivplan der Landesregierung

Die Landesregierung hat sich auf einen Perspektivplan zur schrittwei-

Radtourenleiter gesucht

Wenn Du gerne Radtouren machst und diese auch anderen Radbegeisterten näherbringen möchtest, dann melde Dich als Radtourenleiter/-in bei uns unter schneider@tsv-reinbek.de. Umfangreiche Informationen erhältst Du in einem persönlichen Gespräch. Die Tourenleiter/-innen treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch.

sen Öffnung wegen der Corona-Pandemie stillliegender Lebensbereiche verständigt. Für unsere TSV würden die Stufen folgendermaßen aussehen: Stufe IV: Der Inzidenzwert liegt über 100: In dieser Stufe werden keine Änderungen gegenüber dem Status Quo vorgesehen. Stufe III: Der Inzidenzwert liegt sieben Tage stabil unter 100: Sportanlagen für den Individualsport im Außenbereich werden nach 21 Tagen stabiler Inzidenz unter 100 wieder in den Betrieb gehen. Stufe II: Der Inzidenzwert liegt sieben Tage stabil unter 50: In dieser Stufe erfolgen keine weiteren Änderungen gegenüber der Stufe III. Stufe I: Der Inzidenzwert liegt 21 Tage lang stabil unter 50: In

kontaktarmen Sportarten können Sportgruppen für Kinder bis 12 Jahre in festen Kohorten mit maximal zehn Personen zugelassen werden, außerdem öffnen Sportanlagen für Individualsport im Innenbereich. Auch unser GeFit kann mit Kapazitäts- und Nutzungsbegrenzung wieder öffnen. Stufe I: Der Inzidenzwert liegt sieben Tage stabil unter 35: Im Breitensport ist der Kontaktsport bei Bildung fester Gruppen nach 21 Tagen wieder erlaubt. Nach 7 Tagen öffnen Hallen- und Spaßbäder sowie Saunen wieder. Mit dieser Aussicht auf mögliche Verbesserungen sollten wir die geltenden Regelungen weiter ernst nehmen um hoffentlich bald wieder Sport treiben zu können.



129 Jahre

TSV REINBEK



Clubhaus Februar-Aktion

Auch im Februar bietet euch unser Clubwirt Tommy wieder die Möglichkeit Speisen zwischen 15 und 20 Uhr telefonisch (040/7226266) zur Abholung zu bestellen. Vom 08.-12. Februar könnt ihr euch eine hausgemachte Kartoffel oder Gulaschsuppe schmecken lassen. In der Woche 15. bis 19. Februar erwarten euch hausgemachte Frikadellen mit Mischgemüse & Kartoffelbeilage. In der letzten Februarwoche vom 22. bis 26. könnt ihr euch dann den Schinkenrollbraten mit Rotkohl und Kartoffeln munden lassen. Alle Speisen nur zur Abholung. Wir danken für die Unterstützung in dieser Zeit, Tommy & das Clubhausteam!

Nachruf Jörn Wokel



Mit Bestürzung haben wir von dem Tod unseres langjährigen Trainers Jörn Wokel erfahren. Jörn übernahm 2014 als Übungsleiter in unserer Fußballabteilung den damals jüngsten Jahrgang 2009 und begleitete, förderte und forderte sein Team über 6 Jahre, sowohl sportlich als auch menschlich. Jörn bleibt uns allen als hoch engagierter und immer zuverlässiger Trainer, Freund und Vater in Erinnerung. Auf und neben dem Platz hat man ihn stets als sympathischen und umgänglichen Menschen erlebt. Unsere Gedanken sind bei der Familie, der wir auf diesem Weg unser aufrichtiges Beileid, wie auch viel Kraft und Stärke aussprechen möchten. Jörn, wir werden dein Andenken bewahren.

Turn- und Sportvereinigung Reinbek von 1892 e.V.
GESCHÄFTSSTELLE: Theodor-Storm-Str. 22
Tel. 040-4011 3260 • Fax: 040-4011 32699
ÖFFNUNGSZEITEN: mo-do: 10-12; di: 15-19 Uhr,
sowie mi + do von 15-17.30 Uhr
EMAIL: info@tsv-reinbek.de
INTERNET: www.tsv-reinbek.de
VERANTWORTLICH: Lasse Paulsen • 8.2.21

Erziehungsberatung braucht Präsenz

Beratungsstellen bleiben aktuell erreichbar

Reinbek/Ahrensburg – Das Beratungszentrum Südstormarn (SVS) und die Evangelische Beratungsstelle Stormarn öffnen auch in Corona-Zeiten ihre Türen für die Erziehungsberatung. Neben den Telefon- und Onlineterminen setzen die Teams bewusst auf die Präsenz. »Wir haben festgestellt, dass viele Eltern dankbar sind, wenn sie zu uns kommen können«, sagt Gisa Poltrock. Die 60-jährige ist Leiterin des Beratungszentrums Südstormarn in Reinbek.

»Die Eltern sind erschöpft«, bestätigt Haberer. Der 63-jährige ist Leiter der evangelischen Beratungsstelle in Ahrensburg mit Zweigstellen in Bad Oldesloe und Bargtheide. Nach dem ersten Lockdown habe es noch positive Effekte gegeben. Es wurde wieder miteinander gespielt, manche Familien berichteten sogar, es habe ihnen gut getan. Doch nun sei die Lage angespannter, viele seien stark gefordert auch aufgrund der Unsicherheiten, wie es weitergeht. Gerade um das Thema Mediennutzung würde gestritten. »Die Belastungen rund um Corona dominieren gerade die Themen der Gespräche«, bestätigen beide. Dort, wo die Probleme bereits schwelten, treten sie jetzt offensiv zu Tage.

»Im ersten Lockdown waren wir alle noch nicht so geübt. Ich erinnere ein Telefongespräch, bei dem sich Eltern ins Auto gesetzt haben, um mit uns allein sprechen zu können«, erinnert



Gisa Poltrock gehört zur Leitung des Beratungszentrums Südstormarn

Haberer. Auch das habe bestätigt, dass manche Eltern gern außerhalb der eigenen vier Wände sprechen möchten. Gisa Poltrock berichtet, dass sie den zweiten Lockdown anders erlebt: »Wir alle haben Erfahrungen aus der ersten Phase gesammelt. Die aktuelle Perspektivlosigkeit und das Wissen, dass es nicht schnell vorbei sein wird, schafft Frustration. Hinzu kommt das Wetter, wir sind weniger draußen«, sagt sie. Gerade zu Jahresbeginn möchten die Menschen gern planen: Urlaub, Feste, gemeinsames Miteinander. Doch keiner weiß aktuell, wann das wieder möglich sein wird. Familien leben manchmal auf engem Raum zusammen, Besuche von Freunden sind nur vereinzelt erlaubt. »Da kann es schon zu Spannungen kommen. Darüber hinaus bringt das Home-schooling mache Familien an ihre Grenzen«, so Poltrock. Erst kürzlich sei ein Elternpaar bei ihr gewesen, das vier Kinder hat. »Sie empfanden es als Luxus, rauszukommen und sich allein mit uns auszutauschen«.

Die SVS und die Evangelische Bera-



Christoph Haberer leitet das evangelische Beratungszentrum

tungszentrale kooperieren seit längerem und wissen neben gemeinsamen Fortbildungen ebenso den gemeinsamen Austausch und eine enge Zusammenarbeit zu schätzen. Zehn Berater stehen in Reinbek zur Verfügung, elf in Ahrensburg, Bargtheide und Bad Oldesloe. Alle Präsenztermine finden selbstverständlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften mit Abstand und Masken statt.

Wichtig sei vor allem eine Tagesstruktur und jedem Tag einen Höhepunkt zu geben, empfehlen die Berater. Sei es das gemeinsame Pizzaessen oder die Sporteinheit über YouTube. Die SVS hat ein hilfreiches Elternskript zusammengefasst, das neben Ideen auch Tipps für die Eltern beinhaltet.

Beratungen sind telefonisch, online und in Präsenz möglich. Die Termine müssen vorher vereinbart werden: SVS Reinbek ☎ 040-72738450 oder bz@svs-stormarn.de

Evangelische Beratungsstelle Ahrensburg: ☎ 04102-53799

Imke Kuhlmann

Familienzentrum Reinbek bietet Alleinerziehenden-Treffen

Reinbek – Am 11. Februar findet in der Zeit von 16 bis 18 Uhr das dritte virtuelle als auch telefonische Treffen des Familienzentrums für alleinerziehende Eltern statt. Initiiert und ins Leben gerufen hat dieses Projekt Martina Kurr, Familienkoordinatorin der Stadt Reinbek, zusammen mit der Rechtsanwältin Britta Schneider vom Verein Humane Trennung und Scheidung e. V. (VHTS). Diese Treffen sollen alleinerziehenden Vätern wie Müttern die Möglichkeit geben sich untereinander auszutauschen und zu informieren. Da zurzeit keine Treffen möglich sind, finden die Treffen virtuell oder telefonisch á 30-Minuten Slots statt. Damit Martina Kurr die Zeiten koordinieren kann, bitte sie um vorherige telefonische Anmeldung unter Angabe der gewünschten Uhrzeit. Kontakt: Martina Kurr, Koordination Familienzentrum Reinbek, Stadt Reinbek, ☎ 0151-25142105. In diesem Zeitraum steht auch Britta Schneider zur kostenfreien Rechtsberatung zur Verfügung. Bei Interesse bitte telefonisch anmelden unter ☎ 040-30710096

Absage »Aktion Sauberes Schleswig-Holstein«

Wentorf – Aufgrund der der Corona-Pandemie wird die Aktion »Sauberes Schleswig-Holstein 2021« am 6.3.2021 in Wentorf nicht stattfinden! Das Land plant einen Aktionstag im Herbst 2021.



Büro- und Praxisreinigung nach Hausfrauenart

Vertrauen ist gut, wir sind besser – mit Sauberkeit

Dietlind Wille
Memeler Weg 10 · Reinbek
Tel. (040) 722 84 07
Fax (040) 180 66 514

Alexandra M. Husung

RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht

Kreuzkamp 3a · 21465 Reinbek
Tel. 040/32 51 31 82
www.rechtsanwaelfin-husung.de



Wellness- und Entspannungsmassagen

Hamburger Str. 4-8 (2. Ebene)
21465 Reinbek · Tel. 7810 2505
www.saikamthaimassage.de

Buchbinderei Dreessen

Inhaberin Karin Raczek

Binden von
Fotoalben · Zeitschriften
Diplomarbeiten
Hochzeits- und Jubiläumsbänden

Reparaturen von
Zeitschriften · Büchern

Untere Bahnstraße 13
21465 Wentorf · Tel. 720 16 86
Öffnungsz.: mo. - fr. 8.30 bis 12.30 Uhr

MOBILES PFLEGETEAM
RADEMAKERS GMBH

**Krankenpflege
Seniorenbetreuung**

Schulstr. 6a, Reinbek
Telefon (040) 722 11 43

**Carsten Tautz
Malermeister**



Wärmedämmung und Malerarbeiten aller Art

Carl-Herrmann-Str. 23 · Reinbek
Tel. 721 65 04 · Fax 720 04 231
Mobil 01 72 / 40 17 516

Wiech
Maurer & Betonbaumeister



Baugeschäft seit 2002

Abbrucharbeiten · fachgerechte Altbausanierung · Betonarbeiten · Maurer- & Putzarbeiten

21465 Wentorf · Tel. 040 / 88 17 58 14
wiechmarco@gmail.com

Salon Wirkus

Damen- und Herrensalon
Mühlenredder 3
Tel. 7900 7780
Mi.-Fr. 9 -18 Uhr



Ute Lohmeyer-Schwandt
Steuerberaterin

Tel. 040 - 28 09 72 70
Brunsbusch 6 · 21465 Reinbek
www.lohmeyer-schwandt.de

Zur Verteilung des REINBEKER suchen wir in

Alt-Reinbek, Neuschönningstedt und Wentorf

zuverlässige Austräger

Sandtner Werbung GbR · Tel. 040 / 727 30 117

Verkauf Vermietungen

Margrit Hein  **GmbH**
IMMOBILIEN

Störmerweg 16, 21465 Reinbek
Tel. (040) 722 14 56 - Fax (040) 728 114 88

FFP2-Masken für alle Geflüchteten in Reinbeker Notunterkünften

Reinbek – Die Flüchtlingsinitiative Reinbek stattet alle Geflüchtete, in Zusammenarbeit mit dem Reinbeker Sozialamt, in ihren Notunterkünften mit FFP2-Masken aus. Aufgrund der verschärften Corona-Maßnahmen in Schleswig-Holstein hat die Flüchtlingsinitiative am 22. Januar beschlossen, dass alle Personen in den Flüchtlingsunterkünften in Reinbek mit FFP2 Masken ausgestattet werden sollen. Jede Person über sechs Jahre erhält zwei Masken. Die ersten 100 Masken wurden schon ausgegeben. Weitere 500 werden noch folgen.

Roderich Ziehm von der Flüchtlingsinitiative: »Finanziert wird die Aktion aus dem Spendenkonto der Flüchtlingsinitiative Reinbek,

welches die Stadt Reinbek führt. Auch wir möchten dazu beitragen, dass die Hygienevorschriften eingehalten werden.

Aus der letztjährigen Weihnachtsaktion haben wir einige großzügige Spenden aus dem Reinbeker Raum erhalten. Einige Reinbeker Firmen, die nicht genannt werden möchten, haben uns mit hochwertiger Kleidung, Spielzeug, sauberen Kuscheltieren sowie sonstigen Sachspenden bedacht.

Aber auch einige Privatperson haben seit langer Zeit einmal wieder auf unser Spendenkonto großzügig eingezahlt. Dafür unseren herzlichen Dank.

Auch möchten wir uns herzlichst bedanken bei den fleißigen

Helfern, die die Weihnachtspäckchen zu den Kindern in ihren Flüchtlingsunterkünften brachten. Ich selbst konnte mich an der Aktion nicht mit einbringen. Da ich mir, aus gesundheitlichen Gründen, eine Auszeit nehmen musste.«

Sollte Corona es im Sommer langsam wieder möglich machen, will die Flüchtlingsinitiative wieder die Frauen- und Männer-Cafés öffnen. Roderich Ziehm: »Dafür benötigen wir Geld. Es wäre schön, wenn viele Menschen uns bei unserer Integrationsarbeit unterstützen würden.«

Das Konto der Stadt Reinbek: IBAN DE56 2135 2240 0020 0802 80, BIC NOLADE21HOL, Stichwort: »Spenden Flüchtlings«. Sie erhalten selbstverständlich eine Spendenquittung

dR

Angepasste Maskenpflicht auf den AWSH Recyclinghöfen

Reinbek/Wentorf – Entsprechend der aktuellen Landesverordnung gilt auf den AWSH Recyclinghöfen ab sofort die Pflicht zum Tragen eines medizinischen Mund-Nasenschutzes. Das sind die bekannten »OP-Masken« und FFP2 Masken.

Alle aktuellen Informationen gibt es auch unter <https://www.awsh.de/recyclinghoefe/uebersicht/>



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Nur ein Acker?

In der Diskussion um die Schaffung von Wohnraum in Reinbek auf landwirtschaftlich genutzten Flächen fiel gelegentlich der Hinweis, dass die Bebauung »nur auf einem Acker« erfolgen würde. Diese Geringschätzung von Ackerland veranlasste uns, einmal zu erläutern, um was es eigentlich geht.

Ein Acker ist ein landwirtschaftlich genutzter Boden. Der größte Teil der Ackerfläche dient der Pflanzenproduktion für Nahrungs- und Futterzwecke. Somit stellt Boden für uns eine wichtige Lebensgrundlage dar.

Die Entstehung von Boden hat schon mit Ende der letzten Eiszeit begonnen. Für die Bodenbildung sind zahlreiche physikalische, chemische und biologische Prozesse für ein Jahrtausende langes Zusammenspiel nötig, gesteuert durch Klima und Bodenlebewesen. Boden ist also eine nur bedingt erneuerbare Ressource.

Böden erfüllen ganz unterschiedliche Funktionen: Sie bieten nicht nur Lebensraum für Menschen, Tiere, Pflanzen und Bodenorganismen, sie halten auch Schadstoffe zurück bzw. bauen sie ab, lassen Regenwasser versickern, schützen das Grundwasser und beeinflussen das Klima und nicht zu vergessen: ohne fruchtbare Böden hätten wir keine Nahrungsmittel.

Doch gesunder Boden ist ein immer knapper werdendes Gut. Damit wird auch die Möglichkeit zum Anbau von Feldfrüchten vor Ort immer geringer. Die Belastungen mit Nähr- und Schadstoffen aus der Atmosphäre oder der Landwirtschaft sowie Bodenerosion durch Wind und Wasser beeinflussen die Bodenfunktionen. Die zur Ertragssteigerung im Ackerbau eingesetzten Düngemittel und Pestizide belasten neben der Tier- und Pflanzenwelt die aus den Feldfrüchten produzierten Lebensmittel und auch unser Grundwasser, das durch immer aufwendigere Verfahren zu Trinkwasser aufbereitet werden muss.

Der oft sorglose Umgang und die geringe Wertschätzung für Böden sind erschreckend. Will man aus einem intensiv konventionell genutzten Acker einen z.B. für den ökologischen Anbau geeigneten Boden machen, ist dies meist innerhalb weniger Jahre möglich. Bebauet man aber den Boden, z.B. mit Häusern zu Wohn- oder Gewerbebezwecken, mit Straßen oder Parkplätzen, so führt dies zu seiner Versiegelung und zur Zerstörung des Bodens. Einmal versiegelt lässt sich die ursprüngliche Bodenqualität kaum wieder herstellen.

Deshalb hat sich die Bundesregierung zur Reduzierung des Flächenverbrauchs zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die Neuinanspruchnahme von Flächen für Siedlungen und Verkehr auf unter 30 ha pro Tag (für Schleswig-Holstein liegt der Zielwert bei 1,3 ha/Tag, noch liegt er jedoch deutlich darüber) zu verringern, denn die Zerstörung von Böden sind angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und global begrenzter Landwirtschaftsflächen und fruchtbare Böden unverantwortlich.

INTERNET: www.bund-stormarn.de

KONTAKTE: BUND-Ortsgruppe Reinbek/Wentorf, Schulstr. 15, Reinbek

E-Mail: reinbek@bund-stormarn.de
Jochen Bloch (1. Vors.), ☎ 040-7132550
Renate Sturm (2. Vors.), ☎ 040-72813241

Holen Sie sich jetzt Ihren Neuen zum alten Preis!

ABVERKAUF!

So günstig waren sie noch nie!

Dienstwagen & Tageszulassungen + 300 Aktionsfahrzeuge sofort

zum Beispiel:



IONIQ
Plug-in-Hybrid
104/141 kW/PS
1-Gang-Automatik

Kraftstoffverbrauch: kombiniert 1,1 l / 100 km
CO₂-Emission* kombiniert 26 g/km
Stromverbrauch 10,3 kWh/100 km
Effizienzklasse A+

HAMBURG
Reinbeker Redder 88
040-822129743
hyundai-aktion@nord-ostsee-automobile.de

SCHWARZENBEK
Hamburger Str. 96-98
hyundai.nord-ostsee-automobile.de

Unser bisheriger Preis inkl. Überführung: **37.640,- EUR**
Aktionsnachlass: **10.650,- EUR**
Aktionspreis ab: **26.990,- EUR**
Aktionsrate: **119,- EUR***

6 x in Hamburg und Schleswig-Holstein

Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der HYUNDAI Finance, ein Geschäftsbereich der Hyundai Capital Bank Europe GmbH (Dahlemerstraße 19-21, 60327 Frankfurt am Main, HYUNDAI-ZB-Finanzierung auf Basis der UVP der Hyundai Motor Deutschland GmbH, Bonität vorausgesetzt. Den verbindlichen Endpreis, einschließlich anfallender Nebenkosten, erfahren Sie bei Ihrem Hyundai-Vertragshändler. Abgebildetes Modell kann zusätzliche kostenpflichtige Ausstattungspakete und Sonderzubehör enthalten, die im Finanzierungsangebot nicht berücksichtigt sind. Vorstehende Jahresrücklagen stellen den Beispielwert dar nach § 6a Abs. 4 PAngG zu erwartenden effektiven Jahreszinsen in 2,2 aller vorstehend auf der Werbung zustande kommender Verträge dar. Verbraucher haben gemäß § 355 und § 495 BGB ein Widerrufsrecht. Angebot gültig bis 28.02.2021 und solange der Vorrat reicht.

Das Haspa Lotteriesparen.

Machen Sie mit: soziale Projekte in Ihrer Region fördern, dabei sparen und gewinnen.

Haspa Filiale Reinbek
Hamburger Str. 1
21465 Reinbek




Offene Sprechstunde des Kreisjugendring Stormarn für Mädchen

Reinbek – Seit Anfang Februar haben Mädchen (alle Altersstufen), junge Frauen und alle, die sich dem weiblichen Geschlecht zugehörig fühlen, jeden Mittwoch von 15.30 - 16.30 Uhr Gelegenheit, sich beim Kreisjugendring Stormarn e.V. mit den Sozialpädagoginnen Anna Schmalowski und Cathrice Stadler online auszutauschen. »Wir wollen den jungen Menschen einen geschützten Raum außerhalb der Familie in dieser so besonderen Zeit bieten.«, so Cathrice Stadler.

Neben lockeren Gesprächen und ernstesten Themen wird es in diesem Jahr zusätzlich Webinar-Angebote nur für Mädchen geben. Die Themen reichen von »Visionboard erstellen« bis zu »Schönheit und Selbstdarstellung im Internet«. Zusätzliche Informationen, auch zu weiteren Online-Angeboten des Kreisjugendringes sind auf der Website zu finden.

Bei Fragen: eMail an: cathrice.stadler@kjr-stormarn.de

Neue Online-Vortragsreihe »Klimaschutz fördern fürs Haus«

Reinbek – Die Klimaschutzmanager:innen des Mittelzentrums (Reinbek, Glinde, Wentorf) sowie vom Amt Hohe Elbgeest und aus den Städten Geesthacht, Lauenburg und Schwarzenbek bieten gemeinsam mit der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein eine weitere kostenfreie Online-Vortragsreihe im Februar und März 2021 an. Dabei werden den Bürgern neue Orientierungshilfen zu den Themen Förderprogramme, Heizung sowie Photovoltaik und Speicher gegeben. Der Ingenieur und Energieberater Ingo Sell wird diese Themen in Fachvorträgen erklären und Fragen der Teilnehmenden beantworten.

Gestartet wird am Montag, 22. Februar, 17 Uhr, mit dem Thema »Förderprogramme optimal nutzen«. Dabei geht es um Heizungsoptimierung, Wärmedämmung oder der Nutzung von erneuerbaren Energien. Die staatlichen Förderprogramme unterstützen hierbei durch Zuschüsse und vergünstigte Darlehen und verringern so die Investitionskosten!

Am Montag, 8. März, von 18 bis 19.30 Uhr, heißt das Thema »Heizen & Klimaschutz: Wie Energie und CO₂-Steuer einsparen?« Öl, Gas, Pellets oder doch Wärmepumpe, optional mit Solarenergie? Energieberater Ingo Sell wird Fragen beantworten, stellt die zur Auswahl stehende Technik vor und erklärt, was beim Austausch zu beachten ist.

Am Montag, 15. März, von 18 bis 19.30 Uhr geht es um »Photovoltaik und Wärmepumpe«. Die Verbraucherzentrale informiert über die ideale Nutzung von Erneuerbaren Energien im Eigenheim und dem Mietshaus. Dazu gibt es praktische Tipps für die geschickte Nutzung von Förderprogrammen.

Zum Abschluss der Online-Reihe wird am Montag, 22. März, von 18 bis 19.30 Uhr ein Fachvortrag zu »Photovoltaik und Speicher« gehalten. Die Verbraucherzentrale informiert über Technik, Wirtschaftlichkeit und Synergien.

Interessierte können sich online über die Verbraucherzentrale unter www.verbraucherzentrale.sh/veranstaltungen oder unter ☎ 0431-5909940 anmelden oder bei den Klimaschutzmanager:innen Yvonne Hargita, Wentorf, ☎ 040-7201279 oder Nico Wiesmann, Amt Hohe-Elbgeest: ☎ 04104-990-423.

Regelbetrieb in den Reinbeker Jugendhäusern momentan nicht erlaubt

Trotzdem bleiben Mitarbeiter:innen von JUZ, Treff sowie KJB Neuschönningstedt erreichbar

Reinbek – Für junge Menschen stellt die momentane Corona-Situation eine besondere Herausforderung dar. In einer von vielen Unsicherheiten geprägten Zeit ist es umso wichtiger, dass Jugendliche vertrauensvolle Ansprechpartner auch außerhalb des Elternhauses finden können. »Wir wollen auch in der Zeit des momentanen Lockdowns sowie vielfacher Einschränkungen auch weiterhin mit unserem hauptamtlichen Personal für Jugendliche und deren Sorgen und Themen erreichbar sein«, sagt Ulli Gerwe, Jugendbeauftragter der Stadt Reinbek.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen der Reinbeker Jugendeinrichtungen JUZ, Treff

sowie KJB Neuschönningstedt sind nachmittags unter der Woche in ihren Einrichtungen präsent. Daneben können Jugendliche die Mitarbeiter:innen auch telefonisch und über die sozialen Netzwerke erreichen. Zwar ist ein Regelbetrieb in den Jugendhäusern momentan nicht erlaubt, aber Einzelgespräche, Coaching in Schul-/Ausbildungsangelegenheiten oder Beratung können die Mitarbeiter:innen coronakonform anbieten und auch ermöglichen. Daneben sind die Jugendarbeiter:innen auch immer wieder in ihren Stadtteilen unterwegs, wo sie mit Jugendlichen an deren wechselnden Treffpunkten ins Gespräch kommen.

»Junge Menschen in dieser

Lebensphase ticken einfach anders – die altersbedingte Hormonentwicklung sorgt vor allem bei Jungs immer wieder zu regelrechten Testosteronschüben, die ein (aus Erwachsenen-sicht) vernünftiges, rationales Verhalten extrem erschweren. Auch wenn wir in der letzten Zeit gelegentlich von Impulsivität geprägte Aktionen Jugendlicher auch in Reinbek beobachten, ist die Lage hier jedoch recht friedlich«, weiß Ulli Gerwe. Neben dem Team Jugendarbeit stehen auch die Reinbeker Schulsozialarbeiter:innen als Ansprechpartner für Schüler:innen sowie deren Bezugspersonen zur Verfügung. Die entsprechenden Kontaktdaten finden sich auf den Internetseiten der jeweiligen Schulen.

FAMILIENANZEIGEN

Von uns zurück in die Ewigkeit.

Roland Seider (Pfarrer i.R.)

† 27.1.2021

Danke, dass Du bei uns warst,
als Kaplan, Pfarrer und Pastor,
als Seelsorger, Beichtvater, Gottesdienstleiter,
als Vortragender, Gesprächsleiter, Diskussionspartner,
als Frauenbeauftragter, Drängender, Mahnender,
als Freund, Vorbild, Kollege, Familienmitglied,
als wahrhafter Vertreter Gottes.

Gerne würden wir in großer Runde von Dir Abschied nehmen, das geht in diesen Zeiten leider nicht. Aber wir werden in großer Zahl einzeln in unseren täglich geöffneten Kirchen vor Deinem Bild bitten, beten und danken.

Wir müssen Abschied nehmen von

Pfarrer Roland Seider

der am 27. Januar 2021 plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Pfarrer Seider war dem Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift viele Jahre treu verbunden. Seit 2009 war er als Rector Ecclesia für die Krankenhauskapelle zuständig. Jede Woche feierte er dort die Heilige Messe - auch für unsere Patienten. Pfarrer Seider war immer gern bereit, liturgische Aufgaben im Krankenhaus zu übernehmen, etwa zur Einweihung von Neubauten oder Gottesdiensten zu besonderen Anlässen. Vertretungsweise hat er die Heiligen Messen im Konvent des Schwesternhauses und im Altenheim der Schwestern von der heiligen Elisabeth gefeiert und auch Exerzitien für Ordensschwestern angeboten.

Seine den Menschen zugewandte, freundliche Art und die von ihm gelebte Ökumene werden wir vermissen.

Krankenhaus Reinbek St. Adolf-Stift
Direktorium und Mitarbeiter

Schwestern von der heiligen Elisabeth
Konvent und Schwestern-Altenheim

SCHMELZER...
HÖRSYSTEME



„Unsere Fachgeschäfte sind weiterhin für
Sie geöffnet. Mit Sicherheit!“

Felix Schmelzer

IM-OHR TESTWOCHEN!



FAST UNSICHTBARE
"IM-OHR"-HÖRGERÄTE



JETZT
10%
RABATT**
ERHALTEN

- Sicherer Halt, keinen Verlust durch Schutzmaske
- 5 verschiedene Preisstufen
 - 4 Jahre Garantie
- 3 Jahre 50% Verlustschutz
 - Best-Preis-Garantie

JETZT KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH TESTEN!

Im-Ohr-Hörsysteme gibt es schon seit vielen Jahren, doch so gut wie heute waren sie nie!

Der große Vorteil eines Im-Ohr Hörsystems in der jetzigen Zeit ist, dass **das Hörgerät nicht mit der Mund-Nasen-Schutzmaske in Berührung kommt und Sie es somit nicht verlieren können.**

Sie können diese kleinen Miniaturwunder bis zu **4 Wochen kostenlos und unverbindlich testen!** Ob in Gesellschaft mit Nebengeräuschen, beim Fernsehen oder beim Sport, bei unseren Testwochen werden Sie schnell merken, wie **viel Lebensqualität** Ihnen ein Hörsystem bieten kann.

Ganz neu ist jetzt, dass unsere Im-Ohr-Hörsysteme während unseres Tests, in bis zu **5 verschiedene Leistungsstufen** programmiert werden können. Sie können also mit nur einem maßgeschneidertem Hörsystem **verschiedenste Preis- und Qualitätsstufen** ausprobieren. Somit ist für jeden Geldbeutel etwas dabei! **Wir freuen uns auf Sie!**



★★★★★
DIE SCHMELZER GARANTIE*

Seit 2018 auf alle Hörgeräte

- 4 Jahre Garantie
- 3 Jahre 50% Verlustschutz

**JETZT BIS ZUM 26. FEBRUAR KOSTENLOS TESTEN
UND VERGLEICHEN + 10% RABATT** ERHALTEN!**



Reinbek 040 - 700 118 13
Glinde 040 - 711 415 89
Barsbüttel 040 - 670 819 36

NEU
Schmelzer Hörsysteme
in **Reinbek** GmbH
Bergstraße 3 (im CCR)

Schmelzer Hörsysteme
GmbH in **Glinde**
Möllner Landstraße 77

Schmelzer Hörsysteme
GmbH in **Barsbüttel**
Hauptstraße 38 H

Weitere Infos auf schmelzer-hoersysteme.de

10 mal im Norden

*Beim Kauf eines Hörgerätes ab dem 01.01.2018 erhalten Sie die Schmelzer Garantie. Diese beinhaltet vier Jahre Garantie sowie drei Jahre 50% Verlustschutz. Das heißt, dass Sie bei Verlust eines Hörgerätes in den ersten drei Jahren nach Kaufabschluss nur 50% Ihres privaten Eigenanteils bezahlen.

**Anmeldung bis zum 26. Februar 2021 reicht und gilt bis zum 30.06.2021. Der Rabatt gilt bei der Vorlage einer gültigen ohrenärztlichen Verordnung für gesetzlich Krankensichere. Der Rabatt bezieht sich auf die Summe des Eigenanteils, also Gesamtpreis abzüglich Krankenkassen-Freibetrag. Privatpatienten erhalten den Rabatt auf die Gesamtsumme. Die Verordnung kann bis zum Kaufabschluss nachgereicht werden. Dieses Angebot ist nur bis zum 26. Februar 2021 gültig und gilt in allen Fachgeschäften von Schmelzer Hörsysteme.

Generationenwechsel

Bei BOYSEN ZIMMEREI geht die 3. Generation in die Führung

Reinbek – Die BOYSEN ZIMMEREI, Klaus-Groth-Straße 7, ist seit bald 70 Jahren aus Reinbek nicht mehr wegzudenken. Nicht nur dass inzwischen unzählige Gebäude, einschließlich Schloss und Kirchen, von einem Boysen-Dachstuhl auf Reinbek herabblicken, es vergeht kaum ein Jahr, in dem nicht die Boysens auf sich aufmerksam machen, sei es durch die besten Lehrlinge im Kreis oder durch die erste weibliche Auszubildende im Zimmererhandwerk.

Die Firma, die Diplom-Ingenieur Kai Boysen und Zimmermeister Jens Boysen 1985 von ihrem Vater Christoph übernommen haben, ist in stetigem Wachstum begriffen. Kai Boysen: »Damals hatten wir 8 Gesellen und 3 Lehrlinge, heute sind wir bei ca. 35 Mitarbeitern und haben ca. 5 neue Lehrlinge pro Jahr. Unsere Betriebsfläche haben wir um das 3-fache vergrößert und ein modernes Verwaltungs- und Bürogebäude geschaffen. Auch unser Fuhrpark ist gewachsen – vor allem durch unseren 30-Meter-Montagekran.«

Nun steht der 2. Generationenwechsel an. Kai Boysen beendet nach gut 35 Jahren seine geschäftsführende Tätigkeit in der Firma und sein Neffe Jorne Boysen, Sohn von Jens Boysen, übernimmt seine Unternehmensanteile. Kai Boysen war neben seiner mehr kaufmännischen

Tätigkeit in der Firma ehrenamtlich in diversen Verbänden und der Innung tätig, u.a. auch im Zentralverband des dt. Baugewerbes.

Zimmerermeister und Betriebswirt Jorne Boysen (25 Jahre) hat bei Holzbau Gehrman in Hoisdorf gelernt und danach die Meisterschule und den Betriebswirt gemacht. Danach hat er noch ca. 6 Monate in Süddeutschland gearbeitet. »In Süddeutschland ist der Holzbau wesentlich populärer und wird dort mehr gefördert und ihm wird mehr vertraut. Das war sehr inspirierend«, so Jorne Boysen, der von Garmisch-Partenkirchen bis hoch nach Kiel Erfahrungen sammeln konnte.

Auch Vater Jens freut sich über den Wechsel: »Es ist gut für das Betriebsklima, einen jungen Meister in der Firma zu haben, der motiviert ist und altertätig näher an den oft auch jungen Mitarbeitern und Auszubildenden ist.«

Jens Boysen denkt allerdings noch nicht ans Aufhören: »Ich



Jorne Boysen (r.) steigt in die Geschäftsleitung der Zimmerei mit ein. Sein Onkel Kai, sein Vater Jens und der 93-jährige Großvater Christoph (u.l.) freuen sich, dass der Betrieb in der dritten Generation Bestand hat.

möchte gerne noch 10 Jahre weiterarbeiten und mich dann langsam zurückziehen.«

Vater Jens und Sohn Jorne freuen sich, nun gemeinsam mit

betrieblichem Geschick und Fachwissen die BOYSEN ZIMMEREI weiterzuführen.

Nie wieder mit einem Zinsertrag rechnen?

Reinbek – Die Zinsen für sichere Spareinlagen sind auf dem Niedrigstand. Für die meisten Menschen lohnen sich weder Tagesgeld- noch Festgeldanlagen, ganz abgesehen von dem inzwischen meist noch deutlich schlechter verzinsten Sparbuch. Was kann der einzelne tun, der sich nicht mit den Minizinsen abfinden möchte?

Die Antwort ist einfach: sehen Sie sich nach einer alternativen Anlageart um, die bessere Rendite verspricht. Volker Dahms, Bezirkskommissar der Provinzial Nord Brandkasse in Reinbek, mit dem Hintergrund von 25 Jahren Erfahrung in der Finanzbranche, auch in der Vermögensverwaltung einer Bank, hat sich genau auf diese Thematik spezialisiert und erzählt Ihnen gern, wie Sie im Kampf gegen die Niedrigzinsen gewinnen können.

Volle Kapitalmarktpartizipation trotz Garantie und Niedrigzins

Um auskömmliche Renditen zu erzielen, werden Aktien immer wichtiger. Gleichzeitig fürchten viele Kunden das Risiko von Kursverlusten und wünschen sich Sicherheit und Garantien. Um diese beiden Anforderungen – chanzenreiche Investmentanlage auf der einen und Sicherheit in Form von garantierten Leistungen auf der anderen Seite – auch in Zeiten von negativen Kapitalmarktzinsen – möglichst effizient zu erfüllen,



Volker Dahms

bedarf es einer kenntnisreichen Beratung.

Flexibilität erhalten

Starre Anlagekonzepte gehen in der Regel an den Wünschen der Kunden vorbei, erläutert Volker Dahms. Deshalb sind Stichworte wie zum Beispiel flexibles Garantieniveau, passgenaue Absicherung bzw. Anlagenstrategie, Reinvestition oder Re-Balancing Bestandteile seiner Beratungsgespräche. Im Vordergrund steht immer die Bedarfsanalyse für den Kunden, aus der dann konkrete Vorschläge hervorgehen.

Für Fragen: Volker Dahms, ☎ 040-79750558

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen

GenerationenDepot Invest:
Anlegen, vererben,
Steuern sparen.



Ihr Bezirkskommissariat

Volker Dahms e.K.
Hamburger Straße 4-8
21465 Reinbek
Tel. 040/79750558
Fax 040/79750559
reinbek@provinzial.de



Waldhaus Reinbek sucht Auszubildende

Lernen für die große weite Welt

Reinbek – Das 5-Sterne-Hotel WALDHAUS REINBEK ist weit über die Grenzen Reinbeks bekannt und eine der besten Adressen für gehobenes Essen, Unterkunft und Wellness.

Hoteldirektor Moritz Kurzmann möchte das WALDHAUS REINBEK fit für die Zukunft machen – auch in Hinblick auf eine Zeit nach Corona – und sucht für das Haus 10 Hotelfachmänner/-frauen und Restaurantfachmänner/-frauen sowie 5 Köche. Ausbildungsstart ist der 1. August 2021, Voraussetzung ist ein guter erster allgemeiner Schulabschluss.

Als Benefits während der Ausbildung bietet das WALDHAUS REINBEK Fahrtkostenzuschuss, Coaching »Das Lernen lernen« mit den Themen Rhetorik & Didaktik, fachbezogene Schulung, 2x jährlich eine Studienreise bzw. eine Exkursion, eine Mitgliedschaft in einem Partnerfitness-Studio und ein jährliches »Eltern-Dinner«. »Außerdem gehen die Azubis in die Berufsschule nach Hamburg, früher mussten sie nach Lübeck, was viele abgeschreckt hat«, so Kurzmann. Die Ausbildung wird u.a.

begleitet von Azubi-Sprecher Jake Porepp, der selbst noch in der Ausbildung ist und als gleichaltrige Vertrauensperson ein Bindeglied zwischen Azubis und den Ausbildern bzw. der Geschäftsleitung bilden soll. »Die Ausbildung bei

FOTO: DER REINBEKER



Azubi-Sprecher Jake Porepp (m.) mit Jörg Geißler (l., stellv. Direktor) und Moritz Kurzmann (r., Direktor)

uns im Hotel soll Spaß machen. Und wer ausgelernt hat, findet mit den Referenzen unseres 5-Sterne Hotels auf der ganzen Welt einen Job«, erklärt der stellv. Direktor Jörg Geißler.

»Wir bieten in familiärer Atmosphäre die Möglichkeit, alle Bereiche des Hotel- und Restaurantfachs kennenzulernen, bei der viel Wissen mit Spaß und Leidenschaft vermittelt wird – ganz im Geiste der Zeit«, ergänzt Kurzmann.

Mehr Infos über das WALDHAUS REINBEK findet man es im Internet unter www.waldhaus.de. Telefonisch unter ☎ 040 72752 - 0

LANDWIRTSCHAFT GUT INS NEUE JAHR GESTARTET

Januar-Regen füllt Bodenvorräte auf

Reinbek – Auch »Schietwetter« wie das im Januar kann seine guten Seiten haben, erläutert Karsten Lieberam-Schmidt, ehemaliger Vorsitzender des Reinbeker Bauernverbandes. Denn in 2020 fiel über das ganze Jahr gesehen rd. 7 % weniger Niederschlag als normal, so dass die tieferen Bodenschichten zum Jahresende noch nicht ganz wieder aufgefüllt waren. Zwar brachte bereits der Dezember 74 Liter Regen pro Quadratmeter, doch erst die Niederschläge des trist-grauen Januarwetters führten dazu, dass die Wasservorräte im Boden nun wieder gänzlich aufgefüllt sind. Nützlich dabei war, dass der überdurchschnittliche Januar-Regen kontinuierlich fiel und nicht auf gefrorenen Boden traf. Denn Starkregen führt ebenso wie gefrorener Boden dazu, dass viel Wasser oberflächlich abläuft und nicht in den Boden einsickern kann. Was das Bodenwasser betrifft, so sind die Landwirte also gut ins neue Jahr gestartet.

WIR HABEN GEÖFFNET!

Auch jetzt sind wir für Sie und Ihr Auto da:
Reparaturen, Inspektionen, Unfallservice und alle anderen Arbeiten an Ihrem Auto führen wir auch jetzt durch.

SERVICE

Mo. – Do. 07:30 – 17:00 Uhr, Fr. 07:00 – 13:30 Uhr
Rufen Sie uns gerne für einen Servicetermin an.

VERKAUF

Ihr Wunschauto können Sie weiterhin bei uns kaufen. Wir sind telefonisch oder per E-Mail für Sie erreichbar.
Unser Fahrzeugangebot sehen Sie auf: www.dello.de

Für Ihre Sicherheit achten wir auf die Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften.
Zugang nur mit FFP2 oder medizinischen Masken.

Hände desinfizieren

Abstand halten

Mund-Nasenschutz tragen

Kontaktlos bezahlen

Immer in Ihrer Nähe.

DELLO Reinbek

Senefelder-Ring 1
21465 Reinbek
Tel. 040 727606-0
reinbek@dello.de

Entdecken Sie jetzt die ganze DELLO Autowelt: www.dello.de

Leistung von Mensch zu Mensch

Ernst Dello GmbH & Co. KG,
Sitz: Nedderfeld 91, 22529 Hamburg.

WALDHAUS REINBEK

★★★★★

Wir bilden aus:

Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin und Restaurantfachmann/-frau

Die Ausbildung beginnt am 1. August 2021

Sie haben/erwerben einen abgeschlossenen Schulabschluss, haben Freude im Umgang mit Menschen und möchten in einem jungen Team tätig werden?

Dann bewerben Sie sich - wir freuen uns auf Sie!

Wir bieten: Fahrtkostenzuschuss · Coaching »Das Lernen lernen« (Rhetorik & Didaktik) · Monatliche, fachbezogene Schulung · 2x jährlich Studienreise / Exkursion · Mitgliedschaft im Partnerfitness-Studio · Berufsschule in Hamburg (Blockunterricht 2x jährlich) · jährliches »Eltern-Dinner«

Senden Sie Ihre Bewerbung an:

WALDHAUS REINBEK
Moritz Kurzmann

Loddenallee 2
21465 Reinbek

Tel. +49 (40) 727 52 - 0
m.kurzmann@waldhaus.de

30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region

Sparkasse Holstein lädt zum Voting

Ahrensburg – Jetzt heißt es wieder »Jede Stimme zählt!«: Die Aktion »30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region« von der SPARKASSE HOLSTEIN geht in die Votingphase. Dafür hat die Sparkasse ein neues und dreistufiges Verfahren entwickelt: In der ersten Stufe stimmen alle moingiro!-Kunden über die ersten zehn und anschließend in der zweiten Stufe die Öffentlichkeit über die nächsten zehn Gewinner ab. In Stufe drei bewertet eine Jury alle weiteren Projekte und ermittelt so die restlichen zehn Gewinner. Das Voting findet auf der Aktionsplattform www.sparkasse-holstein.de/30fuer30 statt. Auf dieser Seite stellen auch alle teilnehmenden Vereine, Verbände und Institutionen ihre Projekte vor.



Helge Schoof, Regionalleiter Privatkunden bei der Sparkasse Holstein, lädt zum Voting im Rahmen der Aktion „30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region“ ein.

In der ersten Stufe vom 4.2. bis zum 9.2. (12 Uhr) wird das moingiro! der Sparkasse zum »Konto mit Stimme«. Das erläutert Helge Schoof, Regionalleiter Privatkunden: »Als exklusive Leistung können moingiro!-Kunden auf der Aktionsplattform in dieser Zeit mit ihrem moingiro!-Passwort für ihren Favoriten voten!«. Nachdem so die ersten zehn Gewinner ermittelt sind, wird in der zweiten Stufe vom 11.2. (8 Uhr) bis zum 16.2. (12 Uhr) die Öffentlichkeit quasi »zugeschaltet« und stimmt in bewährter Weise darüber ab, welche zehn weiteren Projekte mit je 1.000 Euro gefördert werden.

Gedanken gemacht hat die Sparkasse Holstein sich insbesondere auch über die zahlreichen kleineren Vereine und Institutionen, die nicht so viel »Fanpotenzial« mitbringen. Dazu Helge Schoof: »Damit gerade auch diese Teilnehmer an der Aktion eine reelle Chance auf eine Förderung haben, werden wir eine fachkundige Jury zusammenstellen, die in der dritten Stufe die restlichen Gewinner ermittelt.«

Im Dezember 2020 war die Aktion »30.000 Euro für 30 tolle Projekte in der Region« in ihre bereits achte Runde gegangen. Gemeinnützige bzw. mildtätig anerkannte Vereine, Verbände und Einrichtungen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse Holstein konnten sich erneut für eine Projektförderung bewerben.

Um ihr Projekt für das Online-Voting möglichst gut in Szene zu setzen, haben viele Vereine ihre Bewerbungen in den letzten Jahren immer kreativer gestaltet. »Diese Kreativität belohnen wir auch in diesem Jahr wieder mit Sonderpreisen für die besten Fotos und Videos. Hier können die Teilnehmenden zusätzliche Projektförderungen im Gesamtwert von 3.000 Euro gewinnen«, so Helge Schoof. Die Gewinner der Kreativpreise ermittelt die Sparkasse Holstein im Anschluss an die Votingphase.

Spendenschecks für Vereine

Haspa Lotteriesparen zahlt sich aus: 7900,00 € für soziale Projekte in Reinbek

Reinbek – Vier Spendenschecks an Vereine aus Reinbek und Umgebung gab es von der Reinbeker Filiale der HAMBURGER SPARKASSE. Die Zuwendung für verschiedene Projekte stammen aus dem Lotteriesparen, bei dem ein Teil des Geldes als Zweckertrag für soziale Projekte eingesetzt wird.

Auch die Reinbeker Kunden sparen fleißig mit dem Lotteriesparen und daher konnten dieses Jahr 7900,00 Euro an Vereine in Reinbek und Umgebung spenden. Für dieses Jahr können noch bis Ende Februar Anträge eingereicht werden. Alle Informationen zu den Förderungen gibt es unter www.haspa-gut-fuer-hamburg.de

Dieses Jahr konnte Jan Tiessen, Filialleiter der Haspa aus Reinbek, vier Schecks überreichen. 2.400 Euro nahm Gunnar Weitschat für den Förderverein Leichtathletik entgegen. Von dem Geld werden Startblöcke und Zugwiderstandstrainingsgelände angeschafft.

Maïke Schadow freute sich über 2.000 Euro für den Förderverein der Kindertagesstätte Schönningstedt für die Anschaffung einer Bewegungsbaustelle.

Für den FC Voran Ohe nahm



v.r.: Maïke Schadow vom Förderverein der Kindertagesstätte Schönningstedt mit Filialleiter Jan Tiessen

Heinz Pich einen Scheck in Höhe von 1.000 Euro entgegen. Von dem Geld wird eine Landematte und ein Airbarrel für das Tumbling Team angeschafft. Außerdem wird für die Sportanlage eine Beschallungsanlage angeschafft.

2.500 Euro nahm Pastorin Bente Küster für die Kirchengemeinde Reinbek-West entgegen. Das Geld wird für die Anschaffung eines Sonnensegels für den Kirchentisch eingesetzt.

»Ich freue mich, wenn wir was

für die Region Reinbek tun können. Vielleicht wird es im nächsten Jahr noch mehr«, so Jan Tiessen.

Ermöglicht wird dies durch viele Haspa-Kunden, die jeden Monat ein oder mehrere Lose spielen. Ein Los gibt es für 5 Euro. Von diesem Betrag spart der Loskäufer vier Euro an, 75 Cent setzt er für die Lotterie ein und 25 Cent eines jeden Loses fließen gemeinnützige Vorhaben zu.

Verstärkte Nachfrage nach Lebensmittellausgabe

Buhck Gruppe unterstützt Tafel Bergedorf mit Spende

Bergedorf/ Wentorf – Corona stellt noch immer viele Menschen vor besondere Herausforderungen. Das spüren auch die Ehrenamtlichen bei der Tafel Bergedorf. Seit der Pandemie hat die Nachfrage stark zugenommen – viele Menschen sind in Kurzarbeit oder haben ihren Arbeitsplatz oder ihre Einkünfte aus selbstständigen Tätigkeiten verloren und sind auf externe Unterstützung angewiesen. Die Buhck-Gruppe unterstützt die Tafel deshalb mit einer Spende von 2.500 Euro.

»Die Spende der Buhck-Gruppe kommt zum richtigen Zeitpunkt und darüber sind wir froh und dankbar«, sagte der Vorsitzende der Tafel Bergedorf, Peter Kuczora. »Der erneute Lockdown fordert uns enorm und geht bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bis an die Belastungsgrenze. Gerade in dieser schweren Zeit wollen wir aber wie gewohnt an der Seite unserer bedürftigen Kunden stehen. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden, da wir keinerlei staatliche Zuwendungen erhalten«, erläutert Peter Kuczora. »Corona-bedingt sind zusätzliche erhebliche Kosten entstanden. Unvorhergesehene Ausgaben, für zertifizierte Gesichtsmasken, Desinfektionsmittel und



Handschuhe, neben den regulären laufenden Betriebskosten, belasten unsere Tafel Bergedorf finanziell. Dabei hilft uns die erneute Spende der Buhck-Gruppe sehr.«

Um in der Region, in der sie wirtschaftlich tätig ist, etwas zurückzugeben, unterstützt die Buhck-Gruppe jedes Jahr soziale Organisationen aus der Umgebung mit einer Spende zum Jahresanfang. Dieses Mal freuten sich der Verein »Anker e.V.« aus dem Raum Geesthacht und die Tafel Bergedorf jeweils über die Förderung in Höhe von 2.500 Euro. »Gerade jetzt in Corona-Zeiten ist es uns natürlich besonders wichtig, Betroffene zu unterstützen. Die ehrenamtliche

Arbeit der Tafel ist eine sehr wichtige Stütze für viele Menschen in Bergedorf«, erklärt Thomas Buhck, Geschäftsführender Gesellschafter der Buhck Gruppe.

DIE HAUSRÄUMER
Räumungen + Verkauf + Umzüge

Scholtzstr. 9 21465 Reinbek
Tel.: 040 711 43 440
www.die-hausraeumer.de

Stadtverordnete beschließen Haushalt mit mehr als 3 Millionen € Defizit

Fortsetzung von Seite 1

Andreas Christiansen, der finanzpolitische Sprecher der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, betonte in einem ausführlichen Rückblick, dass die Haushalte der vergangenen Jahre immer sehr konservativ gerechnet wurden. Am Ende stand ein Jahresüberschuss von durchschnittlich vier Millionen Euro in den vergangenen zehn Jahren zu Buche.

Immer wieder wurden Ausgaben eingeplant, die dann doch nicht kassenwirksam wurden. So konnten Stellen nicht besetzt werden, standen aber mit den Personalkosten teilweise schon ab 1. Januar in den Büchern. Nötige Investitionen, so Christiansen weiter, wurden immer wieder mit dem Hinweis »Wir können uns das nicht leisten« verschoben.

Dadurch wurden wichtige Themen seit zehn Jahren verpasst wie Digitalisierung der Schulen, umweltfreundliche Mobilität oder Senkung der Elternbeiträge in den Kindertagesstätten. Christiansen forderte mehr Planbarkeit und Klarheit im städtischen Haushalt ein. Außerdem müsse Reinbek Unternehmen Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden, um die steuerliche Einnahmeseite zu



Nikolaus Kern wurde zu Beginn der Haushaltssitzung als neuer Stadtverordneter verpflichtet. Er rückt für Volker Müller nach.

stärken. Christiansen setzt darauf, dass auch das Haushaltsjahr 2021 letztlich mit einem positiven Ergebnis abschließen werde.

Die anderen Fraktionen sehen weniger optimistisch in die Zukunft der städtischen Finanzen. »Er können sich dem nicht anschließen«, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Patrick Ziebke. »Aus CDU-Sicht ist der Haushalt besorgniserregend. Viele Auswirkungen aus der Pandemie werden erst in 2021 deutlich werden. Ein strukturelles Defizit

ist auch für die kommenden Jahre vorherzusehen.« Eine Kommune, die über Jahre strukturelle Defizite vor sich herschiebt, handle nicht nachhaltig. Sinnvolle Projekte würden so verhindert, betonte Ziebke.

Bernd Uwe Rasch schätzt die Haushaltslage als »ernst, aber nicht hoffnungslos« ein. Die sehr guten Ergebnisse der Vergangenheit lagen an den guten Einnahmen bei der Gewerbe- und Einkommensteuer. »Die Politik hat keine großen Einsparungen vornehmen können«, bekannte Rasch weiter.

»Der größte Ausgabebatzen liegt im Sozialbereich und hier kann man nichts einsparen.« Bei weiterem Wachstum der Stadt müssen auch die Folgekosten mit bedacht werden. »Wer jetzt Neubaugebiete erschließen will, der versetzt den Stadtfinanzen den Todesstoß«, mahnte Rasch. Was stattdessen zu tun sei, werde die FDP in den kommenden Wochen vorschlagen, stellte Rasch in Aussicht.

Leif Fleckenstein, FORUM21, betonte: »Reinbek geht es nicht schlecht. Das ständige Schieben von Investitionen hilft der Stadt nicht.« Auch er setzt auf die zu erarbeitende Prioritätenliste, erwartet aber langwierige Beratung, weil dabei die Fraktionen sehr

unterschiedlicher Meinung sein würden.

Der fraktionslose Stadtverordnete Klaus-Peter Puls kündigte seine Stimmenthaltung zum Haushalt an, denn die Vorlage würden auf Vorschlägen aus der Verwaltung statt aus der Politik basieren. »Das ist ein struktureller Fehler. Politische Beschlüsse müssen die Basis sein.«

Anders als im fachlich zuständigen Bauausschuss konnte ein Antrag der GRÜNEN zur Entschlammung des Retteichs für 265.000 Euro in der Stadtverordnetenversammlung doch noch eine Mehrheit erringen und in den Haushalt aufgenommen werden. Der neue Stadtverordnete Niklas Kern (SPD), der für Volker Müller nachrückte, hatte noch einmal auf den Hinweis des Bauamtsleiters verwiesen, dass das Regenerückhaltebecken auch in den kommenden Jahren noch entschlammt werden könnte. Stimmen der besorgten Anlieger hatten bei einigen Stadtverordneten zu einem Umdenken geführt, so dass der verschlammte Teich nun doch in den kommenden Monaten von Schlamm befreit werden kann.

Nun setzen die Reinbeker in Politik und Verwaltung darauf, dass die Annahme der Finanzausschussvorsitzenden Antje Pfeiffer (CDU) zutrifft, dass die übergeordneten Behörden in diesem Jahr die Fehlbeträge nicht so kritisch sehen werden wie unter normalen Bedingungen. In den kommenden Jahren werden dann die Zügel wohl wieder angezogen. Darauf muss sich Reinbek mit straffer Ausgabenpolitik vorbereiten, um sich aus der »prekären Lage« zu befreien, wie Bürgermeister Björn Warmer sie aktuell in Reinbek sieht.

Susanne Nowacki

PIPPING

IMMOBILIEN



Reinbek-Neuschönningstedt - Modernes Wohnen: Stilvolle 3-Zi.-Wohnung mit KfW-55-Standard. Bj. 2019, ca. 94 m² Wohnfl., 1. OG, Fahrstuhl, mod. EBK, V-Bad, G-WC, Fußbodenheizung, Balkon und Kellerraum. Frei ab sofort. B: 14,5 kWh/(m²a), Strom, A+. *Miete € 1.160,- zzgl. NK/KT



Wentorf bei HH - Für die ganze Familie: Großzügige 4-Zi.-Maisonette-Wohnung mit Balkon u. Gartenanteil. Bj. 1918, ca. 134 m² Wohnfl., EBK, V-Bad, D-Bad, 2 Carport-Stellplätze (zzgl. € 30,- p. M./Stpl.). Frei ab sofort. V: 127,4 kWh/(m²a), Öl, D. *Miete € 1.275,- zzgl. NK/KT



Reinbek - Eine Rarität im Herzen der Stadt: Sonjine 4-Zi.-Wohnung in herrschaftlicher Jugendstil-Villa. Bj. 1898, ca. 130 m² Wohnfl., heller Wohnb., EBK, D-Bad, G-WC, 3 Balkone, Dielenboden, Kellerraum. Frei ab 01.03.2021. Denkmalgeschützt. *Miete € 1.320,- zzgl. NK/KT



Aumühle - In familienfreundlicher Lage: Renoviertes Landhaus mit großem Garten in begehrter Villengegend. Bj. 1954, ca. 201 m² Wohnfl., 6 + 3 1/2 Zi., großz. Wohn-/Esszimmer, EBK, V-Bad, D-Bad, G-WC, Terrasse und Keller. B: 237,7 kWh/(m²a), Gas, G. *Miete € 2.200,- zzgl. NK/KT



Glinde - Kapitalanleger aufgepasst: Gut vermietete 2,5-Zimmer-Wohnung in ruhiger Innenstadtlage. Bj. 1991, ca. 64 m² Wohnfl., 2. OG, Fahrstuhl, weiße EBK, V-Bad, G-WC, Loggia, Kellerraum sowie Pkw-Stellplatz. NME (Ist) p. a.: € 6.900,-. V: 78 kWh/(m²a), Gas, C. KP € 220.000,-



Wentorf bei HH - Ideal für Familien: Sympathische DHH in zentrumsnaher Lage. Bj. 2003, ca. 110 m² Wohnfl. zzgl. ca. 53 m² Nutzfl., 5 Zi., einladender Wohn-/Essb., EBK, V-Bad, G-WC, V-Keller, Süd-Terrasse u. Carport auf ca. 255 m² Grundstück. V: 88 kWh/(m²a), Gas, C. KP € 465.000,-



Wohlforf - Komfortables Wohnen: Charm. Bungalow sucht Eigentümer mit handwerkli. Geschick. Bj. 1978, ca. 100 m² Wohnfl. zzgl. ca. 95 m² Nutzfl., 4 Zi., lichtdurchfl. Wohn-/Essb., EBK, V-Bad, G-WC, V-Keller, Terrasse u. Garage auf ca. 750 m² Grundstück. B: 275,7 kWh/(m²a), Öl, H. KP € 499.000,-



Reinbek - Einzigartiges Wohngefühl: Hochw. Bungalow in malerischer Umgebung. Bj. 1979, ca. 215 m² Wohnfl. zzgl. ca. 24 m² Nutzfl., 5,5 Zi., großz. Wohn-/Essb., EBK, V-Bad, Bad en suite, FBH, 2 Terrassen u. 2 Pkw-Stellplätze auf ca. 1.104 m² Grundstück. V: 120,5 kWh/(m²a), Gas, D. KP € 795.000,-

»Ein schönes Problem«: Die Schülerzahlen steigen

Das neue Reinbeker Schulzentrum macht Fortschritte – Bezugsfertig soll es sein am 1. Februar 2022

Reinbek – Die Nordfassade ist schon fertig, weiter geht es jetzt an der gegenüber liegenden Seite Richtung Süden/Mühlenredder: Die Arbeiten am Schulzentrum, Reinbeks größtem Bauprojekt, liegen im Plan. Große Heizgeräte sorgen derzeit für Wärme. Nicht, weil den Bauarbeitern kalt wäre, sondern damit demnächst das Parkett in den Klassenräumen verlegt werden kann. Für Flure sowie Mensa und Aula sind graue Steinfliesen vorgesehen und die Büros sollen mit Naturkautschukböden ausgestattet werden. Mensa und Aula werden übrigens für Veranstaltungen vermietbar sein.

Der Altbau sei bezüglich Gestaltung und Architektur nicht mehr den heutigen Ansprüchen angemessen gewesen. »Es gab deutlichen Sanierungsbedarf«, sagt Reinbeks Bauamtsleiter Sven Noetzel. Das Gebäude, das die Gemeinschaftsschule und das Förderzentrum Amalie-Sievekingschule beherbergte, war zu klein, mit dunklen Ecken und Räumen ohne Außenlicht. Die Schülerzahlen steigen, »der Zuspruch ist sehr groß. Aber das ist ja ein schönes Problem«, freut sich Noetzel über die Beliebtheit der Schule. War der Altbau zweizügig ausgerichtet, ist die Gemeinschaftsschule nun schon 4,5 zügig und hat 803 Schüler. Die Amalie-Sievekingschule hat am Standort Reinbek 22 Schüler sowie weitere sechs aus den Grundschulen, die nicht mehr inklusiv beschult werden müssen.

Im Rahmen der Sanierung des Mitte der 1970er Jahre errichteten Gebäudes stellte sich im Dezember 2018 heraus, dass nicht nur, wie bekannt, Asbest-haltige Materialien verbaut worden waren, sondern dass auch Fasern freigesetzt wurden. War zunächst angedacht, die Schule in zwei Bauabschnitten bei laufendem Unterricht zu sanieren, während die Schüler in den jeweils anderen Teil umgezogen wären, musste nun umgeplant werden. Jetzt gibt es nur einen Bauabschnitt, wodurch sich die Bauzeit verkürzt hat. Allerdings mussten die Gemeinschaftsschüler komplett in den extra errichteten sieben Millionen Euro teuren Container-Campus nebenan umziehen. Die Amalie-Sievekingschüler fanden Unterkunft in Containern bei der Klosterbergen-Schule. Ohne Ausweichcontainer wäre allerdings auch der Bau in zwei Phasen nicht möglich gewesen. Noetzel: »Wir arbeiten uns von oben nach unten durch das Gebäude.« 30 Millionen Euro wird der Bau kosten, inklusive Möbel und Außenanlagen. Wegweisend für Schleswig-Holstein sei das Amok-Konzept nach neuestem Stand.

Geblieden sei kein Rohr, keine Stromleitung, kein Estrich, so der Bauamtsleiter. »Nur das Balkentragwerk. Wir haben dadurch fast ein Viertel der Baukosten gespart. Das ist wirtschaftlich und ein Beitrag zum Klimaschutz.« Eine clevere bautechnische Lösung seien die Wetter-schutzlamellen vor den Fenstern zur Belüftung der Klassenräume. Zukünftig verfügt die Schule über drei Treppenhäuser mit Ein- und Ausgängen. »Vorher gab es zwei Eingänge«, erinnert sich Noetzel. »Wenn man sich nicht auskannte, wusste man nicht, welcher Eingang wofür ist.« Im Eingangsbereich gibt es die Möglichkeit, eine Warmwasserzapfstelle anzuschließen. Im Gegensatz zum Altbau wird die Schule zukünftig eine Eingangshalle haben. »Das wird der Treffpunkt der Schüler werden«, ist er überzeugt. Das Schulzentrum soll plangemäß am 1. Februar 2022 bezugsfertig sein.

Neben dem Verwaltungsbereich nebst Lehrerzimmer gibt es einen Bereich für den offenen Ganztags, 39 Klassen- und 13 Differen-

zierungsräume sowie pädagogisch nutzbare Flurflächen. Die Klassenzimmer sind mit knapp 70 Quadratmetern etwas größer als im Altbau – Grund dafür ist die aus energetischen Gründen jetzt nach außen gesetzte Fassade. Zusätzlich sind dezentrale kleine Lehrerzimmer vorgesehen. Fachräume wie die beiden Lehrküchen, Chemie-, Physik- und Werkräume liegen im Erdgeschoss, kleine Außenterrassen schließen sich an. Lehrer und Schüler nutzten die Möglichkeit, sich in die Planungen einzubringen. »Es war der dringende Wunsch der Schule, das alle naturwissenschaftlichen Räume eine direkte Möglichkeit bieten, hinauszutreten.« Um den Arbeitsablauf der 54 dort tätigen Gewerke – vom Schadstoffsanierer über den Fensterbauer bis zum Klimatechniker – testen zu können, wurde ein Musterklassenraum eingerichtet.

Die Möblierung wird komplett erneuert. Noch brauchbare Möbel aus dem Containerbau sollen als Ersatzmöbel für andere Schulen eingelagert werden. Für Flure und WC-Anlagen ist ein reduziertes Farbsystem vorgesehen und »sonst viel Holz, weil weiß, relativ schlicht«, umschreibt der Bauamts-



Reinbeks Schulzentrum am Mühlenredder soll in einem Jahr bezugsfertig sein.

leiter die Farbgebung. Entsprechend zurückhaltend wird auch die Fassade gestaltet – Anthrazit mit horizontalen Silberstreifen. Zwei Innenhöfe bereichern die Raumgestaltung und bieten kreative Möglichkeiten für beide Schulen.

Fünf Architektenteams hatten sich beworben, die Entscheidung fiel zugunsten des Büros ppp Architekten + Stadtplaner aus Lübeck. Dabei seien auch die Schulen einbezogen worden.

»Der Schulhof wird zu einer öffentlichen Parkfläche«, blickt Noetzel in die Zukunft einer Schule ohne Zäune. »Wir wollen, dass die Anwohner aus dem Quartier das Schulgelände in Anspruch nehmen«, erklärt Sven Noetzel bezüglich der unterrichtsfreien Zeit. In Hamburg werde dieses Projekt auch an Grundschulen umgesetzt.

Übrigens gibt es zukünftig draußen mehr Platz. Wie das geht? »Wir aktivieren mehr Außenfläche. Vorher gab es Bereiche, die brach lagen. Jetzt besteht die Möglichkeit, um die Schule herumzugehen.« Bolzplatz und Bushaltestelle stehen in diesem Sommer auf dem Plan.

Christa Möller

HARKE

Automobile | Motorräder | Service

AUTO HARKE GmbH

Vertragshändler • Bergedorf & Bardowick
Randersweide 59-61 • 21035 Hamburg
Tel. (040) 735 935-0 • www.harke-motors.de

**NUTZEN SIE DIE GELEGENHEIT:
Goldpreis auf neuem Höchststand**

**KOSTENLOSE BEWERTUNG
BARGELD SOFORT**

GOLD & SILBER ANKAUF

— Alexander Dau —

- Schmuck
- Silberbestecke*
- Münzen
- Uhren
- Barren
- Diamanten
- Zahngold**
- Zinn

* 90, 100, 800, 835, 925 etc.
** auch mit Zähnen!

Neu: Verkauf von Edelmetallen zur Kapitalanlage

Am Ladenzentrum 6b · 21465 Reinbek
Mo-Fr: 10-13 und 14-18 Uhr · Tel. 040 / 2286 0330
www.goldankauf-dau.de



Die wachsende Stadt Reinbek braucht mehr Personal

Die Stadt geht erfolgreich neue Wege bei der Personalbeschaffung

Reinbek - Seit gut zwei Jahren ist die Stelle des Klimaschutzmanagements im Reinbeker Rathaus besetzt. Nun geht es darum, für die geförderte Stelle ab Oktober 2021 eine Verlängerung der Förderung zu beantragen. Bisher flossen 65 Prozent der förderfähigen Aufwendungen in die Stadtkasse. Der nichtrückzahlbare Zuschuss vom Fördergeber »Projektträger Jülich« wird in der zweiten Förderperiode auf 50 Prozent sinken. Trotzdem stimmte der Hauptausschuss zu, diesen Zuschuss zu beantragen und plant, auch über den neuen zweijährigen Förderzeitraum hinaus eine Stelle im Klimaschutz vorzusehen.

Patrick Ziebke (CDU) regte in der Debatte an, im Mittelzentrum Synergieeffekte mit den Kommunen Glinde und Wentorf zu prüfen, um eine höhere Effizienz der Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzes zu erreichen.

Der Ausschussvorsitzende Bernd Uwe Rasch (FDP) ließ Kritik an der bisherigen Klimaschutzmanagerin anklingen, die zum Ende 2020 ihre Stelle im Reinbeker Rathaus aufgegeben hatte. »Wir sind mit den Ergebnissen der bisherigen Stelleninhaberinnen nicht sehr zufrieden.« So entsprach der Klimaschutzbericht 2020 nicht den Anforderungen, so Rasch. Er forderte, beim dem jetzt laufenden Bewerbungsverfahren mehr auf technisches Hintergrundwissen Wert zu legen, das bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen hilfreich sei.

Bürgermeister Björn Warmer bestätigte, dass man im Rathaus zu ähnlichen Ergebnissen gekommen sei: »Sie rennen bei uns offene Türen ein.« Warmer plant, mit kleinen Wettbewerben Synergieeffekte mit den Nachbarkommunen zu erzielen.

Dort hatte sich Bürgermeister Warmer auch umgesehen, um sich über den jeweiligen Personaleinsatz zu informieren. Er untermauerte den Reinbeker Mehrbedarf von neun Stellen in der Stadtverwaltung mit Erfahrungen aus Glinde oder Geesthacht. In Glinde wurden in den vergangenen Jahren 40 neue Stellen geschaffen, in Geesthacht in den vergangenen zwei Jahren 30 neue Mitarbeiter begrüßt. Allerdings hat Geesthacht neben städtischen Kindertagesstätten und Familienzentrum auch eine städtische Seniorenwohnanlage mit entsprechendem Personalbedarf.

Warmer betonte, dass die Stadt erfolgreich neue Wege bei der Personalbeschaffung geht. Sie setzt dabei auf externe Personalvermittlungen und konnte zwei Stellen im Baubereich endlich mit Ingenieuren besetzen. Angesichts



Mit einem neuen Imagefilm stellt sich Reinbek auch als Arbeitgeber vor. Mehr Infos zu offenen Stellen unter www.reinbek.de/karriere.

der bevorstehenden Planungsvorhaben eine wichtige Entlastung der Mitarbeitenden im entsprechenden Fachbereich. Außerdem soll ein neuer Imagefilm, der dieser Tage in den Sozialen Medien vorgestellt wurde, den Weg neuer Bewerber und Bewerberinnen nach Reinbek in die Stadtverwaltung ebnen.

Auch in der IT, die in Corona-Zeiten besonders durch Home-Office für städtische Mitarbeiter oder Digitalisierung der Schulen gefordert ist, wird man sich über Personalzugänge freuen. Neu ist auch eine Teilzeitstelle für Archivtätigkeiten einzurichten, die nötig wird aufgrund der Auflösung der Archivgemeinschaft.

Die wachsende Stadt Reinbek, so Warmer, wird auch in der Verwaltung sichtbar. So ist der städtische Betriebshof in den Führungsstrukturen unterbesetzt. Jetzt wird ein stellvertretender Betriebshofleiter sowie ein Sicherheitsbeauftragter gesucht, um den Betriebsablauf sicher stellen zu können.

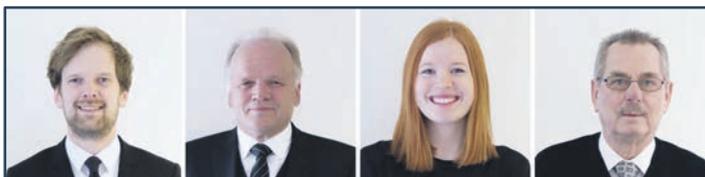
Bürgermeister Warmer: »Grundsätzlich gucken wir immer erst einmal, ob kompensiert werden kann oder Leistungen zu streichen

sind. Der jetzt angemeldete Bedarf wird sich in den beiden kommenden Jahren aus heutiger Sicht nicht wiederholen. Letztlich hängt das aber auch am Gesetzgeber und welche Aufgaben an die Kommunen übertragen werden.«

Ausschussvorsitzender Bernd Uwe Rasch machte die Rechnung auf, dass 120 Einwohner mehr eine Stelle mehr in der Verwaltung bedeutet. »Das sollten wir bei künftigen Bauplanungen im Auge behalten. Wir haben uns mit dem Stellenplan schwergetan und fragen uns, ob die zwei zusätzlichen Stellen im Baubereich schon in 2021 zu besetzen sein werden? Der Mehrbedarf ist nachvollziehbar.«

Das sieht auch Günther Herder-Alpen (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN) so: »Wir haben schon gemerkt, dass politische Beschlüsse nicht zeitnah umgesetzt werden können in der Verwaltung. Dafür müssen wir mehr Personal einstellen, um die Erwartungen der Bevölkerung zu erfüllen, dass unsere Beschlüsse auch umgesetzt werden.«

Susanne Nowacki



WIR STEHEN IHNEN IM TRAUERFALL ZUR SEITE.



Lohbrügger Landstr. 145 a | 21031 Hamburg
Reinbeker Weg 13 | 21465 Wentorf

Tel. 040-730 28 00 (24 Std.)

Bestattungen
E. LEVERENZ GMBH
Seit 1933 an Ihrer Seite.

www.leverenz-bestattungen.de

Reinbek – 2 Minuten und 49 Sekunden – genau so lange dauert der Imagefilm für Reinbek und kommt mit einer bekannten Stimme daher: Bjarne Mädel, gebürtiger Reinbeker und unter anderem bekannt aus der Serie »Der Tatortreiniger«, führt trocken norddeutsch durch den Film. Witz und Einfallsreichtum kommen nicht zu kurz und ermöglichen dadurch einen Rundumblick auf die Stadtverwaltung, die Mitarbeitenden und die Stadt an sich. »Das angenehme Gefühl, unterschätzt zu werden, gibt es bei uns als Job. Dabei regiert bei uns die Vielfalt: 250 Kolleginnen und Kollegen aus 80 unterschiedlichen Berufen, 11 verschiedene Muttersprachen, bunt wie das Leben selbst«, sagt Bürgermeister Björn Warmer.

Die kreative Umsetzung ist gemeinsam mit der Hamburger Videoagentur Vilicon&Salley erfolgt. Mit Fingerspitzengefühl hat das Team ansprechende und witzige Aufnahmen erzielt und die Mitarbeiter:innen souverän durch die Dreharbeiten geführt.

»Mit unserem Imagefilm möchten wir zeigen, wie viel Know-how, Spannbreite und Kreativität in der öffentlichen Verwaltung steckt«, sagt Anh Tran Van, Projektleiterin des Imagefilms.

Natürlich plagen den öffentlichen Dienst noch diverse Vorurteile. Dabei besticht er mit vielen Benefits wie einem sicheren Arbeitsplatz, einem ausbalancierten Arbeitsmodell, das Zeit und Raum für die Freizeitgestaltung, aber auch die Familie lässt. »Work-Life-Balance« ist bei der Stadt Reinbek kein Schlagwort, sondern gelebte Realität.

»Wir haben bei unserer Tätigkeit mit verschiedenen Akteuren zu tun und müssen uns nicht nur intern zu unseren Projekten abstimmen, sondern befinden uns in Abstimmungsprozessen mit den politischen Vertretern in Gremien und beantworten auch den Bürger:innen Fragen«, unterstreicht Katrin Zur-Lage, Mitarbeiterin des Amtes Stadtentwicklung und Umwelt.

Die Stadt Reinbek ist immer wieder auf der Suche nach Talenten, die Lust haben etwas zu bewegen. Es gibt viele Chancen und Möglichkeiten: Berufseinsteiger wie Schulabsolvent:innen können entweder eine Ausbildung bei der Stadt Reinbek beginnen oder ein duales Studium absolvieren. Natürlich gibt es auch Vakanzen für Quereinsteiger.

»Viele Tätigkeitsfelder lassen sich ausführen, selbst wenn die Personen bis jetzt keine Berührungspunkte mit der Verwaltung hatten. Unter unseren Kollegen haben wir natürlich Verwaltungsfachangestellte und Beamte:innen, aber häufiger noch Quereinsteiger wie Pädagogen, Psychologen, Personen aus der Wirtschaft und Handwerker – wir sind gut durchmengt, auch was die Altersstruktur angeht«, weiß Jutta Zastrow, Abteilungsleiterin Personal.

Interessierte informieren sich unter www.reinbek.de/karriere über ihre Job-Chancen bei der Stadt Reinbek. Fragen beantworten die Kolleg:innen der Personalabteilung gerne telefonisch unter ☎ 040-725500 oder per eMail unter personabteilung@reinbek.de

Erfolgreiche Initiative der Reinbeker SPD-Fraktion

Reinbek – Anfang Dezember 2020 hatte der Reinbeker SPD-Stadtverordnete Tomas Unglaube Bürgermeister Björn Warmer gebeten, sich für die Anwohner des Charlottenburger Wegs in Reinbek einzusetzen. Diese konnten seit dem Sommer 2020 ihre Wohnungen aufgrund einer offenen Baugrube lediglich unter größten Schwierigkeiten erreichen. Wie Bürgermeister Warmer jetzt mitteilte, haben die zuständigen Verwalter der Wohnungen im Charlottenburger Weg ihn informiert, dass die Bauarbeiten bis Ende März 2021 abgeschlossen werden.

LESERBRIEFE

Betr.: »Wollen wir ein neues Reinbek?«, DR v. 25.1.2021, S. 1 und 18

Investorengestützte Bebauung führt nicht zu bezahlbarem Wohnraum

Es ist ein großer Irrtum, dass investorengestützte Bebauung zwangsläufig zu bezahlbarem günstigen Wohnraum führt. Die Wertschöpfung vom billigem Ackerland zu teurem Grund und Boden durch Bebauung und Verkauf spült erst einmal Geld in die Kassen der sog. Investoren. Grund und Boden werden teurer und heizen die Spekulation weiter an. Es gibt aber auch andere Alternativen, die den Wildwuchs vermeiden oder stärker beschneiden:

- Die Stadt erwirbt selber reines Ackerland und vergibt mit einem Bauland preiswerte Grundstücke in sog. Erbpacht zur privaten Bebauung mit Vorrang für Reinbeker Bürger. Planung und Erschließung sollte nicht von einem Investor gemacht werden.

- Die Stadt ermöglicht die Bebauung mit genossenschaftlicher Ausrichtung, z.B. einer Baugenossenschaft zur Erstellung von Mietwohnungen.

- In neuen Bebauungsplänen sind bei investorengestützter Bebauung scharfe Auflagen mit langfristigen Charakter vorzusehen, wie z. B.: Anteil von sozial gefördertem Wohnraum mit mind. 50% Anteil. Die Bindefrist ist auf mind. 30 Jahre vorzusehen. Ein Vorkaufrecht für die Stadt im Falle von Weiterverkäufen wäre auch zu überlegen.

- In jedem Fall sind die Auswirkungen und Vorkehrungen für die mit dem Bauvorhaben verbundenen verkehrlichen Belastungen und die Auswirkungen auf Kindergärten, Schulen und Sporthallen konkret zu bewerten. Eine besondere Investorenumlage und/oder Sicherstellung von sozialen Einrichtungen/Gebäuden sollte überlegt und garantiert werden.

Noch ein Wort zum Stadtcheck: Die Reinbeker Bürger haben sich sehr eindeutig für den Erhalt der Frei- und Grünflächen zwischen den Stadtteilen ausgesprochen. 82% können sich zwar grundsätzlich ein neues Wohnangebot vorstellen, wünschen sich aber eine behutsame und angemessene Entwicklung.

Hieraus schließen ein selbst ernanntes Bündnis für bezahlbaren Wohnraum (Politiker, Stadtplaner, Bauunternehmer, etc.) irrümlicherweise, dass in Reinbek eine Wohnbebauung im großen Stil angebracht sei. Eine behutsame Wohnraum-Entwicklung sieht anders aus.

Auch die im Stadtcheck benannten Konfliktflächen sind anders zu interpretieren: hier stehen betroffene Bürger und Stadtplaner in einem Konflikt und nicht die Meinungen der Bürger untereinander (Originalton auf Nachfrage bei der Vorstellung der Ergebnisse). Das ist eine andere Interpretation von Debatte und Demokratie.

Am besten wird es sein, anlässlich kommender Wahlen eine schon mehrfach durchgeführte, erneute Bürgerbefragung durchzuführen?

Gelten die Ergebnisse vom Stadtcheck nicht mehr? Wollen wir ein neues Reinbek? Soll das Holzvogtland überbaut werden?

Klaus-Peter Neumann, Reinbek

»Ackerland gehört in Bauernhand«

verkündete Bundeslandwirtschaftsministerin Frau Klöckner im Januar 2021. Grund und Boden sind auch in der Landwirtschaft ein knappes Gut. Um Wohnungsbauvorhaben nicht weiter auf der grünen Wiese zu planen, sollte zunächst nach alternativen Möglichkeiten gesucht werden. In Reinbek und im Hamburger Umland gibt es einen Leerstand an Wohnraum und Gewerbeflächen. Der Leerstand wird voraussichtlich noch zunehmen (Home-Office, Produktionsverlagerung).

Wenn Firmen neue Gewerbeflächen im »Grüngürtel« beantragen, dann ist von den Antragsteller zunächst nachzuweisen, warum der vorhandene Leerstand in Hamburg und Umgebung von ihnen nicht genutzt werden kann. So könnte ein Überangebot von Industriehallen vermieden werden. In Amerika und Europa gibt es diesbezüglich zahlreiche Beispiele kurzfristiger Planungen. In den Kommunen gab es bei der Ausweisung von Bauland Gefälligkeitsplanungen. Sie untergraben die Demokratie und verhindern den Klimaschutz. 2013 betrug in Deutschland der TÄGLICHE allgemeine Flächenverbrauch 81ha, das sind ca.113 Fußballfelder.

Der Klimawandel legt auch für Reinbek keinen Stopp ein.
Ruth Sedivy-Mursch

Die Debatte um das Holzvogtland – Mehr Chance als Risiko

Wieder einmal ist es so weit: Das Holzvogtland, die Freifläche, welche die Stadtteile Prahlsdorf und Schönningstedt verbindet, steht im Zentrum der Debatte um die zukünftige Ausrichtung der Reinbeker Stadtplanung. Viele werden sich daran erinnern, wie sehr die Frage »Bebauen oder nicht bebauen?« schon in der Vergangenheit die Gemüter in der Stadt erhitzt hat und wie wenig produktiv die Auseinandersetzung dabei oft war.

Warum ist das Thema gerade wieder aktuell?

Es mag vielfältige Begründungen geben, die Zukunft der Fläche erneut auf die politische Agenda zu bringen, eine sticht jedoch heraus: die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum! Die Lage Reinbeks am Rand von Hamburg verschärft dieses Problem deutlich. Viele Hamburger suchen Wohnraum in den Vororten. Diese Trends lassen sich auch im Vergleich mit den anderen Städten in Schleswig-Holstein erkennen: Sowohl in absoluten Zahlen als auch in Prozent fand sich Reinbek 2018 unter den fünf Städten mit dem größten Bevölkerungswachstum im Land. Gleichzeitig ist die Stadt bei den verfügbaren neuen Wohnungen stets auf den letzten Plätze zu finden. Die Nachfrage übersteigt das Angebot. Das merken alle, die sich zurzeit in Reinbek nach Wohnung oder Haus umsehen, an den Preisen. Diese Umstände machen es für Investoren attraktiv, Wohnraum zu schaffen. Genau das passiert gerade auf Teilen der Fläche Holzvogtland und damit wird aus einer abstrakten Beschäftigung mit Statistiken ein konkretes Thema für Reinbek. Während die Planungen der Investoren Duschschön und Krieger schon recht weit fortgeschritten sind, warten die Eigner anderer Teilflächen noch ab – doch auch sie werden kaum die anhaltend hohe Nachfrage ignorieren.

Warum müssen wir handeln?

Die Debatte um das Holzvogtland hat in Reinbek schon fast Tradition. Fast jeder hat eine Meinung dazu und ein Kompromiss scheint zunächst schwierig. Das bestätigte 2017 auch der Stadtcheck: Hier überwiegt zwar für Teile des Geländes die Bereitschaft zu einer Veränderung, insgesamt wird aber deutlich das Bild einer Konfliktfläche gezeichnet, bei der sich Befürworter und Gegner einer Bebauung die Waage halten. Dennoch enthält sogar das Stadtleitbild einen Hinweis auf das vorhandene Potenzial: »Die Freiflächen zwischen Schönningstedt und Alt-Reinbek

werden als Entwicklungs- und Zukunftsoption verstanden und gesichert. Über ihre bauliche Nutzung und die Art der Nutzung wird entschieden, wenn dafür ein nachgewiesener Bedarf erkannt wird.«

Ganz gleich, wie wir zu einer Bebauung des Holzvogtlands stehen, wir dürfen vor einer Sache nicht die Augen verschließen: Eine andere derart attraktive und zentrale Fläche für Wohnungsbau haben wir in Reinbek nicht mehr und deshalb sollten wir jetzt handeln. Dabei ist es gerade wegen der sehr kontroversen Meinungen wichtig, dass wir einander zuhören. Es ist egal, ob eine Gruppe laut oder leise für ihrer Ansichten eintritt, wir müssen allen zuhören. Es gilt, alle Fakten zu betrachten und dabei nicht selektiv nur das zu sehen, was dem eigenen Standpunkt nutzt. Nur die Probleme aufzuzählen und nicht an Lösungen arbeiten zu wollen, das reicht nicht aus.

Wie steht die SPD zu einer Bebauung?

Kurz gesagt zunächst einmal neutral. Was soll das heißen? Wir wollen die beste Lösung für Reinbek und möchten deshalb in einer fairen und ergebnisoffenen Debatte alle Faktoren beleuchten. Wir sehen den Bedarf an Wohnraum für Familien, für Single-Haushalte und für Senioren. Eine Bebauung, egal in welcher Form, stellt immer eine Belastung für die bestehenden Systeme dar. Das gilt für die soziale Infrastruktur wie Schulen und Kitas, für die Bemühungen um den Umweltschutz oder die Verkehrswege genauso wie für eine Vielzahl anderer Punkte.

Wir fixieren uns aber nicht auf die Risiken und Probleme, sondern sehen auch die Chancen. Während eine starke Innenverdichtung das Leben der Reinbeker:innen oft beeinträchtigt, lässt sich mit einem positiven Gestaltungswillen bei einem neuen Baugebiet ein Mehrwert schaffen. Was könnte auf der Fläche noch entstehen, was nicht nur den direkten Anliegern zu Gute kommt? Wie kann ein Neubaugebiet mehr sein als eine gesichtslose Schlafstadt? Wie lassen sich die Grundsätze des Klimaschutzkonzepts sinnvoll in die Stadtentwicklung integrieren? Wenn wir offen an die Debatte herangehen, haben wir alle Möglichkeiten zur Gestaltung. Niemand will tausend Wohneinheiten oder mehr aus dem Boden stampfen, derartige Pläne wurden schon lange beerdigt. Wir werben dafür, das gesamte Gebiet zu überplanen. Das heißt ausdrücklich nicht, dass wir es vollständig bebauen wollen, son-

dern dass wir baulichem Wildwuchs rechtzeitig einen Riegel vorschieben möchten.

Anders als in der Vergangenheit können wir als Sozialdemokraten Neubaugebiete nicht mehr kategorisch ablehnen, wenn es gleichzeitig keinen anderen gangbaren Weg gibt, den so dringend benötigten Wohnraum zu schaffen. Deswegen werfen wir aber nicht unsere Prinzipien über Bord! Nur ein ganzheitliches Konzept bringt uns alle voran. Dies kann nur gelingen, wenn soziale, wirtschaftliche und ökologische Belange beachtet werden und wir so handeln, dass mit den vorhandenen Ressourcen ein fairer Kompromiss zwischen allen Beteiligten erreicht wird.

Auch nach einer hoffentlich produktiven und fairen Debatte wird es unterschiedliche Abwägungen und damit auch unterschiedliche Ergebnisse geben. Das ist Demokratie. Wir sind davon überzeugt, dass es am Ende einen Kompromiss geben kann, der alle mitnimmt, solange jeder kompromissbereit ist.

Philipp Quast

Stadtverordneter,

Pressesprecher SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Verwunderlich

Reinbek – Die Katze ist aus dem Sack. Flächen weiter verdichten. Natur zurück drängen. Menschen in Reinbek-Schönningstedt ansiedeln, weit ab von S-Bahn oder Nahverkehr. Kein Konzept – nur Investorenertrag. Die Enttäuschungen sind schon vorprogrammiert. Leider.

Verwunderlich ist, dass Investor Janno Krieger in Aumühle gegen eine Wohnbebauung des Feldes vor »seiner Tür« opponiert und dort sogar den Bürgermeister angreift. Da zeigt sich dann der Charakter eines Menschen. Er wohnt ja nicht hier und muss die neuen, veränderten Strukturen oder gar verstärkten Verkehrsströme nicht teilen. Er als Investor zählt dann in Aumühle sein Geld. Gratulation Herr Krieger, das ist eine erstklassige Ertragsidee, vor der eigenen Haustür – nein, aber ein paar Kilometer weiter – ja!

...wer Böses dabei denkt – wende sich an die lokale Politik.

Peter Brandes

**Das
Heißmangel-Team**

Christa Klein
Annahme für
Wäscherei + Reinigung

Reinbeker Weg 22, Wentorf
Tel. Nr. 040 / 720 62 10

Geöffnet: Mo. bis Do. 8 – 12 Uhr

LESERBRIEFE

Betr.: »Wollen wir ein neues Reinbek?«, DR v. 25.1.2021, S. 1 und 18

Brauchen wir ein neues Reinbek?

Wollen wir ein neues Reinbek? Das ist wirklich eine gute Frage. Brauchen wir ein neues Reinbek wäre eine weitere wichtige Frage, denn eine Holzvogtlandbebauung würde eine wesentliche Veränderung unserer Stadt mit großen Auswirkungen nach sich ziehen.

Als Start einer solchen Diskussion sollte m.E. eine Wertschätzung und Bestandsanalyse der Lebensqualitäts-Ressourcen unserer Stadt stehen.

Zuerst einmal ist festzuhalten, dass Reinbek eine liebenswerte Stadt mit hoher Lebensqualität ist. Kinder können in Reinbek frei und unbeschwert aufwachsen, die Natur entdecken, mit Freunden herumtollen und ihre Wege sicher und selbstständig unternehmen.

Ebenso wertvoll ist Reinbecks Stadt-Teil-Struktur, wobei die historisch

begründeten Stadtteile durch große Grünflächen voneinander abgetrennt sind, die den Menschen die Nähe und Liebe zur Natur vermitteln.

Gut also, dass man schon im Leitbild der Stadt so weitsichtig war und den »Charme« Reinbecks in seiner »Stadtteilstruktur mit viel Freiraum« als unbedingt erhaltenswert erkannt hat. Im Stadtcheck ist genau dieser Punkt als Wahrung der »Identitäten der Ortsteile« nochmal explizit von den Bürgern bestätigt und als Zukunftsthema formuliert worden! Daher meine Fragen:

1. Wie passen die wichtigen Wertvorstellungen und Erkenntnisse des Stadtleitbildes zur Stadtstruktur und die Aussagen des Stadtchecks, die eine Stadt im Grünen als Zukunftsthema formulieren, zu Bestrebungen, das

Holzvogtland zu bebauen?

2. Wie bewertet man die ökologischen und städtebaulichen Folgen einer Bebauung des Holzvogtlandes vor dem Hintergrund der Debatten um Nachhaltigkeit und großer klimatischer und ökologischer Herausforderungen?

3. Ergeben sich nicht andere Möglichkeiten, Wohnraum zu schaffen, indem man z. B. auf schon versiegelten Boden zur Wohnraumbauung ausweicht?

Gibt es in Reinbek Instrumente, die dieser Auseinandersetzung Rechnung tragen, wie zum Beispiel ein Baulandkataster, mit dem man zeitgemäß besonnene und flächenschonende Stadtentwicklung ermöglicht?

Silke Althoff, Reinbek

BETR.: »WOLLEN WIR EIN NEUES REINBEK?«, DR v. 25.1.2021, S. 1 UND 18

Nutzen wir die vorhandenen Potentiale an Wohnraum!

Man muss kein Experte sein, um zu erkennen, dass große Neubaugebiete mit 240 oder sogar mehr als 1.000 Wohneinheiten für die Menschen, die jetzt in Reinbek leben, gravierende Nachteile mit sich bringen. Es ist daher müßig, die Nachteile an dieser Stelle alle aufzuzählen. Vielmehr sollten wir uns mit den sinnvollen Alternativen zu ausufernden Neubaugebieten befassen. Aus meiner Sicht gibt es folgende Gruppen, für die es Lösungen zu suchen gilt.

Erstens: Menschen, die in Reinbek wohnen und die in Abhängigkeit von ihrer Lebenssituation ihre Wohnsituation ändern wollen oder müssen. Dazu zählen junge Menschen, die eine Familie gründen, ebenso wie ältere Menschen, deren Haus oder Wohnung nun zu groß oder nicht barrierefrei ist. Zweitens: Reinbeker, die aufgrund ihrer Einkommenssituation ein Anrecht auf eine geförderte Wohnung haben. Drittens: Menschen, die in Reinbek arbeiten, aber außerhalb wohnen und nun in die Nähe ihres Arbeitsplatzes ziehen möchten. Zusätzlich gilt es zu berücksichtigen, dass ein Wohnangebot zur Einkommenssituation der jeweiligen Menschen passen sollte.

Bei vielen Akteuren wird dabei das größte Potential zur Befriedigung dieser Wünsche übersehen, obwohl sich dort schon heute die größte Dynamik abspielt. Gemeint ist der bereits vorhandene Wohnungsbestand in Reinbek. Vergleicht man die Zusammensetzung der Reinbeker Bevölkerung im Jahr 2015 mit der im Jahr 2020, stellt man fest, dass sich die Zahl der Menschen im Alter zwischen 5 und 50 Jahren, die in den bereits bestehenden Wohngebieten wohnen, um mehr als 1.200 Menschen erhöht hat. Rein rechnerisch sind demnach alle Reinbeker dieser Geburtsjahrgänge in Reinbek verblieben und zusätzlich mindestens 1.200 Menschen von außerhalb in vorhandene Wohnquartiere zugezogen. All das ohne Neubaugebiete!

Möglich wird dies u. a. durch die Tatsache, dass in Reinbek jährlich leider ca. 320 Menschen sterben, aber nur 220 neue Reinbeker geboren werden. Reinbek ist also auf Zuzug von außen angewiesen, um seine Bevölkerungszahl halten zu können. Erfreulicherweise kommt hinzu, dass insbesondere bestehende Mietwohnungen in den meisten Fällen deutlich günstiger zu mieten sind als Mietwohnungen in Neubaugebieten. Durch ein Netzwerk »Wohnen in Reinbek« ließe sich noch besser als bisher steuern, dass die oben beschriebenen

Bevölkerungsgruppen auch das richtige Angebot erhalten.

Das Wohnbauförderungsgesetz sieht ausdrücklich vor, dass Bestandswohnungen durch staatliche Förderung in geförderte Wohnungen überführt werden können – ein Weg, der schneller und deutlich zielgenauer die Nachfrage nach gefördertem Wohnraum befriedigen könnte. Diese Möglichkeit wird in Reinbek leider zurzeit gar nicht genutzt.

Barrierefreie Wohnungen lassen sich auch durch Umbauten im Bestand schaffen. Dafür existieren Förderprogramme. Und eine einzurichtende Beratungsstelle »Selbstbestimmtes Leben im Alter« in der Stadtverwaltung könnte bei der Umsetzung Hilfe und Unterstützung geben. Auf diese Weise wird niemand gezwungen, sein seit Jahrzehnten gewohntes Wohnumfeld zu verlassen.

Sollten für besondere Anforderungen die vorhandenen Wohnungspotentiale nicht ausreichen, kann bei Bedarf eine behutsame Nachverdichtung im Einklang mit dem Charakter des bestehenden Wohngebietes erfolgen. Ergänzend ist die Ausweisung kleiner Neubaugebiete mit weniger als 50 Wohneinheiten auf städtischem Grund, der auch angekauft

werden kann, möglich. Hier wären auch Konzepte umsetzbar, in denen Reinbeker Bürgern der Zugang zu Mietwohnungen oder Immobilien-eigentum erleichtert wird. Dies wird in anderen Kommunen überwiegend in Süddeutschland aber auch in Mölln bereits erfolgreich praktiziert. Wem wirklich der Bedarf der Reinbeker Bürger am Herzen liegt, hat daher gar keinen Grund, auf ausufernde Neubaugebiete zu setzen!

Grundvoraussetzung für eine gesteuerte Entwicklung in Reinbek ist jedoch, dass sich Reinbek ein Entwicklungsziel setzt. Aufgrund der demographischen Entwicklungen bleibt die Gesamtbevölkerung in Deutschland aktuell konstant und wird in Zukunft nach allen Vorausberechnungen schrumpfen. Vor diesem Hintergrund halte ich es für falsch, wenn nicht sogar für gesamtgesellschaftlich unverantwortlich, weiter auf eine steigende Einwohnerzahl durch Zuzug nach Reinbek zu setzen. In Anbetracht dieser Tatsachen sollte Reinbek sich für das Jahr 2030 eine Einwohnerzahl von weiterhin weniger als 30.000 zum Ziel setzen.

Bernd Uwe Rasch
Vorsitzender der FDP Fraktion
Reinbek

Betr.: Kolumne »Können WIR ALLE noch mehr für das schnelle Ende der Pandemie tun?«, DR v. 25.1.2021, S. 6

In den Schulen leidet die Tiefe der wichtigen Bildungsinhalte.

Diese Frage beschäftigt mich auch sehr. Mir geht es aber im folgenden Text nicht so sehr um das WIE als um das WARUM. Dabei konzentriere ich mich auf die Rolle von Schule und die Rechte der Kinder im Bildungsbereich.

Momentan stellt sich die Situation von Unterricht für die Kinder trotz der großen Bemühungen und Möglichkeiten des Distanzlernens in Pandemie Zeiten auf Dauer als sehr frustrierend und zermürbend dar. Das Miteinander mit den Klassenkameraden und den Lehrkräften, die Auseinandersetzung in der Klasse zu Lerninhalten, die Motivation der Kinder, die Lernfreude, der Spaß beim Lernen und damit die Bildungsqualität leiden enorm.

Die Kinder entwickeln ihr Selbst vor allem im Erleben und Erfahren mit der sie umgebenden Umwelt und in Interaktion mit anderen Menschen. Sie erfahren sich mit allen Sinnen zuzusagen selbst in dieser Auseinan-

Die Zuschriften geben die Meinung der Einsender wieder. Auswahl und Kürzung behält sich die Redaktion vor.

dersetzung, entwickeln damit ihre Persönlichkeit und ihr Wertebewusstsein. Der Bildschirm ist natürlich hier überhaupt kein Ersatz für einen Menschen.

Die Tiefe der wichtigen Bildungsinhalte leidet. Das Abstellen auf sogenannten »eigenverantwortliches Arbeiten« muss doch die Zeitfenster physiologischer Entwicklung von Kindern und Jugendlichen im Blick haben.

Die Kinder haben ein Recht darauf, sich altersgemäß entwickeln zu dürfen, dabei sind die Zeitfenster nicht beliebig offen. Sie haben ein Bildungsrecht und sie sind uns anvertraut. Es fehlt momentan an einer Perspektive für die Kinder. Vieles Wichtige bleibt auf der Strecke. Bildung ist individuell sowie gesellschaftlich ein hohes Gut. Es kann und sollte beitragen für eine humane und mündige Gesellschaft.

Das wäre mein WARUM. Das WIE müsste sich für mich drängend an dieser Einsicht orientieren. Wie kann man also Schulöffnung und Gesundheit zusammendenken? Werden Schulen in dieser Aufgabe zum Besten der Kinder und Jugendlichen und zum Besten der Gesellschaft genügend unterstützt? Können zum Beispiel kostenlose FFP2 Masken, vermehrte Schnelltests, Corona-Schleusen, Luftfilter o.ä. helfen?

Silke Althoff, Reinbek

Acker als »Konfliktzone«

Wenn der Zuzug weiterer Bürger in unsere Stadt gelingen soll, bedarf es der Anpassung der Infrastruktur. Bereits jetzt sind zu wenige Plätze in Kitas und Schulen vorhanden. Auch Straßen und Plätze sowie das ÖPNV-Angebot gilt es anzupassen. All das erfordert Finanzmittel und wird den Schuldenberg erhöhen.

Der jetzige Acker als Bauplatz für das angedachte Projekt der Investoren, ist im »Stadtcheck« als Konfliktzone ausgewiesen. In Planung sind Geschosswohnungsbau und Grundstücke für Einfamilienhäuser. Laut »Stadtcheck« gibt es keinen Bedarf für Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen. Dringend notwendig wäre öffentlich geförderter Wohnungsbau mit Mietpreisen um 8 €/m². Für Investoren ist das uninteressant. Hier fallen bestenfalls 15 % der Wohnfläche in das soziale Preissegment.

Laut »Stadtcheck« möchten die Bürger eine maßvolle Bauentwicklung.

Um bezahlbare Wohnungen zu realisieren, wären genossenschaftliche Bauträger besser geeignet.

Bedenklich aus wirtschaftlicher Sicht ist auch die Konkurrenz zu den Hamburger Großprojekten Oberbillwerder und Bergedorfer Tor mit insgesamt 7100 Wohnungen.

Außerdem wünsche ich mir sehr, dass Reinbek auch für die Einwohner von Alt-Reinbek eine Stadt im Grünen bleibt.

Hans-Werner Stürmer

ollrogge-kleinert.de



**OLLROGGE
KLEINERT
HAMBURG**

Gehört zum Leben seit 1912.

**Weitersagen:
Bestattungsvorsorge
entlastet.**

Hamburg-Bergedorf · Wentorfer Str. 2
Reinbek · Bahnhofstr. 7
Wentorf · Sollredder 7

24/7 040 7213012

LESERBRIEFE

Der »Stadtcheck« suggeriert Genauigkeit und belastbare Informationen. Das Gegenteil ist der Fall.

Es ist sehr zu begrüßen, dass Frau Pfeiffer eine ehrliche, faktenbasierte Debatte wünscht, die alle Seiten der Medaille beleuchtet, ob eine Bebauung des Holzvogtlands wirklich notwendig ist. Allerdings scheint sie selbst offensichtlich zu den von ihr kritisierten »Akteuren[die] nur die Informationen verbreiten, die ihnen passen«, zu gehören. Um den komplexen Sachverhalt angemessen aufzubereiten, gehören u.a. die folgenden Fakten in die Diskussion:

1. Die CDU Reinbek feiert seit Jahren ihr Sommerfest auf dem »Hof Dusen Schön«. Ein wichtiger Fakt, um mögliche Interessenkonflikte und Befangenheiten bewerten zu können.

2. Wenn Frau Pfeiffer mit Bezug auf den »Stadtcheck« schreibt, dass sich Bürger bei einem Teil des Holzvogtlands eine Bebauung vorstellen könnten, so erscheint die faktische Fundierung dieser Argumentation mehr als zweifelhaft: Der »Stadtcheck« ist keine (!) repräsentative Befragung der Reinbeker Bürger. So waren beispielsweise Mehrfachbeteiligungen an der Umfrage ebenso wenig ausgeschlossen, wie die Beteiligung von anderen als Reinbeker Bürgern. Schaut man sich die Ergebnisse im Detail an, so reichen zudem bereits minimale 10 Nennungen, um Flächen als »Potenzialflächen« im Sinne einer möglichen Bebauung zu markieren.

3. Zudem kann jeder selbst beurteilen, welche wirklich belastbaren Fakten ein Stadt-Check-Fragebogen produziert, der bereits eine einfache Information wie das Lebensalter mit Antwortkategorien wie 18 bis 25 Jahre und 25 bis 35 Jahre erfasst – Welche Alternative soll der 25-jährige ankreuzen? Anderes Beispiel: Die Frage »Was ist Ihnen in Ihrem Wohnumfeld besonders wichtig?« bietet u.a. die Antwortoptionen »Grün- und Freiflächen«. So werden Grünflächen mit Freiflächen gleichgesetzt, zu denen »teilweise auch versiegelte, aber nicht bebaute Flächen gezählt« werden. Der Bürger wünscht sich die Grünfläche, die Politik schafft den Parkplatz. So lassen sich Fakten im Sinne des Fragebogens schaffen. Zur selben Frage gibt es die Antwortoption »leistungsfähige Straßen«. Wer wünscht sich schon Straßen, die nicht leistungsfähig sind? Keiner.

Leider bleiben die wesentlichen Informationen unberücksichtigt: Wünscht sich der Reinbeker Bürger mehr Straßen oder weniger Straßen? Breitere, schnellere, langsamere Straßen? Mehr Tempo-30-Zonen? Straßen für Autos oder Fahrräder? usw. Fakt ist: Der »Stadtcheck« suggeriert Genauigkeit und belastbare Informationen. Das Gegenteil ist der Fall. Mit derartigen Fragemethoden werden Ergebnisse produziert, die jeder in seinem Sinn auslegen und für die eigenen politischen Zwecke instrumentalisieren kann.

4. Fakt ist auch: Die Ergebnisse und Dokumente zum »Stadtcheck« sind nicht vollständig im Internet abzurufen, obwohl auf der von der Stadt Reinbek betriebenen Seite www.reinbek-im-dialog.de formuliert wird: »Auf der folgenden Seite finden Sie alle (!) Informationen und Ergebnisse zu dem 2018 durchgeführten Stadtcheck.«

Wieso fehlt dann der verwendete Fragebogen? Wieso fehlen die Freitextantworten der Bürger? Wieso fehlt das Ergebnisdokument, in dem es heißt: »Das zentrale Zukunftsthema für Reinbek sehen die Bewohnerinnen und Bewohner in dem Bezug der Stadt zum Grünen. Sowohl die Einbettung der Stadtteile in die Natur als auch die innerstädtischen Grünräume sind für die Reinbekerinnen und Reinbeker wesentlich für die Lebensqualität und Identität ihrer Stadt. Diese zentrale Rolle soll dem Grünen in Reinbek auch in Zukunft zukommen.«

Wieso setzt sich die Stadtverwaltung dem Verdacht aus, wissentlich Intransparenz zu schaffen?

Es würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen, weitere Argumente aus dem »Debattenbeitrag« aufzugreifen. Frau Pfeiffers Berufung auf die Demokratie ist aller Ehren wert. Zur Demokratie gehört aber auch, dass die Reinbeker:innen sich bei den nächsten Wahlen erinnern, was sie im »Stadtcheck« der Politik mit auf den Weg gaben: »Eine Mehrheit der Befragten lehnt ein Zusammenwachsen der Ortsteile strikt ab.«

Prof. Dr. Christian Warneke

Selbstverpflichtende Konzepte, vertragliche Bündnisse und das Stadtleitbild geben Reinbek die Richtung vor

Die Reinbeker CDU befürwortet die Bebauung des Holzvogtlandes und wünscht sich eine faktenbasierte Debatte. Selbst führt sie immer wieder den »Stadtcheck« ins Feld, wonach das Holzvogtland zum Teil eine Potenzialfläche wäre, wo sich der Bürger – so deutet es die CDU – eine Bebauung vorstellen könne.

Wie belastbar ist jedoch ein solcher »Stadtcheck«, wenn es sich um eine anonyme Befragung handelt? Jeder – egal ob Reinbeker Bürger oder auswärtiger Investor – konnte so häufig er wollte, an der Befragung teilnehmen. Kann das Grundlage für eine faktenbasierte Argumentation sein?

Viel entscheidender für eine faktenbasierte Debatte sind die selbstverpflichtenden Konzepte, die die Stadt Reinbek sich auferlegt hat, wie Klimaschutzkonzept und Stadtleitbild, sowie die vertraglichen Verbindungen, die Reinbek eingegangen ist, wie die Mitgliedschaft im »Stormarner Bündnis für bezahlbares Wohnen« sowie das Bündnis »Mittelzentrum«.

Laut Reinbeker Klimaschutzkonzept soll in Reinbek im Vergleichshorizont 2014-2050 eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 60% erreicht werden – diesem Ziel haben alle Reinbeker Parteien zugestimmt. Laut Klimaschutzbericht wird in Reinbek rund die Hälfte des ermittelten CO₂-Ausstoßes durch private Haushalte und Verkehr verursacht, was einem ermittelten Pro-Kopf Verbrauch von 8,4t CO₂ pro Jahr pro Reinbeker Bürger entspricht. Der Klimaschutzbericht schließt mit dem Fazit, dass das Ziel für Reinbek – eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 60% erreicht werden kann, wenn alle Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes erfolgreich umgesetzt werden. Der Klimaschutzbericht verweist jedoch darauf, dass der Bau von Neubaugebieten nicht berücksichtigt ist. Wie soll also dieses Ziel erreicht werden, wenn das Holzvogtland versiegelt wird, somit CO₂-bindende Grünfläche verloren geht und gleichzeitig unzählige Wohneinheiten neu hinzu kommen?

Das Stadtleitbild, dem ebenfalls alle Reinbeker Parteien zugestimmt haben, verweist darauf, dass die »Innenentwicklung Priorität vor Neuausweisungen« hat. Weiter heißt es, dass die »Freiflächen zwischen Schönningstedt und Alt-Reinbek als Zukunftsoption verstanden werden« – »über ihre bauliche Nutzung und die Art der Nutzung wird entschieden, wenn dafür ein nachgewiesener Bedarf erkannt wird.«

Wurden die Innenentwicklungspotenziale überhaupt analysiert? Konnte ein Bedarf für die Bebauung des Holzvogtlandes nachgewiesen werden?

Gemäß Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein ist es Reinbek freigestellt, ob es wachsen möchte oder nicht – das Land Schleswig-Holstein schreibt ein Wachstum Reinbeks also ausdrücklich nicht vor. Auch der Kreis Stormarn sagt Reinbek in seiner »Fortbeschreibung der kleinräumigen Bevölkerungsprognose« lediglich ein marginales Wachstum voraus und begründet dies mit dem im Stormarner Vergleich in Reinbek sehr hohen Altersdurchschnitt, der zu einer hohen natürlichen Fluktuation führen wird. So wird der Hauptbedarf an neuen Wohnungen vorrangig an anderen Orten in Stormarn gesehen. So benennt die Prognose explizit, dass in Reinbek »von einem eher unterdurchschnittlichen Zuwachs« der Zahl der Privathaushalte auszugehen ist, da insbesondere aufgrund der bestehenden Alterspyramide in Reinbek bereits überdurchschnittlich viele kleine Haushalte existieren.

Weder der Kreis Stormarn noch das Land SH melden also für Reinbek einen Wachstumsbedarf an.

Warum soll jetzt also die Reinbeker Verwaltung im Zusammenspiel mit einer Handvoll Reinbeker Politiker allein über die weitere Entwicklung der Stadt entscheiden?

Weder Verwaltung noch Politik haben bislang einen zahlen- und faktenbasierten Nachweis erbracht, dass für die Bebauung des Holzvogtlandes ein Bedarf besteht. Bislang hört man einzig die pauschale Aussage »Reinbek braucht bezahlbaren Wohnraum«. Was heißt aber eigentlich »bezahlbarer Wohnraum«, und für wen soll dieser geschaffen werden? Für den Reinbeker Bürger? Für die zuziehenden Hamburger? Weder Bürgermeister Warmer noch CDU-Bürgervorsteher Kölsch, die mit dieser konkreten Frage in der kommunalpolitischen Fragestunde konfrontiert wurden, konnten den Begriff »bezahlbarer Wohnraum« definieren und eine angestrebte Größenordnung benennen. Und das, obwohl sie kurze Zeit zuvor den Armutsbericht präsentiert hatten. Wie kann man jedoch mit der Nachfrage nach »bezahlbarem Wohnraum« argumentieren, wenn man weder in der Lage ist, eine Definition noch eine

zahlenmäßige Bewertung zu liefern? Jeder ist für »bezahlbaren Wohnraum«. Nur wird jeder, je nach seinem persönlichen sozialen Status und Bedarf, ein eigenes Verständnis davon haben, was bezahlbar ist oder nicht. Ist ein solcher Begriff, der grundsätzlich für jeden positiv belegt ist, nicht klar definiert, birgt das immer die Gefahr, dass er durch Pauschalierung missbraucht wird – durch Verwaltung, Politik und Investoren. Argumentiert man also mit dem Bedarf nach »bezahlbarem Wohnraum«, dann sollte man auch klar benennen, was man hierunter versteht. Auf kommunaler Ebene sollte die Definition eines solchen Begriffes durchaus möglich sein.

Hat man jedoch die Devisen ausgegeben, »bezahlbaren Wohnraum« schaffen zu wollen, ist es nicht nachzuvollziehen, warum man einzelnen Investoren Exklusivität garantiert: Reinbek ist Mitglied im »Stormarner Bündnis für bezahlbares Wohnen«, dem die zugehörigen Städte potenzielle Wohnbauflächen melden können und im Gegenzug Angebote der beteiligten Wohnungsunternehmen erhalten. Wettbewerb führt unweigerlich zu einer besseren Verhandlungsposition der Stadt. Reinbek hat nach Aussage von Herrn Warmer diesem Bündnis aktuell keine potenzielle Wohnbaufläche gemeldet – stattdessen gewährt man Investoren Exklusivität und lässt sich von ihnen unter Druck setzen, anstatt seine eigene Verhandlungsposition auszuspielen. Auch wenn Reinbek nicht Eigentümer dieser Flächen ist, so hat die Reinbeker Politik doch die Entscheidungshoheit darüber, ob aus Ackerflächen Bauland wird und sollte sich nicht von Investoren durch die Manege führen lassen, wie es momentan rund um den Stahmers Acker den Anschein erweckt.

Immer wieder werden – wie auch im Artikel der CDU – moralische Aspekte in den Vordergrund gestellt, um Neubauvorhaben zu legitimieren. Senioren, Auszubildende, Ehrenamtler, junge Familien und Arbeitnehmer Reinbeker Firmen – sie alle könnten nicht mehr in Reinbek leben, wenn kein neuer Wohnraum geschaffen werde. Reinbeker Firmen würden zusammenbrechen, das Ehrenamt werde zum Erliegen kommen, so die Argumentation. Jeder, der sich also gegen die Bebauung ausspricht, wird unweigerlich in eine unsoziale Ecke gedrängt. Was jedoch hat eine ehrenamtliche Tätigkeit mit sozialem Status zu tun?

Moralische Bedenken scheinen die Akteure aus Verwaltung, Politik und Investoren aber nicht immer zu haben: In den »Leitlinien Wohnen« des Mittelzentrums Reinbek – Glinde - Wentorf, denen die Reinbeker Stadtverordnetenversammlung bereits vor Jahren zugestimmt hat, ist festgelegt, dass bei der Neuausweisung von Wohngebieten 30% der Wohnungen öffentlich gefördert sein sollen. Im Neubaugebiet »Schröders Koppel« waren es gerade einmal 12%. Dieses wurde vom selben Investor gebaut, der nun den Stahmers Acker versiegeln möchte und in zahlreichen Marketingartikeln und beispielloser Lobbyarbeit den Reinbeker Bürger von dem sozialen Aspekt seines Projektes überzeugen möchte. Warum haben sich die handelnden Akteure dann nicht bereits beim Bauvorhaben Schröders Koppel an die Vorgaben des Mittelzentrums gehalten und halten stattdessen nun die eigenen Versäumnisse dem sozialen Gewissen der Reinbeker Bürger vor? Der Glaubwürdigkeit ihrer hehren Ziele ist dies nicht unbedingt dienlich.

Lena Einecke



Winfried Wegner GmbH

Installation & Klempnerei seit 1903

„Ob Heizung, Wasser oder Dach – wir sind vom Fach!“

Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

• Gas- und Wasseranlagen
• Gaseheizungen

• Sanitäre Einrichtungen
• Flachdachsanierungen

Geschäftsführer: Jan Wallowitz

info@klempnerei-wentorf.de

Tel. 040 / 720 22 20

www.klempnerei-wentorf.de

Absage an Solar- und Grünflächenpotentialkataster

Politiker stimmen für Mobilitätsanalyse

Wentorf – Mit einer Solaranlage umweltfreundlich Strom erzeugen – diese Idee gefällt dem Wentorfer Hartmut Zeine. Ob sich das für sein Haus umsetzen lässt, wie teuer und effizient das wäre, dazu bekam der CDU-Politiker von drei Firmen drei unterschiedliche Aussagen. Dass es sich lohnen kann, in Solartechnik zu investieren, davon ist der Planungs- und Umweltausschussvorsitzende Torsten Dreyer überzeugt: Dank seiner Anlage bleib er von März bis Ende September in Sachen Stromversorgung autark. Unabhängige Beratung dazu bieten die Verbraucherzentralen, wie Wentorfs Klimaschutzmanagerin Yvonne Hargita im Planungs- und

FOTO: CHRISTA MÖLLER



Solardächer werden vom Bund gefördert. Ein Solar- und Grünflächenpotentialkataster soll es in Wentorf nicht geben.



040-76 75 86 15 · 04104-80 791 · Tag und Nacht

Susanne Stubbe-Leverenz
Gerhard Leverenz

Bestattungen
Kröppelshagen · Wohrtorfer Weg 21c
www.bestattungen-g-leverenz.de



Peters
Karosserie- und
Lackierfachbetrieb
Autoglas

SEIT 1913
Gestern Heute Morgen

more
Mein optimales Reparatur Erlebnis

Karosserie
Fachbetrieb

EUROGARANT



Peters GmbH Karosserie-Lackierfachbetriebe

Fahrzeuglackierung
Wendenstraße 445
20537 Hamburg
☎ 040 21 30 98
Fax 040 21 73 05

Fahrzeuglackierung
Schanze 8
21465 Reinbek
☎ 040 722 20 18
Fax 040 722 00 79

Verwaltung
Schanze 8
21465 Reinbek
☎ 040 78 10 22 57
Fax 040 73 12 89 88

info@peters-gruppe.de · www.peters-gruppe.de

Umweltausschuss erläuterte. »Es wird angeboten, dass jemand zum Energiecheck nach Hause kommt und es gibt öffentliche Fördermittel.«

Ob allerdings wie von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt ein öffentlich einsehbares Solar- und Gründachpotenzialkataster in Wentorf eingeführt werden sollte, darüber gingen die Meinungen der Politiker auseinander. Der Aufwand sei groß, es entstünden Kosten und nicht zuletzt spräche der Datenschutz dagegen.

Umgesetzt werden soll dagegen eine Mobilitätsanalyse. »Die Daten für den Verkehrsentwicklungsplan sind durch diese Mobilitätsanalyse erst zu erfassen«, gab Bürgermeister Dirk Petersen zu bedenken. Die Fakten der Analyse seien auch für Fahrdienste wie MOIA erforderlich. Der Ausschuss stimmte mehrheitlich dafür, die Analyse in Auftrag zu geben.

Und auch der CDU-Antrag zur Streckennetzerweiterung von MOIA fand Zustimmung. Nun soll Bürgermeister Dirk Petersen diesbezüglich Gespräche mit Reinbek, Glinde, Barsbüttel und Oststeinbek aufnehmen. Außerdem wird Wentorf wie von der Fraktion ZUKUNFT WENTORF beantragt die Deklaration »Biologische Vielfalt in Kommunen« unterzeichnen und dem Bündnis »Kommunen für biologische Vielfalt« beitreten. Dies bezeichnete Fraktionsmitglied Simone Lummtsch als »kleines Gütesiegel für die Gemeinde«. Kein klares Signal gab es mit vier Ja- und vier Nein-Stimmen sowie einer Enthaltung zum Thema Ortsumgehung Bergedorf. *Christa Möller*

Elektro Itzerott
24-Std.-Service 0171/434 99 97
Meisterbetrieb – seit über
60 Jahren im Dienst der E-Technik
Schulstr. 38a · 21465 Reinbek
www.elektro-itzerott.de

Klimaschutz-
Initiative
Sachsenwald



Foto: Pixabay

Plastikmüll wird recycelt – alles prima?

Wir sammeln unseren Plastikmüll in der gelben Tonne und übergeben ihn als Wertstoff in treue Hände. Eine gute Kreislaufwirtschaft?

Ein großer Teil unseres Plastikmülls wird thermisch verwertet – also verbrannt. Der Rest geht in die stoffliche Verwertung, in Deutschland mit höheren Quoten als in anderen Ländern. Doch die Quoten täuschen darüber hinweg, dass sie sich lediglich auf die Anlieferung bei einem Recyclingunternehmen, nicht aber auf das wirklich recycelte Plastik beziehen. In ein tatsächliches Recycling gehen nur etwa 16 % (Quelle: BUND Plastikatlas).

Ein Großteil des verbleibenden Plastikmülls wird nach Übersee verschifft. Deutschland ist neben den USA und Japan der weltweit drittgrößte Exporteur von Plastikmüll.

In diesen Ländern wie z. B. Indonesien wird das Plastik oft nicht recycelt, sondern landet auf wilden Mülldeponien – und damit häufig in Umwelt und Ozeanen. Für die Tierwelt bestehen die größten Gefahren im Verschlucken von und dem Strangulieren in Müllteilen. Ab 1. Januar 2021 sollen laut der Europäischen Union nur noch saubere Kunststoffabfälle exportiert werden dürfen. Wie sich diese Regelung auf die Plastikflut auswirkt ist noch offen.

Auch in den heimischen Meeren ist die Belastung besorgniserregend. Bei einem Großteil der Fische in Nord- und Ostsee wurde inzwischen Mikroplastik nachgewiesen.

Unser Fazit: Die Politik ist gefordert, große Lösungen für dieses weltweite umwelt- und klimarelevante Problem zu schaffen. Wir als BürgerInnen sollten jedoch nicht darauf warten, sondern mit unseren täglichen Kaufentscheidungen handeln. Es gibt eine engagierte Zero-Waste-Bewegung, die uns zeigt, wie ein plastikfreies Leben funktionieren kann. Und in vielen Fällen liegt die Lösung auf der Hand: sei es ein Waschmittel (ohne Mikroplastik) im Pappkarton, die Seife statt des Duschgels, Unverpacktläden (z. B. in Bergedorf), Mehrwegflaschen oder Nudeln im Karton, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Wir tun uns selbst einen Gefallen mehr darauf zu achten. Nicht zuletzt, da der Müll über die schädlichen Plastikpartikel und chemischen Rückstände im Fisch wieder auf unserem eigenen Teller landet.

www.klimaschutz-sachsenwald.de

Klimaschutz-Initiative Sachsenwald
Schulstraße 15, Reinbek

E-Mail: info@klimaschutz-sachsenwald.de

Wie kann die Anpassung der Wälder an den Klimawandel gelingen?

Vortrag und Diskussion mit Dr. Lutz Fährer, Leitender Forstdirektor i. R.

Ratzeburg – Nicht nur die Wälder im Lauenburgischen leiden unter Klimastress. Je nach Zustand und Stabilität des Ökosystems Wald, kann dieser mehr oder weniger gut mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen zurechtkommen.

Im Zusammenhang mit der zurzeit laufenden Waldinventur der Kreisforsten wird zum Teil hitzig über die Ausrichtung der Waldbewirtschaftung für die nächsten 10 Jahre diskutiert. Gibt es technische Lösungen, bei denen gezielt vermeintlich klimaresistente Baumarten angepflanzt werden, oder liegt die Lösung eher in einer Minimierung der Eingriffe und einer natürlichen Waldverjüngung heimischer standortangepasster Bäume?

Zur aktuellen Diskussion äußert sich Yvonne Treptow, Dipl.-Sozialarbeiterin und Kreisverbandssprecherin der Linkspartei: »Leider wird die Debatte bisher im Wesentlichen in den Gremien des Kreistages und der Verwaltung geführt, ohne dass die Bevölkerung mitgenommen wird. Auch die jüngsten Veröffentlichungen von Landrat Dr. Christoph Mager und dem Leiter der Kreisforsten Henner Niemann haben wenig zur Versachlichung der Diskussion beigetragen. Wenn man sich auf der einen Seite für eine naturnahe Waldwirtschaft sowie überdurchschnittliche Holzvorräte rühmt und auf der anderen Seite die Einschlagsmengen in Zeiten des Klimawandels ohne Not um satte 60 % auf einen Schlag erhöhen will, muss man das schon mal der Öffentlichkeit erklären. Das passt doch nicht zusammen. Der Kreisverwaltung mangelt es hier mal wieder an der nötigen Transparenz. Der Kreisforst ist ein Bürger-Wald, nicht Eigentum von leitenden Beamten und Politiker:innen.«

Um einen sachlichen und wissenschaftlich fundierten Dialog in Gang zu bringen, konnte DIE LINKE den Leitenden Forstdirektor i. R. Dr. Lutz Fährer für eine öffentliche Online-Veranstaltung zum Thema »Ökologische Waldwende« gewinnen. Dieser hat hierzu gerade als Mitherausgeber das Buch »Der Holzweg ...« im oekom-Verlag veröffentlicht.

Yvonne Treptow: »Dr. Fährer beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit ökologischer Waldwirtschaft und ist als hier geborener und aufgewachsener Bürger ein ausgewiesener Kenner des Zustands der hiesigen Wälder. Ob wir den Klimawandel in einigermaßen erträgliche Bahnen lenken können, wird sich durch unser Handeln in den nächsten Jahren entscheiden. Der Wald spielt dabei eine wesentliche Rolle, und Herzogtum Lauenburg ist der walddreichste Kreis in Schleswig-Holstein. Jetzt werden die Weichen für die Forstwirtschaft der nächsten 10 Jahre gestellt, da ist es doch höchste Zeit, die Öffentlichkeit einzubeziehen. Neben den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern sind selbstverständlich auch Herr Dr. Mager, Herr Niemann sowie weitere Vertreter aus Politik und Verwaltung herzlich eingeladen, sich an dem Dialog zu beteiligen, um die Walddiskussion nicht nur zu versachlichen, sondern auch zu verfächlichen.«

Die Online-Veranstaltung mit Dr. Fährer findet am Dienstag, 9. Februar, 19 Uhr, statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind ab sofort unter Info@DieLinke-KHL.de möglich.

Neue Feuerwehrwache Reinbek wird deutlich teurer als in 2016 geplant

Finanzbedarf hat sich von 7.500.000 Euro auf 11.600.000 Euro erhöht.

Reinbek - Im aktuellen Haushaltsentwurf für das Jahr 2021 sind für den Bau des Feuerwehrhauses der Ortswehr Reinbek Finanzmittel in Höhe von insgesamt 11.600.000 Euro inklusive Mehrwertsteuer vorgesehen. Im Jahr 2016 bei der damaligen Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Neubau am Mühlenredder betrug der Projektetat noch rund 7.500.000 Euro. Der Finanzbedarf hat sich seit 2016 um rund 55 Prozent erhöht. Im Jahr 2016 wurde die Fortführung der Planung gestoppt, da erst der Bebauungsplan für das Feuerwehrhaus am Mühlenredder rechtskräftig vorliegen sollte.

Inzwischen sind aber nicht nur die Baukosten durch Preissteigerungen deutlich gestiegen. Für Kosten im Bereich »Bauwerk - Baukonstruktion« betrug die Kostensteigerung 41 Prozent auf jetzt 4,5 Millionen Euro zzgl. Mehrwertsteuer. Für »Außenanlagen« betrug die Kostensteigerung seit 2016 60 Prozent auf jetzt knapp 1,2 Millionen Euro netto.

Auch die Ansprüche an den Neubau sind in der Feinplanung gestiegen. Im Jahr 2016 war die Planung auf das eigentliche Feuerwehrgrundstück begrenzt. Jetzt sieht die aktuelle Planung eine Ausweitung des Planungsraums bis direkt an den Mühlenredder vor. Die somit vergrößerte Fläche der Außenanlagen führt zu Kostensteigerungen.

Höhere Anforderungen an die Bodenplatte auf Grund von Erkenntnissen aus dem Baugrundgutachten, Veränderungen an der Fassade und beim Holzschutz sowie verbesserter Schallschutz in den Schulungsräumen, aber auch eine extensive Dachbegrünung und eine größere Regenwasserrückhaltung tragen zu den Mehrkosten bei. Für technische Anlagen sind 1,5 Millionen eingeplant, für Baunebenkosten sind 1,57 Millionen Euro vorgesehen.

Der Hauptausschuss nahm den Bericht der Verwaltung zu den Kostensteigerungen zur Kenntnis. Änderungen an dem Neubau sind



So sieht der Entwurf für Reinbeks neue moderne Feuerwehrwache am Mühlenredder aus. Entwurf: Jan Derveaux und Rimpau & Bauer Architekten Berlin

nicht vorgesehen, auch wenn die neuen Zahlen in der derzeit angespannten Haushaltslage mit einem deutlichen Defizit in 2021 von 3,4 Millionen Euro zur Zeit kommen.

Warum keine Haushaltsmittel für FFW Ohe?

Der fraktionslose Stadtverordnete Klaus-Peter Puls wandte sich mit einer Nachfrage zum Neubau des Feuerwehrgerätehauses der Ortsfeuerwehr Ohe an Bürgermeister Björn Warmer und Bürgervorsteher Christoph Kölsch. Puls bemängelt, dass im Haushaltsentwurf der Jahre 2022 bis 2024 »jeweils Null Euro ausgewiesen sind, obwohl der Neubau nach einstimmiger Beschlussfassung des Hauptausschusses von 27.8.2019 und der Stadtverordnetenversammlung vom 29.8.2019 im Jahr 2024 bereits fertig gestellt sein soll.« Dafür sollte die Verwaltung die nötigen Haushaltsmittel einfordern. Puls forderte, dass die geschätzten Neubaukosten in die Haushaltsentwürfe 2022 bis 2024 eingefügt werden sollten. Eine zuverlässige mittelfristige Finanzplanung, so Puls weiter, sei eine gesetzliche Pflicht der Stadtverordnetenversammlung.

Aber die Planungen sind laut Kämmerin Isabella Randau noch nicht soweit fortgeschritten, dass

belastbare Zahlen in die künftigen Haushalte übernommen werden könnten. Planungskosten von 76.000 Euro, davon 36.000 Euro für Bebauungsplan-Kosten sind im Haushalt 2021 enthalten, investive Kosten in den Folgejahren fehlen weiterhin.

Noch weiter entfernt ist der Neubau des Feuerwehrgerätehauses der OFW Schönningstedt. Für dieses Projekt sind im Haushaltsentwurf für 2022 Planungskosten von 40.000 Euro vorgesehen. Zu investiven Ausgaben fehlt auch hier die mittelfristige Planung.

Fehlende Mittel werden nachgeschoben

Wehrführer Oliver Selke monierte in der Debatte zum Haushalt 2021 im Hauptausschuss, dass nur 300.000 Euro für einen neuen Einsatzleitwagen angesetzt sind, dieser aber 340.000 Euro kosten wird. »Wir können nicht ausschreiben, wenn nicht ausreichend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen«, betonte Selke. Der Hauptausschuss erhöhte einstimmig den Haushaltsansatz um 40.000 Euro. »Uns liegt eben die Feuerwehr am Herzen«, kommentierte der Ausschussvorsitzende Bernd Uwe Rasch diesen unkomplizierten Beschluss ohne weitere Debatte.

Susanne Nowacki

BETT
KÄSTCHEN

Ihr Garni Hotel in Reinbek

Marco Weitkunat



Schönningstedter Straße 40 - 21465 Reinbek

Telefon: 040 - 722 22 54

www.bettkaestchen.de

Wir haben geöffnet!

Umfangreiche Regelungen sind zu diskutieren

Demnächst Online-Sitzungen in Wentorf?

Wentorf – Aufgrund der Corona-Pandemie werden Sitzungen in größere Räumlichkeiten verlegt, wo der Abstand gewahrt werden kann. Die Besucherzahlen sind reduziert, es wird gelüftet und desinfiziert. In Zeiten steigender Ansteckungszahlen wird vermehrt über Online-Sitzungen diskutiert – auch in Wentorf. Bevor Sitzungen in besonderen Ausnahmefällen online stattfinden können, müssen die Gemeinden entsprechende Voraussetzungen schaffen. In Wentorf wurde diesbezüglich bereits die Hauptsatzung geändert. Einer weiteren notwendigen Änderung zum Kleingartengesetz stimmten die Gemeindevertreter jetzt in einer Sondersitzung im Kinderzentrum zu, sodass die

FOTO: CHRISTA MÖLLER



Sitzung in Corona-Zeiten: Die Gemeindevertreter sitzen auf Abstand mit dem Rücken zum Publikum.

FAMILIENANZEIGEN

*Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt!*

E. Mörike

Karsten Peter Thurow

Rügen 9.3.38 – Glinde 27.1.21

verabschiedet sich.

Meine einzige große Liebe ist von mir, von uns gegangen. Unser liebevoller, wunderbarer Mann, Vater und Großvater lässt uns in Schmerz und großer Dankbarkeit zurück.

**Dorothea Thurow
Henning Thurow
Gesine und Mirko Thurow
Reyk Mattis, Bendiks, Jesper
und alle Angehörigen**

Die Beerdigung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Wir sind stolz auf Dich!

Jürgen Götz

23.07.1943 - 20.01.2021

**Heidi Götz
Kathrin und Lasse**

Wir nehmen in aller Stille Abschied.

Satzung kurzfristig in Kraft treten kann.

Das bedeutet aber noch nicht, dass die Politiker nun nicht mehr im Rathaus zusammenkommen. Denn zuvor müssen noch zahlreiche Regelungen diskutiert werden wie etwa die Art der Anmeldung, die Voraussetzungen für die Beschlussfähigkeit, das Verfahren bei Wortmeldungen oder die Teilnahme nicht stimmberechtigter Gemeindevertreter sowie Externer und die Durchführung der Einwohnerfragestunde. Nicht zuletzt sind auch datenschutzrechtliche Bestimmungen zu beachten. Zwar stand das Thema »Regelungen zu Online-Sitzungen« auf der Tagesordnung, aber weil die Unterlagen den Politikern erst sehr kurzfristig zugehen, beantragte Günter Weblus (FDP) den Punkt zu vertagen. »Mir ist es wichtig, dass hier nichts übers Knie gebrochen wird«, sagte auch Bürgermeister Dirk Petersen. Er würde es begrüßen, »dass Politik und Verwaltung gemeinsam eine Lösung finden«. Die zeitliche Enge sei entstanden, weil er noch auf die – verspätet eingetroffene – Handlungsempfehlung des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages gewartet habe.

Christa Möller

Stadt verzichtet auf Vertragsstrafe – Bauvorhaben ist im Zeitplan

Reinbek – Bürgermeister Björn Warmer brachte in der Stadtverordnetenversammlung am 4. Februar eine Dringlichkeitsvorlage ein. Dabei ging es um das Schulzentrum Mühlenredder, an dessen Bauvorhaben verschiedene Gewerke beteiligt sind, die miteinander verbunden sind, wie Warmer erläuterte.

Dabei kam es zu einem Sachverhalt, der die Stadt berechtigt, eine Strafe gegenüber einer ausführenden Firma geltend zu machen. »Aber die Firma hat sich bemüht, Schaden abzuwenden und alles dafür getan. Schließlich konnten die anderen Gewerke weiterarbeiten und es entstand kein Verzug.«

Es wurde seitens des Auftragnehmers alles getan, um den Eintritt eines Schadens zu verhindern, was auch gelungen ist. Die Baumaßnahme konnte trotz teilweise schwieriger Bedingungen wieder in den geplanten Zeitablauf gebracht werden. Die aktuelle Schlussrechnungsbetrag beläuft sich auf 2.572.191,97 Euro netto und liegt damit knapp sieben Prozent unter der ursprünglichen Auftragshöhe. Die Schlussrechnung befindet sich derzeit in Prüfung.

Die Höhe der Vertragsstrafe kann lediglich mit dem Maximalwert von 128.000 Euro angegeben werden, da die Höhe grundsätzlich strittig ist. »Es besteht kein Einvernehmen, in welchem Umfang Verzögerungen allein dem Auftragnehmer zuzuordnen sind. Dies zu klären, bliebe, sollte die Vertragsstrafe nicht erlassen werden, einem aller Voraussicht nach langwierigen Gerichtsprozess vorbehalten«, heißt es in der Dringlichkeitsvorlage.

Trotzdem, so Warmer weiter, besteht ein Anspruch, eine Vertragsstrafe geltend zu machen. Auf diesen kann der Bürgermeister nicht allein verzichten. Darum mussten die Stadtverordneten zustimmen, dass auf die Geltendmachung einer Vertragsstrafe in Höhe von maximal 128.000 Euro (ohne Mehrwertsteuer) gegenüber dem Gewerk Rohbau bei der Sanierung und Erweiterung des Schulzentrums Reinbek wegen sachlicher Unbilligkeit verzichtet wird. Die Stadtverordneten stimmten der Verwaltungsvorlage einstimmig zu.

Susanne Nowacki

Waldflächen an K80 sollen zukunftssicher werden

Reinbek – Bürgermeister Björn Warmer stellte in der Stadtverordnetenversammlung am 4. Februar eine Maßnahme vor, die in Reinbek voraussichtlich einige Aufmerksamkeit erregen wird. In Waldstücken an der K80/Glinder Straße werden umfangreiche Fällarbeiten stattfinden, um Platz für Neuanpflanzungen zu schaffen. »In zwei bis drei Wochen soll dort der Waldumbau beginnen«, kündigte Warmer an. Dabei werden sämtliche Kiefern, Fichten und andere Gehölze entfernt. Sie sind größtenteils erkrankt und nicht mehr standsicher.

Ziel der Stadt ist es, das Gebiet unter fachlicher Begleitung durch die Landesforsten mit klimaresistenten Bäumen und Gehölz zukunftssicher aufzuforsten. »Eine Menge von Setzlingen wird dort Platz finden«, so Warmer. »Das ist eine gute und sinnvolle Maßnahme, die vom Bund und den Landesforsten finanziert wird.«

»Wir werden mit Plakaten und in den Sozialen Medien auf die Fällungen und die anschließenden Pflanzaktionen aufmerksam machen. Außerdem wird das Projekt bei einem Pressetermin in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit vorgestellt«, berichtete Bürgermeister Warmer. Mehr dazu im nächsten REINBEKER.

Susanne Nowacki

Abholzung im Bereich der Aumühler Schule

Verwaltung prüft, ob über die notwendige Maßnahme hinaus zuviel gerodet wurde

Aumühle – In der letzten Januarwoche wurden im Bereich um die Fürstin-Ann-Mari-von-Bismarck-Schule umfangreiche Rodungsarbeiten durchgeführt. Das hat zu Unverständnis und Empörung bei Bürgern geführt und zur Vermutung, dass hier über das geplante Maß hinaus gefällt wurde. Zu diesem Vorgang ging von Bürgerseite eine Anzeige bei der Forstbehörde ein. Am 2. Februar gab es eine weitere Begehung vor Ort mit Jan Rehfeldt, der als Förster beim Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume für den Kreis Herzogtum Lauenburg zuständig ist. »Es wird jetzt geprüft, ob hier eventuell illegal geschlagen wurde«, erklärt Aumühles Bürgermeister Knut Suhk. Das gefällte Holz bleibe so lange liegen, bis der Vorgang aufgeklärt sei. »Wir müssen herausfinden, was schief gelaufen ist«, so Suhk. Aufräumarbeiten könnten erst stattfinden, wenn die Landesbehörde das Gebiet frei gibt. Eigentlich waren diese Arbeiten Ende der Woche geplant.

Die Rodung ist notwendig im Zuge des B-Plan 11b: Um die von der Gemeinde geplante Erweiterung des Spielplatzes neben der Schule, die Einrichtung von zusätzlichen Parkplätzen und den Bau des Pfadfinderheims zu realisieren, fordert die Forstbehörde, den Wald umzuwandeln. Im Bereich rund um die Schule sollte so ein 20 Meter breiter Waldschutzstreifen entstehen, der notwendig ist, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Die gerodeten Flächen gelten jetzt nicht mehr als Wald.

»Dieser Schutzstreifen hätte schon vor 20 Jahren, als die neue Sporthalle gebaut wurde, eingerichtet werden müssen«, so Aumühles Bürgermeister. Diese Vorgabe sei aber nie umgesetzt worden. Die aktuelle Gemeindevertretung hat in den vergangenen Jahren immer wieder über den B-Plan 11b diskutiert, ihn schließlich verabschiedet und setzt ihn jetzt um.

»Die Rodung wurde vom Bauhofsleiter Dennis Kropp beaufsichtigt und von Eckhard Könnecke, Revierförster im Sachsenwald, und einem Forstwirt begutachtet«, so Suhk. Eine Vertreterin des Bauamtes aus der Amtsverwaltung in Dassendorf war ebenfalls vor Ort.

»Für den 20 Meter breiten Schutzstreifen mussten in diesem Bereich alle Bäume gefällt werden«, erklärte Kropp im Rahmen der Gemeindevertretersitzung auf Nachfrage eines Bürgers. Weitere acht Bäume, die nach der Begutachtung als umsturzgefährdet eingestuft wurden, mussten ebenfalls gefällt werden, so der Bauhofsleiter.

Bürgermeister Suhk äußerte zwar auch, dass er zunächst entsetzt gewesen sei bei dem Anblick, betonte aber die Notwendigkeit der Maßnahme. Er zeigt Verständnis für die Verärgerung der Bürger, die Informationen über die geplante Rodung vermisst hätten. Aufgrund des knappen Zeitfensters für die Umsetzung der Arbeiten sei das nicht möglich gewesen.

Empört zeigten sich Bürger und Eltern, weil der von den Kindern als Schulwald genutzte Waldstreifen hinter der Schule nun gerodet ist. Dort hätte eigentlich ein fünf Meter breiter Streifen stehen bleiben sollen, so Suhk. Da aber mehrere Bäume nicht mehr intakt waren, mussten sie ebenfalls gefällt werden.

»Wir wussten zwar seit länge-

FOTO: STEFANIE RUTKE



Der Harvester ist eine Holzerntemaschine, die in der vergangenen Woche rund um die Schule im Einsatz war.

rem, dass hier gerodet werden muss, wurden aber jetzt sehr überrascht«, sagt Aumühles Schulleiter Stefan Platte. Weil die meisten Kinder zurzeit im Homeschooling sind, erlebten nur wenige Grundschüler, die in der Notbetreuung sind, die Fällarbeiten. »Sie waren schockiert, aber wir haben ihnen erklärt, warum das geschehen muss«, so Platte.

Im »Erlebniswald« gab es Info-Tafeln, Nistkästen und Bänke. Alles wurde vom Hausmeister eingelagert. Bürgermeister Suhk geht davon aus, dass in diesem Bereich wieder angepflanzt wird.

»Wir müssen jetzt einen Weg finden, wie wir das Waldstück wieder neu nutzen können« erklärt Stefan Platte. Er hat bereits darum gebeten, dass einige Baumstämme zum Balancieren liegen bleiben und Holzklötze zum Sitzen. »Dann müssen wir uns mit allen Beteiligten zusammensetzen und Ideen entwickeln«, so der Schulleiter. »Die Kinder können den Verlust des Schulwaldes verschmerzen, wenn dort wieder etwas für sie entsteht, wie zum Beispiel ein Grünes Klassenzimmer«, so Schulleiter Platte.

Mehrere Bürger erkundigten sich im Laufe der Rodungsarbeiten beim Bürgermeister und wollten wissen, ob die Maßnahme so geplant sei. »Warum wurde die Fällung nach geäußelter Kritik nicht gestoppt und noch mal geprüft«, fragt Johann Wagner. Er ist Vater einer Grundschülerin und wünscht sich mehr Transparenz. »Ich habe mich am 28. Januar erneut mit dem Bauhofsleiter besprochen und die Fällarbeiten nicht gestoppt, weil alles in Ordnung war«, so Suhk.

In einem Facebook-Post erklärt die Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN den Sachverhalt: Wörtlich heißt es dort: »Nein, wir sind nicht glücklich, was (...) passiert. Aber es ist auch völlig verständlich, dass einzelne Baumstämme (...) auf diejenigen zeigen, die ihren eigenen Beschluss jetzt umsetzen müssen.« Die Unabhängige Wählergemeinschaft Aumühle (UWG) hat am 3. Februar eine Stellungnahme mit Foto und Video zu den Rodungsarbeiten auf ihrer Homepage veröffentlicht.

Stephanie Rutke

GEMEINDEVERTRETUNG AUMÜHLE

Matthias Kross verpflichtet

Aumühle – Es gibt eine personelle Veränderung in der Aumühler Gemeindevertretung: Von der UWG rückt Matthias Kross (Foto) nach für Jan-Wilhelm Peters, der zurück getreten ist. Kross wurde in der letzten Sitzung am 28. Januar von Bürgermeister Knut Suhk in sein Amt eingeführt.

Stephanie Rutke



FOTO: STEFANIE RUTKE

40 Jahre Hausarzt in Wohltorf

Werner Gompf

* 26.10.1942

† 28.01.2021



Du bist nicht mehr hier
aber Du bist überall, wo wir sind
Deine Liebe und Hilfsbereitschaft
Dein Sinn für Gerechtigkeit und Deine Leidenschaft
haben viele Spuren hinterlassen
Sie werden für lange Zeit aufblühen können
Du fehlst uns so sehr

Deine Ute
Ulli und Nyla mit Lisa und Marlin
Alexander
Julia und Axel mit Luis und Paul
und alle, die Dich lieb haben

Auf Grund der Umstände findet die Trauerfeier
in kleinem Kreise statt

Gemeinde Wohltorf startet erneut das Ortskernentwicklungskonzept

Die Meinung der Bürger ist jetzt gefragt

Wohltorf – Die Gemeinde nimmt erneut Anlauf, um gemeinsam mit dem Gutachterbüro INSTITUT RAUM & ENERGIE aus Wedel ein Ortskernentwicklungskonzept zu erstellen.

Ein Jahr ist es her, seit dieses Projekt erstmals in Angriff genommen wurde. In Kooperation mit der HafenCity Universität sollte 2020 das Ortskernentwicklungskonzept entstehen. Eine Fragebogenaktion wurde – noch während sie lief – überraschend abgebrochen. Grund dafür war ein Missverständnis, denn offensichtlich war es nicht gelungen, den Wohltorfern die klare Trennung zwischen der Kooperation der Gemeinde mit der HafenCity-Universität und der studentischen Fragebogenaktion auf der einen Seite und einem späteren Ortskernentwicklungskonzept auf der anderen Seite aufzuzeigen.

Das wird jetzt ganz anders laufen: Das Projekt wird von einem Gutachterbüro begleitet, das auf diese Form der Konzept-

entwicklung spezialisiert ist. Vom INSTITUT RAUM & ENERGIE wurde im Zeitraum 2019/20 für die Gemeinde Dassendorf ein Ortsentwicklungskonzept erstellt. Ziel eines Ortskernentwicklungskonzeptes ist es, den Handlungsrahmen für die künftige Entwicklung einer Gemeinde festzulegen. Der Zeitrahmen umfasst dabei zehn bis 15 Jahre.

»In Wohltorf stehen die Themen Gestaltung der Ortsmitte, Stärkung des Dorflebens, Wohnen und Wohnen im Alter, Freizeit und Mobilität im Fokus«, erklärt Bürgermeister Gerald Dürlich.

Dafür werden die Bürger ins Boot geholt: Sie sollen aktiv an der Gestaltung mitarbeiten. Deshalb werden jetzt Fragebögen an alle Haushalte verteilt, die ausgefüllt bis zum 8. März zurückgegeben werden sollen. »Die Teilnahme ist natürlich freiwillig, sämtliche Angaben werden anonym behandelt und Rückschlüsse auf personenbezogene Daten sind nicht möglich«, so

Wohltorfs Bürgermeister. Er hofft auf eine gute Beteiligung bei dieser Aktion. Alternativ finden Bürger den Fragebogen auch auf der Homepage unter www.wohltorf.de

Für die Erstellung des Konzeptes wurde in Wohltorf eine Lenkungsgruppe gegründet, der neben Bürgermeister Gerald Dürlich und einem Vertreter aus der Amtsverwaltung auch Sybille Faschian (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Mitglied des Bauausschusses und Architektin, als Leiterin angehört, sowie Dr. Rolf Gestefeld (SPD), Dr. Ulf Teschke (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Dr. Kerstin Munker (FDP), Kerstin Hölter (WW) und Matthias Mroß (FDP).

Außerdem können sich die Wohltorfer mit ihren Fragen an zwei Mitarbeiter des Instituts wenden: Johanna Johncock und Teike Schneepmaker sind unter ☎ 04103-16041 oder per eMail an okek-wohltorf@raum-energie.de zu erreichen. *Stephanie Rutke*

TERMINE DER PARTEIEN

»AUF DEN PUNKT GEBRACHT«

Nachhaltigkeit und Zukunft der Müllentsorgung

Wentorf – Unter dem Format »Auf den Punkt gebracht« findet am Mittwoch, 10. Februar, ab 19 Uhr, ein Online-Gespräch statt zwischen dem Bundestagskandidaten im Wahlkreis 10, Dr. Thomas Peters (CDU), und Thomas Buhck, Geschäftsführer einiger Unternehmen der Buhck-Gruppe und Experte auf dem Gebiet der Abfallentsorgung.

Die Rest- und Bioabfallentsorgung der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg war in der Vergangenheit ein häufiges Thema in den Medien. Seit Beginn dieses Jahres übernimmt die Damm Entsorgung, eine Firma der Buhck-Gruppe, diese Aufgabe.

Wer bei dem Gespräch dabei sein möchte, kann eine kurze Mail

an die CDU-Kreisgeschäftsstellen der CDU-Stormarn (kontakt@cdu-stormarn.de) oder CDU-Herzogtum Lauenburg (info@cdu-herzogtum.de) schicken oder unter CDU-Stormarn ☎ 04531-3182/CDU-Herzogtum Lauenburg ☎ 04541-8038760 anrufen und erhält die Zugangsdaten.

Wir trauern um unseren Freund

Werner Gompf

* 26.10.1942 † 28.1.2021

Wir erinnern uns dankbar an die Zeit, die er uns über Jahre und Jahrzehnte geschenkt hat. Als mutiger und unermüdlicher Kämpfer in der Friedensbewegung, als hingebungsvoller und unkonventioneller Hausarzt und als warmherziger und offener Gesprächspartner wird er uns unvergessen bleiben.

Annette von der Beek, Helga Bieback, Karl-Jürgen Bieback, Eva Björklund-Kämpf, Marianne Brinckmann, Astrid Dreher, Horst Dreher, Christiane Engelbrecht, Karin Gestefeld, Rolf Gestefeld, Carmen Giesen, Jörg Giesen, Elga Haaf, Gudrun Heinrich, Abu Jordan, Trudi Jordan, Berthold Kämpf, Cornelia Lübker, Christa Miller, Christoph Miller, Phoebe Philipp, Axel Potthoff, Silke Potthoff, Elisabeth Reimann, Hartwig Reimann, Marlies Schleyer, Gaby Schöning, Gerd Schröder, Irmhild Schröder-Marquardt, Inge Stephan, Antje Wahle

CD-TIPPS

Altbekanntes – neu gehört

Anton Bruckner

»Bruckners Werke unsterblich oder vielleicht gar Sinfonien? Es ist zum Lachen« (Johannes Brahms). »Der bedeutendste Sinfoniker nach Beethoven« (Richard Wagner). Solch Kollegenstreit spiegelt sich in widersprüchlichen Kritiken an einzelnen Sinfonien. Schon die als Nr.1 bezifferte von 1865/66 fand nach der Uraufführung ein zwiespältiges Urteil: Gelobt wurden »große, reiche Schönheiten, die jedoch durch ein zu großes Haschen nach Effekt verdeckt werden« (Tages-Post). An der Erstfassung der Nr.2 von 1871/72 tadelte Eduard Hanslick die »unersättliche Rhetorik«, lobte aber »zahlreiche schöne bedeutende Einzelheiten«. Die UA 1877 der Nr.3 wurde zum Fiasko: Das Publikum verließ vor dem Ende den Saal; die erneute Bearbeitung allerdings wurde 1890 in Wien mit Jubel aufgenommen. Vernichtend war Max Kalbecks Rezension von 1881 der Nr. 4: »In den Gedanken des Werks herrscht die Unordnung eines Gelehrtenzimmers, wo alles über- und durcheinander liegt...«; die Münchner Premiere hingegen riss 1890 den Dichter Paul Heyse zu »enthusiastischer Bewunderung« hin. Selbst gegen Nr.7, die 1885 in München triumphalen Erfolg erlebte, giftete Hanslick, diese Musik erscheine ihm »unnatürlich, aufgeblasen, krankhaft und verderblich«. Und gegensätzliche Kommentare zu Nr. 8 zeigen: Kritiker sind oft voreingenommen. Auch Valery Gergiev, seit 2015 Chefdirigent der Münchner Philharmoniker, mit denen er 2017 bis 2019 im Kloster St. Florian bei Linz (grandiose Akustik!) den Bruckner-Zyklus einspielte, hat ein bestimmtes, allerdings positives »Vorurteil«: »Seine Werke sind keineswegs überholt. Im Gegenteil: Wir brauchen Bruckner mehr denn je, seine bedächtige, majestätische und mitunter grandiose Art und Weise, die Welt durch seine Musik zu erklären. Dabei geht es um die Beziehung zu Gott ... und Trost für unseren überforderten Geist, der sich ständig konfrontiert sieht mit einer unglaublich großen und sich ständig verändernden Welt«. (9 CD-Box, umfangreiches Beiheft, MPHIL/Warner)

Händel, Schubert, Schumann

Transkribieren kann auch bedeuten: verfeinern. Das beweist Mathias Rüegg, 1997-2010 Leiter des Vienna Art Orchestra, besonders in der Zusammenarbeit mit Lia Pale. Für sie arrangierte er zahlreiche Lieder, zuletzt eine Kollektion aus der Feder G.Fr. Händels mit ansprechender Begleitung (Trompete, Gitarre, Bass, die Sängerin auch an Flöte und Perkussion) – mal versonnen, mal ausgelassen, immer transparent (»Sing my Soul«). Zuvor nicht minder reizvoll, ebenfalls angesiedelt zwischen Klassik, Jazz und Pop: Franz Schuberts »Winterreise« (»A Winter's Journey«), meist in Englisch gesungen. Am kühnsten in der Bearbeitung (Phrasierung und Rhythmus!): »The Schumann Song Book« (sämtlich auf Lotus/harmonia mundi).

Barock bis Moderne

Trompetenengel gibt's nicht nur aus Holz: Ein leibhaftiger wurde 2006 durch die Solo CD des Jahres (»Caprice«) in Gestalt von Alison Balsom bekannt. Ihre Passion: die ventillose Naturtrompete. Für bis zu 5 davon schrieb Simon Wright bestechende Adaptionen (mit und ohne Streicher) von Händels »Feuerwerksmusik«, einer Suite aus J.S.Bachs »Weihnachtsoratorium« sowie Werken von Purcell und Telemann (»Royal Fireworks«, Warner Classics). Eine bunte Palette an Ausdrucksmöglichkeiten und virtuosen Kunststücken zeigt das Potpourri mit Werken von Marcello, Torelli, Händel, J.S.Bach über Haydn, Mozart, Paganini, Hummel, Goedicke (!), Sattie, Rachmaninow und Piazzolla (»Magic Trumpet«, Warner Classics). *Peter Steder*

Kunstschaffende im Woods Art Institute haben die Natur vor der Ateliertür

»Hier entsteht ein besonderer Ort, der eine internationale Strahlkraft hat, weit über Hamburg und das Metropolgebiet hinaus

Wentorf - Viel Platz für Kunst und Künstler in einem großen Haus nebst Außengebäuden und wunderschönem Park – das war der Traum, den sich Kunstsammler Rik Reinking mit seiner Frau Anna-Julia in Wentorf erfüllen konnte. Auf dem Gelände der *Villa Welteureden*, einer ehemaligen Sprachheilschule, richtete er sein WOODS ART INSTITUTE ein, das Kunstobjekte beherbergt, aber inzwischen auch Raum für Künstlerateliers bietet.

Seit Oktober vergangenen Jahres ist die Wentorferin Esther Kuhlmann-Petersen in einem Atelier auf dem Gelände aktiv. Die 53-Jährige hat an der Kunsthochschule in Braunschweig studiert, ein Schwerpunkt der Diplom-Kommunikationsdesignerin ist die Illustration. Sie ist versiert im *Graphic Recording*, der visuellen Dokumentation gesprochener Inhalte. Dabei steht die Zeichnerin am Flipchart oder vor einer Staffelei und fasst das Gehörte parallel zum Vortrag graphisch zusammen. Die Ehefrau von Bürgermeister Dirk Petersen ist regelmäßig bei der Wentorfer Kulturwoche vertreten, aber auch präsent in der *ag-Galerie* sowie im *Kunstschauenster Bergedorf* und in der *Galerie KIT Hamburg*. Mit der Journalistin Imke Kuhlmann betreibt sie außerdem eine Werbeagentur. In ihrem gemeinsamen Atelier war sie zuvor in Bergedorf tätig, jetzt arbeitet sie im WAI, wo sie virtuell gestaltet, aber auch malt und zeichnet – »klassisch per Hand aber auch mit dem Grafik-Tablet«.

Dagmar Nettelmann Schuldt arbeitet seit 2001 als Bildende Künstlerin. In ihren Arbeiten beschäftigt sich die studierte Kommunikationsdesignerin mit Identität, Zeit und Geschichte. Sie kreiert Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen, es kommen unterschiedliche Materialien wie Keramik und Glas zum Einsatz – einige Arbeiten gehören zur Deutschen Nationalbibliothek. Derzeit arbeitet sie an einer Ausstellung zur Wahrnehmung und Erzählung von Geschichte im MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE und ist außerdem als Bildende Künstlerin in der Erwachsenenbildung aktiv. Seit Januar ist sie im WAI tätig. 14 Jahre lang, bis zur Schließung, arbeitete sie zuvor im *Künstlerhaus Alte Schule* in Allermöhe. »Mich hat Rik Reinkings Konzept, einen Ort der Kunst, der Vermittlung und der Begegnung zu schaffen, von Anfang an begeistert. Ich hatte den Eindruck, hierher gut zu passen und ich bin froh, dass mit dem WAI ein engagiertes Zeichen gegen den, wie auch im Fall des *Künstlerhaus Alte Schule*, leichtfertigen Umgang mit kulturellen Einrichtungen gesetzt wird.«

Die Hamburgerin Lena Schmidt, 39, studierte Freie Kunst an der HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE IN HAMBURG und hatte 2010 und 2011 ein Aufenthaltsstipendium in der *Fountainhead-residency*, Miami. Sie ist in der Kunstsammlung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vertreten. Ihre Werke wurden unter anderem bereits im *Kunstverein Hannover* und in der *Galerie Primary Projects* in Miami gezeigt. Ihre großformatigen urbanen zumeist nächtlichen Landschaften stellen Orte dar, die sich aus Nicht-Orten generieren wie Verkehrsknotenpunkte, Brachen, nächtliche Parks, Kreuzungen und einsam stehende Straßenlampen. Die menschenleeren Szenerien rückt sie in ein neues Licht und setzt den Betrachter einem verwirrenden Spiel von Realität und Bildrealität, Identität und Relation aus.

Lesen Sie weiter auf S. 25

50% unserer Objekte verkaufen wir ohne Internet und Verkaufsschilder schon gar nicht, so dass nicht einmal ihr Nachbar von Ihrem Hausverkauf erfährt.

Vier- und Marschlande, Naturliebhaber sucht schönes Haus in ländlicher Umgebung

Ehepaar im Vorruhestand sucht schöne helle 3- bis 4-Zimmer Eigentumswohnung, gern Parterre mit Garten oder gr. Balkon.

Großfamilie sucht 5-7 Zimmer Haus mit großem Garten bis € 850.000,--.

Junge Familie sucht neuwertige Immobilie, 4 - 6 Zimmer, Kaufpreis bis € 740.000,--.

Privater Anleger hat seine Firma verkauft und sucht voll vermietetes Mehrfamilienhaus in Stormarn bis € 2,5 Mio.

Übergabe 2022: Unser Kunde ist bereit, Ihre Immobilie kurzfristig zu erwerben und zu bezahlen und Sie können noch bis 2022 wohnen bleiben.

Junges Ehepaar erwartet Nachwuchs und sucht bezahlbares EFH, RH oder DHH.

Haus mit offener Einbauküche wird vom Hobbykoch gesucht. Gern mit kleinem Garten.

Handwerker, der gerne renoviert, sucht für sich und seine Frau und 1 Kind eine Immobilie bis € 480.000,--.

Wird Ihnen die Gartenarbeit zuviel? Wir suchen für zahlreiche Kunden Immobilien.

IHR MAKLER VOR ORT Verkaufen ist einfach, wenn Sie den richtigen Makler an Ihrer Seite haben. Vertrauen Sie auf unsere über 40jährige Erfahrung in der Immobilienbranche. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns gern in unserem Büro..

KRIECH IMMOBILIEN
 ☎ 040 / 710 38 05
 Schöningstedter Str. 22
 21465 Reinbek
 www.kriech.de

Seit über 40 Jahren Ihr Immobilienpartner in Ihrer Nachbarschaft für Vermietung und Verkauf

Kunstschaffende im Woods Art Institute Fortsetzung von S. 24

Ihre Technik: Sie schnitzt in gefundenes Holz und kombiniert dies mit Malerei und Zeichnung.

Zuvor war sie im *Künstlerhaus Wendenstraße* in Hamburg tätig. »Rik Reinking habe ich während meines Kunststudiums an der HFBK kennengelernt«, sagt die Künstlerin, die ihre Holzobjekte und -Platten in ihrem Atelier im Gärtnerhaus, das sie seit August vergangenen Jahres nutzt, vorarbeitet und auf dem Wald- und Parkgelände gern nächtliche Zeichnungen als Grundlage für spätere Arbeiten fertigt. »Die Atmosphäre an diesem Ort ist unbeschreiblich. Er wirkt wie aus der Zeit gefallen und trotzdem gibt es durch die in der Sammlung Reinking vorhandenen Werke eine Verbindung ins JETZT und HEUTE. Der Ort ist einerseits abgeschieden und kontemplativ, andererseits unglaublich aufregend und lebendig. Mir

FOTO: ARNE MAINTZ



Christoph Faulhaber mit seiner Corona-Installation »Parasocial«.

eröffnet das WAI die Möglichkeit, meine nächtlichen Streifzüge und Zeichnungen direkt aus dem Atelier heraus zu beginnen. Ich fange nun an, mich in meinen Arbeiten

mehr und mehr mit der Natur zu beschäftigen. So heißt meine neue Serie, an der ich aktuell arbeite, auch »Into The Woods«.

Christoph Faulhaber studierte Maschinenbau und Architektur und machte ein Praktikum als Klavierbauer. Der 51-jährige Künstler, Performer, Filmemacher und Autor ist vor allem durch seine gesellschaftskritischen Projekte bekannt geworden, so stellte er 2009 eine Leiter an die Palisade der Baustelle des Bundesnachrichtendienstes und fotografierte. Das wurde gar nicht gern gesehen: Nur wenige Minuten später war der Künstler von Sicherheitsleuten und der Polizei umgeben, die ihm Sabotage vorwarfen. Doch der Hamburger Künstler provoziert gern und stellt Themen wie Überwachung, Sicherheit und Kontrolle in den Fokus seiner Arbeiten. Er erhielt verschiedene Preise und nahm deutschlandweit,

FOTO: CHRISTOPH SCHIFFER



Künstlerin Lena Schmidt bei der Arbeit.

aber auch beispielsweise in Hongkong oder Paris an Ausstellungen teil. Im Frühjahr wird seine Corona-Installation »Para Social« auf dem Rathausplatz in Hamburg zu sehen sein. Seit November vergangenen Jahres arbeitet er im WAI, von einer Bekannten hatte er davon gehört. »Das Gelände ist fantastisch und ich habe das Gefühl, dass hier etwas Besonderes entsteht, ein besonderer Ort, der eine internationale Strahlkraft weit über Hamburg und das Metropolgebiet hinaus hat beziehungsweise haben wird.« Selbst jetzt in einer sozial eingeschränkten kommunikativen Situation vermittele das WOODS ART INSTITUTE einen Raum des künstlerischen Austauschs. »Julia und Rik Reinking haben hier ein super Projekt gestartet.« Seine Frau, Prof. Dr. Barbara Hänel-Faulhaber, ist Expertin für deutsche Gebärdensprache an der Uni Hamburg und hat in dieser Hinsicht auch einen fachlichen Bezug zu dem Gelände der ehemaligen Sprachheilschule, wie der Bergedorfer Künstler erläutert.

Christa Möller

BENNET P. LEVERENZ
BESTATTUNGEN • VORSORGE GMBH

**Familienunternehmen
in 3. Generation**

040 - 729 79 336
www.bennet-leverenz.de



Bennet, P. Leverenz
24 Stunden für Sie erreichbar



Enne Leverenz
Bestatter seit 1962

Lohbrügger Landstr. 36
21031 Hamburg

Zollstr. 7c (Casinopark)
21465 Wentorf

Waldstraße 19
21524 Brunstorf

Rechtsberatung rund um Ihre Immobilie? Dafür gibt es jemanden!

Haus & Grund Reinbek

jeden 1. Donnerstag im Monat von 10:00-12:00 Uhr berät Sie Rechtsanwalt Jan-Flemming Nilges vom Landesverband in den Räumen von **Margrit Hein Immobilien GmbH**
Störmer Weg 16, Reinbek
T 040- 722 145 6

Um Anmeldung wird gebeten!

Für alle Fragen rund um Ihre Mitgliedschaft außerhalb der Rechtsberatung wenden Sie sich bitte an:

Volker Dahms e.K.

Hamburger Str. 4-8, Reinbek, T 040- 730 938 57

PROVINZIAL

Ein Kooperationspartner von
Haus & Grund



Haus & Grund®
Eigentum. Schutz. Gemeinschaft.

HOF-WEINE aus Südtirol

Der Online Wein-Shop für Weinliebhaber und Weinkenner

- Traditionsreiche Weine aus der besonderen Weinregion Südtirol.
- Exklusive handverlesene Weine mit edlem Geschmack.
- Von ausgewählten Winzern.

www.hof-weine.de



Erich Zimmermann Bauschlosserei-Metallbau

Inh. Rainer Linke

- Geländer, Tore und Zäune
- Ziergitter
- Vordächer
- Brandschutz
- Einbruchsicherungen
- Aluminium-Elemente



Senefelder Ring 32 · 21465 Reinbek
Tel. 040/722 6419 · Fax 040/722 0538

Zwei Wochenenden digitales Figurentheater in Stormarn

Dreiteiliges Programm ab Sonnabend, 6. Februar: Geburtstagsparty mit Schildkröte, Baby Dronte und den Bremer Stadtmusikanten

Reinbek/Bad Oldesloe – Als die Infektionszahlen Ende 2020 immer mehr anstiegen und der erneute Lockdown beschlossen wurde, mussten die Festivalinitiatorinnen Kreiskulturreferentin Tanja Lütje und Elke Güldenstein, Leiterin des Kulturzentrums Schloss Reinbek, schweren Herzens das bereits geplante 8. Stormarner Figurentheater Festival um ein Jahr auf Anfang 2022 verschoben.

Das bekannte und geschätzte Festival als Ort schöner Theater-erlebnisse und Begegnungen für Klein und Groß kann in bewährter Form nicht stattfinden, dennoch sollte es ein Angebot geben. Insbesondere in diesen Zeiten gilt es die Kultur zu stärken – ihre Macher und ihr Publikum. Somit wurde gemeinsam ausgelotet, welche Möglichkeiten es geben könnte.

»Wir haben uns entschieden das aktuelle Spektrum des Figurentheatererlebens zu zeigen. Das reicht von linearer Darstellung einer aktuellen Produktion bis hin zu interaktivem Live-Theater«, erläutert Tanja Lütje.

Die Idee dahinter: Es soll möglichst gerade in diesen Zeiten des Lockdowns ein Überblick über die Vielfalt auch des digitalen Figurenspiels gezeigt werden. Dabei gibt es für Kinder und Erwachsene viele, teilweise experimentelle Neuentdeckungen und die Möglichkeit, in das Figurentheater hereinzuschmecken. Alle Informationen zu den aktuellen digitalen Angeboten finden Interessierte auf <https://www.kultur-stormarn.de/figurentheater-festival>.

Die Auswahl des dreiteiligen Programms erfolgte mit Ensembles, die das Festivalteam schon länger begleiten.

Gezeigt wird am Sonnabend, 6. Februar, das Märchen »Die Bremer Stadtmusikanten« vom Ensemble »Mensch, Puppe!« und am Sonntag, 7. Februar, »Baby Dronte« von den »Artisanen« als Videos on Demand. Jeweils ab 15 Uhr stehen die digitalen Stücke den Familien aus der Region zur Verfügung. Die entsprechenden Links werden jeweils am Tag der Aufführung auf der Homepage des Festivals – www.kultur-stormarn.de/figurentheater-festival/programm-3/ – veröffentlicht. Die Videos sind von 15 bis 19 Uhr abrufbar.

Am Sonntag, 14. Februar, 15 Uhr, präsentiert das Ensemble »United Puppets« das interaktive Live-Theater »Weil heute mein Geburtstag ist...« über das Videokonferenz-Tool Zoom. »Nachdem die Eltern den Zoom-Zugang erhalten haben, können die Kinder live und gemeinsam mit den anderen Zuschauern den 250. Geburtstag einer Schildkröte feiern, die zum ersten Mal eine Party unter Lockdown-Bedingungen veranstaltet«, möchte Elke Güldenstein noch nicht zu viel verraten. Den Link zur externen Ticket-Plattform



Weil heute mein Geburtstag ist

sowie alle weiteren Informationen zum digitalen Figurentheater finden Interessierte ab sofort ebenfalls unter www.kultur-stormarn.de/figurentheater-festival. Der zur Teilnahme benötigte Zoom-Link wird über die Seite des auf der Homepage ausgewiesenen Ticketanbieters abgerufen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – 100 Tickets stehen zur Verfügung. Je nach Verfügbarkeit ist eine Ticketanforderung bis 14.45 Uhr möglich. Detaillierte Hinweise zum Umgang mit Zoom sind im Online-Ticket enthalten. Die Kosten für alle drei digitalen Aufführungen übernimmt die Arbeitsgemeinschaft Stormarn kulturell stärken.

»Wir hoffen, mit dem kleinen digitalen Programm möglichst viele Interessierte, Kinder und Familien zu erreichen und auch den Zauber des Figurenspiels ein wenig erahnen zu lassen«, resümiert Kulturreferentin Lütje. Im nächsten Jahr soll es dann wie gewohnt weitergehen. Das Programm für das Stormarner Figurentheater Festival 2022 steht bereits fest. Neben den Aufführungen im Schloss Reinbek werden auch im KuB Bad Oldesloe und im KLEINEN THEATER BARGTEHEIDE Stücke gezeigt. Sowohl das digitale Programm für 2021, als auch bereits das Programm für 2022

sind unter www.kultur-stormarn.de/figurentheater-festival/programm-3/ zu finden.

Das Stormarner Figurentheater Festival wird vom Kulturzentrum Schloss Reinbek und dem Kreis Stormarn in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft »Stormarn kulturell stärken« veranstaltet. Die Arbeitsgemeinschaft »Stormarn kulturell stärken«, ist ein Zusammenschluss der Sparkassen-Stiftung Stormarn, Sparkassen-Kultur-Stiftung Stormarn, Bürger-Stiftung Stormarn und des Kreises Stormarn.

Moderne Diagnostik – Menschliche Therapie – Alles aus einer Hand



KARDIOLOGISCHE PRIVATPRAXIS
Dr. med. Oliver Gutzeit
Dr. med. Carsten Tack



Fachärzte für Kardiologie

Sophienstraße 7 · 21465 Reinbek

Tel.: 040-60 77 04 252

Fax: 040-60 77 04 253

Mail: info@kardiologie-reinbek.de

www.kardiologie-reinbek.de

- Prävention
- Allgemeine Kardiologie
- Herzrhythmusstörungen
- Herzkatheteruntersuchung
- Herzschrittmacherimplantation und Kontrollen
- Kardiologische Nachsorge



Garten- und Landschaftsbau

Unsere Leistungen:

- Errichten von Pergolen, Sichtschutzwänden und Zäunen
- Pflanz- und Ansaatarbeiten
- Herstellen von Natursteinmauern, Stufenanlagen und Gartenteichen
- Verbundpflaster, Platten- und Natursteinarbeiten
- Pflege- und Gehölzschnittarbeiten

Gerne machen wir Ihnen ein Angebot. Rufen Sie uns an:

Telefon (040) 723 35 76 · Fax (040) 735 03 887

Neuengammer Hinterdeich 396 · 21037 Hamburg



KLEMPNERTECHNIK MUNDT e.K.

DACHDECKEREI | BEDACHUNGEN | BAUKLEMPNEREI

Unser Rundum-Service für Aufbau, Erneuerung und Instandhaltung Ihres Daches:

- Dacheindeckung
- Flachdach
- Steildach
- Dachflächenfenster
- Gauben
- Dachsanierung

Im Bereich Bauklempnerei bieten wir fachgerechte Lösungen in höchster Qualität.

- Metallbedachung
- Fassadenbekleidung
- Dachrinnen
- Schornsteinsanierung
- Gaubensanierung
- Balkonsanierung

Klempner-Technik Mundt e.K. | Inh. Hans Peter Mundt

Brookkehre 57 | 21029 Hamburg

Tel.: 040 726 999 86 | www.klempnertechnik-hamburg.de

- Klempnerei
- Bad-Sanierung
- Dach- und Schornsteinsanierung
- Kernbohrungen
- Gasheizungen
- Brennwerttechnik
- Wartung und Reparatur sämtl. Gasgeräte
- Notdienst: 0177-722 48 15



Herrengraben 4 · 21465 Reinbek

Tel. 040-722 48 15 · eMail auftrag@stoeber-sanitaertechnik.de

AUS DEN KIRCHEN

Abschied: Pastor Roland Seider

Reinbek – Vor 50 Jahren war Roland Seider Kaplan in der katholischen Kirchengemeinde in Reinbek, seit gut zehn Jahren hat er sich als Pensionär in den katholischen Kirchengemeinden von Reinbek, Glinde und Trittau engagiert: Gottesdienste, Taufen, Diskussions- und Vortragsrunden. Und in den vergangenen 10 Jahren haben viele Reinbeker ihn außerdem im Krankenhaus St. Adolfsstift erlebt. Samstagsabend leitete er den Gottesdienst in der Krankenhauskapelle, an dem Patienten und Besucher teilnahmen und der per Audioschleife in allen Betten life empfangen werden konnte.

Wie Axel Valentiner=Branth vom katholischen Gemeindeteam mitteilt, ist Roland Seider mit 81 Jahren am 27.1.2021 in seiner Reinbeker Wohnung verstorben. Ein Trauergottesdienst wird am 12.2. um 9 Uhr durch Erzbischof Stefan Heße in Glinde gefeiert. Da der coronabedingt nur in kleinem Kreis stattfinden kann, wird es möglich sein per Lifestream dabei zu sein. Ein Link steht an dem Tag auf der Website www.pfarrei-heilige-elisabeth.de zur Verfügung.

Die drei katholischen Kirchen in Reinbek, Glinde und Trittau sind täglich zum Gebet mit einem Bild des Verstorbenen geöffnet. Wer am Sarg persönlich Abschied nehmen möchte, hat dazu Gelegenheit in der Aufbahrungskapelle im Garten des Klosters. Dazu bitte an der Pforte des Klosters (links vom Krankenhaus) melden (täglich 8 – 18 Uhr) und nach Möglichkeit vorher telefonisch anmelden (☎ 040-7280-4000).

Pastor Roland Seider – wer war er?

Im Jahr 2019 hatte Pastor Seider 50-jähriges Dienstjubiläum. »Das war Anlass für ihn zurückzublicken«, sagt Axel Valentiner=Branth, »und unter anderem folgendes zu schreiben:«



Pastor Roland Seider

Mit großer Dankbarkeit ist mir bewusst geworden, wie sehr ich in all den Jahren beschenkt wurde. Wo immer ich eingesetzt wurde, überall wurde ich mit großer Freundlichkeit aufgenommen.

»Kirche, was bist Du schön« wählte ich als Primizspruch. Für mich war damals unsere Kirche die unfehlbare, glorreiche Vermittlerin Jesu Christi an die Menschen. Erst als ich 1977 von Bischof Helmut Herrmann zum Leiter des Frauenreferates ernannt wurde, lernte ich, dass es Strukturen des Bösen auch in unserer Kirche gab. So wurde die Frauenseelsorge für mich in mehrfacher Weise zur großen Herausforderung. Anstrengend und folgenreich war meine Entscheidung, mich für mehr Partnerschaft und Miteinander in meiner Kirche einzusetzen.

Wenn es irgend ging machte ich jährlich Exerzitien und begleitete Frauen und Männer dabei. Diese Kurse waren für mich oft wie Oasen. Häufiger fuhr ich damals über die Grenze in das Gebiet der damaligen »DDR«. Das Miteinander mit christlich engagierten Frauen und Männern dort habe ich als

Geschenk empfunden.

Ganz anders waren die zusätzlichen Herausforderungen als Pfarrer in den verschiedenen Gemeinden, Kirchenrenovierung, Kindergartenfinanzierung, Entschuldung, Zusammenlegung. Inzwischen ist es zehn Jahre her, dass ich den aktiven Dienst in einer Gemeinde aufgegeben habe. Mir scheint, es war der richtige Zeitpunkt. Die Umstellungen in unserer Kirche, die immer größer werdenden Pfarreien, damit verbunden Seelsorge nach einem Baukastenprinzip das immer mehr zur Entfremdung von Menschen führt, ist nicht das Ideal persönlicher Begegnung, das mich damals bewegen hatte Priester zu werden.

Die Arbeit in unseren Gemeinden wird inzwischen von vielen sehr engagierten Frauen und Männern zum Teil in großartiger Weise geleistet, doch Partnerschaft ist immer noch wenig gewollt. Ich wünsche mir z.B., dass die verantwortliche Übernahme vieler Aufgaben durch einen kirchlichen Segen in einem Gemeindegottesdienst auch äußerlich sichtbar gemacht wird.

Ich erlebe, dass ein solcher Segen häufig nicht gewollt ist, da er von der Angst geleitet wird, er könne der Einstieg in das Priesteramt für Frauen und Männer sein. Angst ist immer ein schlechter Ratgeber, und wenn eine Entscheidung – vom Heiligen Geist begleitet – zu einem Weg in das priesterliche Amt führt, warum nicht?

Meinen Primizspruch habe ich richtig gewählt. Ich glaube, dass die Größe Gottes in seiner Kirche sichtbar ist. Wenn nicht in unserer Stärke, dann eben durch unsere Schwäche.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die engagiert versuchen, neue Wege christlicher Gemeinschaft zu leben. Lasst uns das Leben wagen, weil Gott mit uns lebt.

YouTube Übertragungen der Gottesdienste aus der Glinde katholischen Kirche

Glinde – Unter strikter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsvorschriften werden weiterhin in der Glinde katholischen Kirche »Zu den heiligen Engeln« Gottesdienste gefeiert. Nachdem aber doch eine ganze Reihe, vornehmlich älterer Gemeindeglieder diese Gottesdienste aus Vorsicht und eigener Entscheidung nicht persönlich besuchen kann oder möchte, bietet die Gemeinde bis auf Weiteres an jedem Sonntag in jeder geraden Kalenderwoche (z.B. 14. und 28. Februar, 14. und 28. März) eine Liveübertragung auf YouTube an.

Das gilt in diesen geraden Kalenderwochen sonntags sowohl für die deutschsprachige Gemeinde »Zu den heiligen Engeln« immer um 11 Uhr, als auch für die in dieser Kirche seit langen Jahren beheimatete portugiesische Gemeinde um 9.15 Uhr.

Ihre Heimat gefunden hat in der Kirche auch die syrisch-irakische christliche »Weinstock-Gemeinde«. Deren Gottesdienste mit YouTube-Übertragung finden wie folgt statt:

So., 21.2., So., 7.3. So., 21.3., So., 4.4., So., 18.4., So., 25.4., Fr., 30.4. jeweils um 14 Uhr; Sa., 1.5. um 11 Uhr, Sa., 1.5. um 19.30 Uhr, So., 2.5. um 12.30 Uhr, So., 16.5. um 14 Uhr.

Die Zugangsmöglichkeit zu allen diesen Übertragungen mit den obigen Terminangaben ist ganz einfach zu finden auf der Homepage der Pfarrei »Heilige Elisabeth« unter www.pfarrei-heilige-elisabeth.de

Ein direkter Zugang zur jeweiligen YouTube Übertragung kann auch unter Nutzung des QR-Codes erfolgen.



Elektrobau
Henry Kaulfuß
GmbH



Wir sind Ihr Partner für

- Elektroinstallationen
- Krantechnische Dienste

Fon 040 - 728 169 - 0 · Fax: 040 - 728 169 - 21
Scholtzstr. 2 · 21465 Reinbek · www.kaulfuss-elektrobau.de

Wenn Sie Feste feiern
Wenn Sie Gäste haben

Party Service

Fleischerei Schmidt · Inh. Michael Schaper
Reinbek · Bergstr. 2 · Tel. (040) 722 6181



...immer etwas
Besonderes!

www.partyservice-schwarzenbek.de



Reinbeker Rohrservice

Inhaber RIT GmbH

- Dichtigkeitsprüfung nach DIN 1986 Teil 30
- Rohr- u. Kanalreinigung
- Rohrortung
- grabenlose Rohrsanierung
- Kamerainspektion
- Saugwagen
- Hochdruckspülen

24 Stunden Notdienst

Kinauweg 6 · 21465 Reinbek

Tel. 040 / 728 13 540

AUS DEN KIRCHEN

HEILIG-GEIST

Online-Musik-Andachten für die Wohltorfer Kirchenmusik

Wohltorf – Nachdem sich abzeichnet, dass der (Kultur-)Lockdown noch einige Zeit andauern wird und damit keine konkrete Perspektive für eine Kirchenmusik in Präsenz zu erkennen ist, hat KMD Andrea Wiese für die Monate Februar und März 2021 verschiedene digitale Formate geplant.

Am 12. und 26. Februar und 12. und 26. März werden auf den Homepages der Kirchengemeinde (www.kirchenmusik-wohltorf.de und www.kirche-wohltorf.de) Online-Musik-Andachten freigeschaltet. Andrea Wiese: »Eine halbe Stunde eintauchen in Musik und Bilder aus unserem vertrauten Wohltorfer Kirchenleben«. Dazu wird Andrea Wiese mit jeweils einem Gastsolisten musizieren, thematisch an das Kirchenjahr angepasst. Und es gibt Choräle, die (bei eingblendetem Text) zum Mitsingen einladen.



Die Solisten des Monats Februar sind:

Jochim Pfeiffer, Solotrompeter der Lübecker Philharmoniker, wird ab Freitag 12.2.2021, 18 Uhr, mit Werken von A. Vivaldi, T. Albinoni, G.F. Händel u.a. zu hören sein. Sven Holger Philippsen, Cellist des Villa-Lobos-Duos und des Barockorchesters L'Arco spielt ab Freitag, 26.2.2021, 18 Uhr, Werke von J.S. Bach und H. Purcell.



MARIA-MAGDALENEN

Ökumenischer Lobpreis- und Segnungsgottesdienst mit Robin Zabel

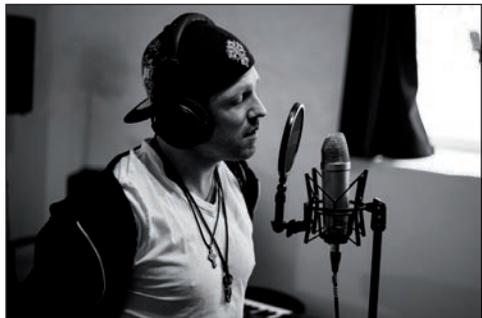


FOTO: MAX MOZER

Reinbek/Bergedorf – Das Ökumenische Forum Bergedorf lädt am Freitag, 12. Februar, 19 Uhr,

ein in die Maria-Magdalenen Kirche, Kirchenallee 1, zu einem Ökumenischer Lobpreis- und Segnungsgottesdienst mit dem Musiker Robin Zabel (Foto).

»Keine schönen Lieder mehr!«, ist sein Motto (www.robinzabel.de). Damit meint der Songwriter, dass in seinen Songs sowohl Platz für die Wut über den eigenen Seelencrash sein kann, als auch für den letzten Funken Hoffnung

Das Ökumenische Forum Bergedorf (www.oekumenischesforum-bergedorf.de) hat im vorigen Herbst beschlossen, eine Reihe von regelmäßigen Lobpreis- und Segnungsgottesdiensten zu veranstalten – etwa dreimal im Jahr an wechselnden Orten. Der erste ökumenische Gottesdienst fand im November in der katholischen Kirche St.-Marien in Bergedorf statt; da ging es um das Thema »Verlust, Angst und Trauer«.

Beim Gottesdienst in der Maria-Magdalenenkirche, zwei Tage vor dem Valentinstag – der heilige Valentin ist der Patron der Verliebten und Liebenden – wird das Thema »Liebe« von Mensch zu Mensch im Mittelpunkt stehen.

Der Musiker Robin Zabel macht Musik zwischen Clubs und Kirchen. Er ist als Sänger der Kiezrockband »Liebe Leudde« seit Jahren fest im Nachtleben auf der Reeperbahn etabliert und zeitgleich Kirchenmusiker aus Überzeugung. Aber genau dieser Spagat zwischen buntem Kiezlärm und stiller Erhabenheit der Kirche vollendet seinen Sound.

Es gelten die üblichen Abstands- und Hygieneregeln.

DRK Stormarn bietet Firmen Antigen-Schnelltests

Stormarn – Für Firmen, die ihren Mitarbeitern einen Antigen-Schnelltest ermöglichen möchten, bietet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Stormarn jetzt einen besonderen Service an.



Auf Wunsch kommt ein mobiles Corona-Testteam, bestehend aus medizinischem Fachpersonal und selbstverständlich in Schutzausrüstung, direkt in den Betrieb und nimmt dort den (kostenpflichtigen) Antigen-Schnelltest vor. Das Ergebnis ist in ca. 15 Minuten da.

Firmen, die von diesem Angebot Gebrauch machen möchten, können sich ab sofort unter © 04531-1781-0 melden, um einen Termin zu vereinbaren und die Rahmenbedingungen zu besprechen.



Richardt & Co.
Familie Papke

Bestattungstradition seit 1877

Aumühle (04104) 3611

Reinbek (040) 7224463

24 Stunden Zentralruf (04104) 3611
www.bestattungen-richardt.de

Gerne beraten wir Sie persönlich bei Ihren Fragen.

HOLZHOF
FRIEDRICHSRUH



Beispielfoto

TERRASSENÜBERDACHUNGEN

- INNOVATIVE KONSTRUKTIONEN • DIREKT VOM HERSTELLER
- MAßANFERTIGUNG • INKL. MONTAGE
- LEIMHOLZ UNBEHANDELT MIT GLAS Z.B. 3,10 x 5,00 m AB

21521 FRIEDRICHSRUH

TEL. 04104/2456

FAX 04104/3182

WWW.HOLZHOF-FRIEDRICHSRUH.DE

3.699,- €

Mo.-Fr. 8-18 Uhr
Sa. 8-13 Uhr

Zur Verstärkung unseres Digitalisierungs-Teams suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt an unserem Standort Glinde Mitarbeiter in Vollzeit oder Teilzeit als

Sachbearbeiter Datenerfassung (m/w/d)

Was es zu tun gibt:

- Datenerfassung und Digitalisierung von Archivakten
- Allgemeine Bürotätigkeiten wie das Sortieren und Vorbereiten von Kundenakten
- Abwechslungsreiche Projektarbeit
- Verantwortungsvoller Umgang mit sensiblen Kundendaten
- Leichte Lagertätigkeiten

Freuen Sie sich auf:

- Einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem freundlichen und hilfsbereiten Team
- Gezielte und individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten
- Einen Stundenlohn von 11 Euro mit attraktiven Sonderleistungen
- Eine betriebliche Krankenversicherung
- Ein vergünstigtes HVV-ProfiTicket
- Mitarbeiterangebote über corporate benefits
- Einen ordentlichen Vorrat an Wasser, Kaffee, Obst und tollen Firmenevents
- Terminfreundliches Arbeitszeitmodell: Früh- und Spätschicht

Was wir uns von Ihnen wünschen:

- Flexibilität
- Bereitschaft zur projektabhängigen Schichtarbeit in Früh- und Spätschicht
- Teamfähigkeit
- Gute Auffassungsgabe
- Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit
- Körperliche Belastbarkeit
- Zehnfingersystem von Vorteil
- Polizeiliches Führungszeugnis ohne Eintrag

Möchten Sie nah am Geschehen sein und den Erfolg unseres Unternehmens maßgeblich mitprägen? Dann sollten wir uns bald kennenlernen! Senden Sie uns Ihre Bewerbung unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen und Ihres frühestmöglichen Eintrittsdatums bitte an folgende E-Mail: bewerbung.digitalisierung@reisswolf.com

REISSWOLF Digital Services GmbH

Wilhelm-Bergner-Straße 3 A

21509 Glinde

www.reisswolf.com



REISSWOLF

WOHNUNGSMARKT

Bis zu 3.000 € Empfehlungsprämie sichern! Nennen Sie uns jemand, der seine Immobilie verkaufen möchte. Nach erfolgter Vermittlung erhalten Sie Ihre Prämie! Vermittlung ist für Verkäufer kostenlos. **BKM - ImmobilienService 040/32 00 48 47**

Zurück in die Heimat. **Akademikerpaar sucht Baugrundstück** ab 500qm oder EFH östlich von Hamburg. Kaufpreis ist verhandelbar. Tel. 0174/214 5990

Rentnerhepapa (65/66) suchen eine **ruhige Wohnung/ Haus ab 3 Zi.**, ab 85qm., bis 1.200€ KM im Raum Reinbek/Wentorf; Tel. 0152/2476 3686

Carport Stellplatz in Wentorf, € 50,-/mtl.; atelier@anjawitt.de

STELLENMARKT

Gelernter Gärtner sucht eine Teilzeitstelle; Tel. 0152/0574 9851

Suche Bürojob auf 450€-Basis oder Teilzeit in Reinbek bzw. Umgebung. Erfahrungen in Organisation, Prozessen, Administration, Ablage, MS-Office-Tools. Tel. 0160/534 3736

Fahrer (mwd) gesucht

für Alten- und Krankenbeförderung auf 450-Euro-Basis oder auf Teilzeit (auch samstags); Tel. 040/6738 5148

SUCHE

Suche **LAPTOP**, voll funktionsfähig und günstig. Angebote unter Tel.: 0151-50210130.

VERSCHIEDENES

Tanz- u. Unterhaltungsmusik in 4 Preisangeboten v. Profimusikern in Top-Qualität vielseitig u. flexibel; Tel. 722 8548

Gartenservice Simon

Beratung, Gartenpflege, Schneiden und Bäume fällen, Schnee und Eis, Kaminholz

Tel. 722 09 48 od. 0176 / 4022 0547

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen

Tel. 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

Kostenlose Kleinanzeigen

Wenn Sie etwas verkaufen, suchen, oder verschenken wollen, eine Stelle suchen, einen Gruß übermitteln oder Kontakte knüpfen möchten, veröffentlichen wir Ihre private Fließsatzanzeige. Schicken Sie Ihren Anzeigentext (**nicht mehr als 250 Zeichen!**) an: Sandtner Werbung GbR, Jahnstr. 18, 21465 Reinbek, eMail topas@derReinbeker.de oder Fax 72730118 (keine tel. Annahme!)

DIENSTE

Polizei ☎ 110
Feuerwehr ☎ 112 od. 7223354
Rettungsdienst/Notarzt ☎ 112
Apotheken-Notdienst ☎ 08000022833 oder www.aksh-notdienst.de
Ärztlicher Sonntagsdienst:
☎ 116117 (Sa 8 bis Mo 8 Uhr)
Deutscher Kinderschutzbund
☎ 04532/280688
Frauennotruf Kiel e.V.
☎ 0431-91144
Frauenhaus Stormarn
☎ 04102/81709
Müttertelefon des Ev. Kirchenkreises Hamburg Ost ☎ 0800-3332111
Giftzentrale: ☎ (0551) 19240
Krankswagen: ☎ 04531-19222
Schädlingsbekämpfung ☎ 7102027
Telefon-Auskunft: ☎ 11833
Tierärztl. Notdienst: ☎ 434379
Zahnärztlicher Sonntagsdienst:
Zentr. Notdienst ☎ 04532/267070; oder www.stormarner-zahnaerzte.de
Sprechstd. 10-11 Uhr in der Praxis

Topas 3000

Verkäufe, Gesuche, Kontakte, Größe und mehr

VERKÄUFE

Microsoft Lumia 950 XL, weiss, 5,7", 32 GB, integr. IRIS Infrarot Kamera, 2x Sim, 2x Batterie, Leder Case, 2 Schutzgl., Kamera Zeiss 20,0 + 7,0 Mb, Bluet., 4G, WLAN, USB, inkl. 256 + 512 GB MicroSD, BT Kopfhörer JBL Reflect Contour 2 (20 M. Gar.), BT Lautspr.-Box, Storeguthaben € 14,-, 18 Mon. Garantie, € 320,-; Tel. 722 2796

Hörbücher. 50 Stk. z.B. Brigitte Starke Stimmen 12er Box; Preis VB Tel. 0176/5012 2699

Sony CMT-X3CD Micro-HiFi System m. CD, USB, Audio-In u. FM-Radio. Bluetooth m. NFC sorgt für die kabellose Verbindg. z. Smartphone, 20W Leistung, 2x Fullrange-Lautsprecher, FB, ca. 1 J. alt, ohne Verpackung, NP € 127,-, guter Zustand, VB € 75,-; Tel. 0170/5218 736

Hamsterkäfige, auf Rollen, mit herausziehbaren Böden, top Zustand / B80 H60 T40 und B100 H40 T40, je € 20,-; Infos und Fotos über Tel. 0176/8344 5903

Paraffinbad (unbenutzt!) für gepflegte Hände, Paraffin inkl., € 10,-; 0176/5474 7166

Barsessel für Küchentresen, unbenutzt, creme-farben gepolstert, gebürstetem Metallbeine, € 80,-; Tel. 0176/5474 7166

Maskentaschen mit Extrafach handmade € 5,-; **Aschesauger** € 10,-; kl. **Handtuchheizkörper** € 20,-; **Riesensitzsack** m. Styroporkugeln € 10,-; **Hochstuhl** ähnlich Trip-Trap € 20,-; **Babyschale** Auto ab 6 Monate € 10,-; div. Gesellschaftsspiele; Tel. 0176/5140 0014

Weste Webpelz Leopard, grau-schwarz, Gr. 42-44, VB € 25,-; 2 **Designer-Espresso-Tassen** v. Rosenthal, VB € 36,-; **Wild-Krokodilleder-Hand-/Umhängetasche**, VB € 95,-; Tel. 7810 2929

5 **Anti-Kalk-Kartuschen** f. Dampfbügeleisen Fa. MEDION/Aldi, VB € 17,50; 3 Paar **Ski-stöcke** (Abfahrt) f. Erwachsene á € 10,-; Tel. 0170/831 6719

Star Finder u. Identifier 2102-D v. Kapitän, € 35,-; **Aktenkoffer** schw., € 15,-; **Wanderrucksack** gr./schw. ca. 6 L, viele Taschen, € 20,-; Antik 6 Fürstenberg **Mokkatasen** Hapag Emblem div. Unifarben, € 100,-; 4 **Mokkalöffel** 90er Auflage, € 25,-; 1 **Mokkakännchen** grau € 15,-; 3 kl. Ascher, gr. € 10,-; Tel. 722 5235

Engl. **EBzimmergarnitur** ca. 1920: Tisch 90 x 90, ausziehbar; Stühle 4 Stk., Polstersitz, Rücken Peddigrohr, Top Zustand, VB € 380,-; Tel. 04104/3270

Tischtennisplatte Schildkröt Space Tec out-door, gut erh., klappb. Playbackfkt., wetterf. lenkbar, 4 Doppelräder, Untergestell pulverbesch. + Abdeckhülle neu, inkl. Schläger + Netz, NP € 399,- f. € 250,-; Tel. 0157/7450 5491

Bücherregal, drehbar, auf rollendem Dreibein, 2 Etagen, H85 cm, 55x55 cm, Nussbaum, alt/antik? VB € 200,-; Tel. 0163/963 7052

Chroniken der Stadt Reinbek. 8 Bücher/ Bildbd.: H. Rathmann: Jugendj. in Reinbek (1973) & 2 x Ich bin ein Reinbeker (1978); 100 J. Feuerwehr Reinbek (1987); D. Bavendamm: 2 x Reinbek (1988); Gütschow/Zapf: Reinbek (1997); 775 J. Reinbek (2013); kostenl. Zugabe: div. Reinbek-Prospekte, VB; Tel. 0157/3190 1721

Designersofa »Gaudi« v. Breetz, Leder, rot, VB € 1.350,-; **Rollator** Volaris 57 smart, VB € 90,-; 25er **Segelboot** f. Bastler, 25er Jollenkreuzer, € 1.800,-; **Katzentransportbox**, lila, € 10,-; **Da-Fahrrad** Pegasus Nostalgie, Rh. 50, VB € 195,-; **Motorradjacke**, neu, Gr. 36, VB € 65,-; **Alu-Fahrrad** »Passat«, 20", VB € 260,-; el. **Rasenmäher** v. Wolf, kl. u. handl., VB € 55,-; **Fiat Doblo**, ohne Tür, Bj. 01, läuft, € 1090,-; Tel. 0176/5198 0563

28er **Herrenfahrrad** KTM Happy Fun, 7 Gänge, Top Zustand, € 60,-; Tel. 0157/7526 2678

VERSCHIEDENES

Tanz- u. Unterhaltungsmusik in 4 Preisangeboten v. Profimusikern in Top-Qualität vielseitig u. flexibel; Tel. 722 8548

ZU VERSCHENKEN

Geo-Magazin, 7 Jahrgänge komplett, 2010 bis 2016; Tel. 04104/5655

DER SENIORENBERAT INFORMIERT:

Was Sie zur »Grundrente« wissen müssen

Reinbek – Auf seiner 1. Sitzung im Gemeindefsaal der Katholischen Kirche, dem vorläufigen »Domizil« des Beirates, wurden erste Weichen für die Arbeit in den kommenden drei Jahren gestellt. Unter anderem stand die Wahl des Kassenwarts (Norbert Niemann) und seiner Prüfer (Bernd-Ludwig Flören und Arno Ludolph) an. Die Verantwortungsbereiche für die politische Arbeit – Teilnahme an den Ausschüssen im Stadtparlament – soll in der nächsten Sitzung erfolgen. An den Hilfen zum Impfmanagement der Stadt Reinbek beteiligt sich der Seniorenbeirat ebenso wie der Behindertenbeirat, das DRK, die SVS und die AWO. Hier geht es insbesondere

um die Einrichtung des Transports für Reinbeker Senioren, die nur unter erschwerten Bedingungen zur Impfzentrale kommen können. Dazu wird es in Kürze neue Informationen geben.

Weiterhin beschloss der Beirat, die Reinbeker Senioren verstärkt über wichtige Themen zu informieren, die die Politik, die Kommune und generell die Alltagsorgen betreffen.

Beirätin Daniela Alex-Scharf hat sich mit dem Gesetz zur Grundrente befasst, das es seit Anfang Januar 2021 gibt. Sie erklärt dazu: *Wer viele Jahre mit unterdurchschnittlichem Verdienst gearbeitet hat, soll im Alter nicht auf die Grundversicherung angewiesen sein. Die Grundrente ist keine eigenständige*

Leistung, sondern ein Zuschlag zu den Rentenleistungen.

Die Rentenversicherung prüft automatisch, ob ein Anspruch auf Grundrente besteht und es muss kein gesonderter Antrag gestellt werden. Ab Juli 2021 will die Rentenversicherung mit der Versendung der Grundrentenbescheide beginnen. Bestandsrentner müssen sich allerdings voraussichtlich bis Ende 2022 gedulden. Anspruchsberechtigte erhalten dann die Grundrente rückwirkend ab Januar 2021, sollten sie zu diesem Zeitpunkt bereits Rente bezogen haben.

Der Seniorenbeirat wird das Thema Grundrente aktuell weiter verfolgen.

Ein Freudentag im Bismarck Seniorenstift: Impfung Nummer 2 erfolgt!

Reinbek – Im Bismarck Seniorenstift haben Bewohner:innen und das Team die zweite Schutzimpfung gegen Covid-19 erhalten!

Schon der erste Impftermin am 2.1.21 war mit Aufregung und freudiger Erwartung verbunden. Und da die Impfung von den Geimpften gut getragen wurde, sahen ALLE dem 2.2.21 (wieder ein wunderbares Datum!) mit Freude entgegen. Ganz besonders freute sich die Einrichtungsleitung, Regina Bargmann, da sie darin eine »gute Perspektive für die Zukunft« sieht.

Und so war auch die Stimmung am Impftag bestens. Alles lief reibungslos, dank guter logistischer Vorbereitung von allen Seiten. Es wurde nicht nur geimpft, sondern auch gelacht und der Hoffnung Ausdruck verliehen, positiv in die kommenden Wochen zu blicken: »Noch nie habe ich mich so über einen Pieks im Arm gefreut«, so eine Bewohnerin des Hauses.

FOTO: DR. DIGMAR LEKEBUSCH



Freude und Erleichterung auch bei den Mitarbeitenden des Bismarck Seniorenstifts nach der Impfung!



Hajo Molzahn

Malermeister

Ausführung sämtl. Maler- u. Tapezierarbeiten
Tel. 040 / 7 20 93 92

Alexandre's Atelier – momentan nur Fußpflege möglich



Reinbek – Seit über 20 Jahren kümmert sich Bettina Alexandre in Reinbek um die Schönheit und das Wohlbefinden ihrer Kundinnen. Das Kosmetik-Fußpflegestudio ist seit 6 Jahren im Schmiedesberg 8 zu finden. Momentan ist aufgrund der Vorschriften allerdings nur die Fußpflege möglich. Bettina Alexandre: »Obwohl uns unsere Füße ein Leben lang tragen müssen, kommen die Maßnahmen zu ihrer Pflege und Gesundheit leider oft zu kurz. Die häufigsten Fußprobleme wie Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen, Nagelpilz sowie eingewachsene oder eingerollte Zehennägeln lassen sich durch regelmäßige Fußpflege erfolgreich behandeln.«

Weitere Informationen und Termine gibt es unter ☎ 040-72813222. Für Kunden, die nicht ins Geschäft kommen können, bietet Bettina Alexandre auch Hausbesuche an. www.alexandres-atelier.de

Rickertsen-Stiftung spendet für Seniorenarbeit

Reinbek – Eine der schönsten Aufgaben des Hauptausschusses ist es sicherlich, Spenden für die Stadt Reinbek anzunehmen. Dazu ist der Ausschuss befugt, soweit die Spenden einen Wert von 300.000 Euro nicht überschreiten.

Im Februar-Ausschuss war es mal wieder soweit, denn die Georg & Jürgen Rickertsen-Stiftung fördert die Seniorenarbeit in der Stadt Reinbek mit erheblichen Mitteln. Im Haushaltsjahr 2020 hat die Stiftung gut 201.000 Euro an die Stadt als Spenden überwiesen.

Die Mittel werden nach der Annahme dieser Spende durch Bürgermeister Björn Warmer an die jeweiligen Antragsteller zweckgebunden weitergeleitet. *Susanne Nowacki*

Impfterminvergabe

Sozialministerium startet mit Briefversand für Menschen, die 88 Jahre oder älter sind – Termine erst »im späteren Frühjahr oder gar Frähsommer«?

Kiel – Wie angekündigt haben in diesen Tagen Menschen, die 88 Jahre und älter sind, einen Brief des Sozialministeriums erhalten mit Telefonnummer und einem persönlichen Code, um sich ab 1.2.2021 telefonisch für eine Impfung anmelden zu können. Der Briefversand von rund 35.000 Briefen dieser ersten Gruppe startete am 28. Januar. Im weiteren Verlauf werden in drei weiteren Gruppen gestaffelt Menschen zwischen 80 und 88 Jahren ebenfalls Post erhalten, um sich anmelden zu können. Der Zeitpunkt der Versendung der Briefe für die anderen drei Gruppen wird in Abhängigkeit des verfügbaren Impfstoffes festgelegt.

Menschen, die 80 Jahre oder älter sind, können sich nur über die im persönlichen Anschreiben genannte Telefonnummer anmelden. Das bestehende Internet-Portal unter www.impfen-sh.de wird weiterhin für alle anderen Personen der höchsten Priorisierung nach Bundesverordnung – beispielsweise Pflegekräfte – zur Verfügung stehen, sobald wieder mehr Impfdosen zur Verfügung stehen.

Das Ministerium erinnert daran, dass die Terminvergabe weiterhin nur auf Basis der aktuell bekannten Lieferprognosen

des Impfstoffes erfolgen kann. Dementsprechend werden viele Impfwillige zunächst voraussichtlich nur einen Termin erhalten können, der im späteren Frühjahr oder gar Frähsommer liegt, aber sie können sich darauf einstellen. Sollte deutlich mehr Impfstoff verfügbar sein, müssen sie nichts tun, sondern den Betroffenen soll telefonisch ein früherer Termin angeboten werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es auch bei diesem Verfahren telefonisch zu Wartezeiten kommen wird, jedoch ist der Anmeldeprozess deutlich entzerrt. Dennoch wird empfohlen, die gesamten Öffnungszeiten montags bis sonnabends zwischen 8- 18 Uhr zu nutzen.

Welche Daten sollten am Telefon bereitgehalten werden?

Für die Anmeldung für Menschen 80 Jahre oder älter sollte folgende Angaben für den Anruf bereitgehalten werden:

- Namen und Geburtsdatum
- persönliche Identifikationsnummer (im Betreff des Anschreibens)
- Eine Telefonnummer für Rückfragen oder Terminänderungen
- Wenn möglich und vorhan-

den eine eMail-Adresse, an die wird eine Terminbestätigung (Impf-Ticket), Aufklärungsbogen, Einwilligungserklärung, sowie die Anschrift des Impfzentrums gemailt wird.

Woher weiß das Land, welche Personen angeschrieben werden müssen?

Dies geht aus den Daten der Einwohnermeldeämter hervor, die dafür genutzt werden können und genutzt wurden.

Werde ich als Bewohnerin oder Bewohner einer Pflegeeinrichtung auch angeschrieben?

Das ist nicht vorgesehen, da diese von dem mobilen Impfteams aufgesucht werden. Sollten Personen in Pflegeeinrichtungen dennoch einen Brief erhalten, werden sie gebeten, mit der Einrichtungsleitung zu sprechen, die am ehesten erläutern kann, ob und wann die Impfung dort durch ein mobiles Team erfolgt, sofern sie noch nicht erfolgte. Auch ambulante Pflegeeinrichtungen sollen von mobilen Impfteams aufgesucht werden, wenn die Impfungen in den stationären Pflegeeinrichtungen abgeschlossen sind.

Glosse

Klebriger Februar

Mein Kalender sagt, dieser Monat habe nur 28 Tage. Doch er irrt sich: Der Februar ist mit Abstand der längste Monat des Jahres (und nicht etwa der graue November oder der eisige Januar, wie viele glauben!). Das liegt daran, dass jetzt die einzelnen Tage zu viele Stunden haben. Es wird zwar langsam wieder früher hell und die Sonne geht auch später unter. Aber während die Zeit in den anderen elf Monaten nur so verfliegt, bleibt sie im Februar einfach länger kleben. Draußen ist es weiß oder grau oder grau-weiß, frostig oder schmutzdelig und drinnen wartet der Lockdown.

Gerade noch hab ich die ersten Schneeglöckchen-Knospen im Garten entdeckt, schon sind sie unter der Schneedecke verschwunden. Während ich im Internet nach Saat für Salzkraut und Cosmeen suche, ist draußen nicht mal mehr der Gemüsegarten zu finden. Also noch nichts mit Frühling, es wird weiter gebibbert. Darum geht's nochmal tapfer nach draußen zum Holzschuppen, um den Kaminofen drinnen kräftig anheizen zu können. Mit einer Tasse Earl Grey und einem guten (Garten-)Buch warte ich notgedrungen die kühle Phase ab. Nur noch 21 Tage und dann ist ja auch schon März. Das klingt doch gleich viel wärmer.

Christa Möller

ALEXANDRE'S ATELIER SPA & BEAUTY

ROSA GRAF KLAPP COSMETICS

Kosmetik · Mesobehandlung · Fußpflege
Ultraschall- und hyaluronic-Behandlung

Bettina Alexandre · Schmiedesberg 8 · Reinbek · Tel. 728 13 222
Öffnungszeiten und Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

Gutscheine
erhältlich

Rechtsanwalt

Dierk Potrykus

Telefon 728 10 655
Schulstraße 45 · 21465 Reinbek

Ihre Sozialstation in Reinbek

Schön, dass jemand da ist!

Tagespflege

Der Seniorentagestreff in Reinbek. Kreativ, mobil und mit viel Lachen durch den Tag.

Telefon: 040 / 72 73 84 -10
E-Mail: tap@svs-stormarn.de

Ambulante Pflege

Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nachbarschaft.

Telefon: 040 / 72 73 84 -30
E-Mail: pd@svs-stormarn.de

Südstormarner Vereinigung für Sozialarbeit e.V.
Sozialstation Reinbek · Völckers Park 8, 21465 Reinbek
Telefon: 040 / 72 73 84 - 0 · Fax: 040 / 72 73 84 - 39
E-Mail: svs@svs-stormarn.de · Internet: www.svs-stormarn.de

Essen auf Rädern

Ihr Menüdienst vor Ort. Bequem und kostengünstig. Jeden Tag.

Telefon: 040 / 72 73 84 -20
E-Mail: ear@svs-stormarn.de

Familien- und Haushaltsservice

Haushaltshilfe, Einkäufe, Betreuungsleistungen und vieles mehr.

Telefon: 040 / 72 73 84 -30
E-Mail: fhs@svs-stormarn.de



Im Zwiespalt zwischen Angst vor Ansteckung und Isolation

Senioren sind verunsichert und auf mehr Hilfe angewiesen

Reinbek – Björn-Ole Wollschläger ist Pflegedienstleiter bei der Südstormarner Vereinigung für Sozialarbeit (SVS). Seit fast 20 Jahren ist er für 60 Mitarbeiter zuständig, die tagtäglich Menschen mit Pflegebedarf umsorgen. »Wir bieten alles vom Haushaltsservice, über Pflege- und Betreuungsdienst, Hausnotruf bis hin zu Essen auf Rädern an«, sagt er.

Und so sind er und sein Team auch in Corona-Zeiten in gutem Kontakt mit den Senioren. »Die Bandbreite der Betreuung ist groß. Von der wöchentlichen Haushaltshilfe bis zur pflegerischen Versorgung mit vier bis fünf Terminen am Tag ist alles dabei«, berichtet er.

Wollschläger beobachtet, dass die ältere Generation, die schon allein auf Grund des Alters zur Risikogruppe in der Corona-Pandemie zählt, sich in zwei Gruppen teilt. Die eine, die konsequent Kontakte vermeidet. »Es gibt Kunden, die



Björn-Ole Wollschläger ist Pflegedienstleiter bei der SVS

überlegen, die Haushaltshilfe abzubestellen, da diese ja wiederum mehrere Kontakte hat«, so der 40-jährige. Auf der anderen Seite beobachten er und sein Team, dass Senioren sich die Begegnungen mit

der Familie nicht nehmen lassen wollen. Sie gingen das Risiko ein, denn die Isolation sei für sie unerträglich.

Generell sei zu vermerken, dass die Senioren auf mehr Hilfe angewiesen seien, das was sonst die Familienangehörigen übernahmen, falle jetzt auf sie selbst oder den Pflegedienst zurück. »Wir sind gern für die Menschen da«, sagt Wollschläger. Die Anrufe nahmen zu. »Wenn es wieder Schreckensmeldungen in den Nachrichten gibt, rufen uns mehr Menschen an«, beobachtet er. Sie würden dann wissen wollen, wie die aktuelle Situation zu bewerten sei. Und auch Fragen, wann der Pflegedienst zum Impfen käme, gehören dazu. »Wir dürfen natürlich nicht impfen, wir gehören selber nicht einmal zur ersten Impfgruppe«, sagt er. Daher würden sie sich regelmäßig testen, mehrfach in der Woche. Zudem sind sie mit FFP 2 Masken, Hand-

schuhen und allen vorgeschriebenen Hygienemitteln ausgestattet.

Die Isolation sieht Wollschläger nicht nur als ein Problem der älteren Generation. »Es ist unter anderem auch ein Problem für Kinder, die in ihrer Entwicklung soziale Kontakte lernen sollen«. Senioren, die noch selbstständig ihren Alltag organisieren, verlor jetzt vielleicht den Anschluss an ihre Sportgruppe.

Das Thema Impfen sei sehr präsent. Das bestätigt auch Kurt Martens, Stellvertretender Vorsitzender des Reinbeker Behindertenbeirats und Pressesprecher des Seniorenbeirats. »Die Unsicherheit ist groß. Fragen wie: Wann und wo kann ich mich impfen lassen dominieren die Gedanken der Senioren«, bestätigt er. Und sie haben Sorge um Impfrisiken und Mutanten. Gemeinsam mit der AWO (Arbeiterwohlfahrt), dem DRK (Deutsches Rotes Kreuz), der Rickertsen-Stiftung, der Stadt Reinbek sowie dem Senioren- und Behindertenbeirat wurde gerade ein Fahrdienst gegründet für Menschen, die nicht allein in der Lage sind zur Impfung zu fahren. Wenn wieder Impfstoff zur Verfügung steht, kann es losgehen.

Imke Kuhlmann



Ambulanter Hospizdienst Reinbek e.V.

Wir begleiten schwerkranke und sterbende Menschen in der eigenen Wohnung oder im Pflegeheim.

Wir haben Zeit zum Reden und Zuhören.

Auch die Angehörigen möchten wir in der schweren Zeit mit dem Sterbenden und in ihrer Trauer begleiten.

Unser Dienst ist kostenfrei.

Niels-Stensen-Weg 3 · 21465 Reinbek · Tel. 040 / 78 08 98 60
kontakt@hospizdienst-reinbek.de · www.hospizdienst-reinbek.de

DRK und Gemeinde verteilen kostenlos FFP2-Masken an Senioren

Wohltorf – Der Ortsverein Wohltorf des Deutschen Roten Kreuzes kümmert sich zusammen mit der Gemeinde darum, dass ältere und bedürftige Mitbürger kostenlos mit FFP2-Masken versorgt werden. »Wir haben 400 Masken verteilt«, so der DRK-Vorsitzenden Hans-Hermann Benn. Weitere 50 Masken liegen im Thies'schen Haus und können dort von Senioren, die dringend eine Maske benötigen, abgeholt werden.

Seit dem 25. Januar sind entweder FFP2-Schutzmasken oder OP-Masken für alle Bürger bei Einkäufen und für Fahrten in öffentlichen Verkehrsmitteln Pflicht. Stoffmasken dürfen nicht mehr getragen werden.

Das DRK bietet vielen Senioren in der Gemeinde mit seinen Freizeitangeboten Abwechslung, sorgt für Geselligkeit und kümmert sich in der schwierigen Pandemiezeit darum, dass niemand vereinsamt. Die Empfänger der kostenlos verteilten Masken wurden nach Alter und Bedürftigkeit ausgewählt, so Benn. Einzelpersonen haben drei Masken erhalten, Ehepaare zusammen vier Masken. Die Kosten für die Aktion teilen sich DRK und Gemeinde.

»Die Idee ist sehr gut angekommen«, so der Vorsitzende. Viele Empfänger haben sich persönlich bei ihm bedankt.



Hildegard Fildebrandt (84) nimmt die Masken vom DRK-Vorsitzenden Hans-Hermann Benn entgegen.

Das Team des DRK-Ortsvereins sorgt nicht nur für Masken, sondern bietet allen, die Hilfe benötigen, auch Unterstützung bei der Buchung eines Impftermins an. Das kann entweder telefonisch oder online erfolgen. Allerdings hat das DRK Wohltorf keinen Einfluss darauf, wann ein Impftermin vergeben wird. Hier ist nach wie vor viel Geduld gefordert von den Senioren. Unterstützung bei der Fahrt zum Impftermin gibt es auch: »Wir fahren die Bürger gerne hin«, so Benn.

Wer Hilfe bei der Buchung eines Impftermins benötigt, erreicht Bärbel Leppin vom DRK Wohltorf unter der Telefonnummer 04104-40 66. Für alle weiteren Fragen oder auch für Hilfe bei Einkäufen gibt Hans-Hermann Benn gerne Auskunft unter der Nummer: 04104-29 48.

Das Thies'sche Haus hat geöffnet jeweils Dienstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr.

Stephanie Rutke

TELEFON 040-728 12 567 MOBIL 0177-722 66 66

HEIZUNG·SANITÄR·TECHNIK
= MEISTERBETRIEB =
Bernd Mühlmann

Planung · Montage · Kundendienst · Wartung · Notdienst · Öl- · Gasfeuerung

Klaus-Groth-Str. 11 21465 REINBEK

GmbH & Co. KG

Klempner-, Installateurmeister und Heizungsbaubetrieb

Frank DENZINGER

Frühzeitig modernisieren und langfristig sparen!

Am Knick 6
22113 Oststeinbek
Tel. 040 - 678 33 38
Reinbek 040 - 722 66 06
service@frankdenzinger.com · www.frankdenzinger.de

Sanitärtechnik
Gasheizung
Ölheizung
Heizung
Wartung
Notdienst an 365 Tagen
Bedachung
VELUX Fenster & Solar

Ihr Bad- und Heizungsspezialist

Besuchen Sie unsere Badausstellung! Wir beraten Sie gerne.

Stadtbibliothek ermöglicht einen telefonischen Bestellservice für Medien



Reinbek – Alle Leser:innen der Stadtbibliothek Reinbek können sich ab sofort wieder mit Lese-stoff eindecken. Die Stadtbibliothek bietet allen Leser:innen einen telefonischen Bestellservice für Medien an. Leser:innen haben die Möglichkeit, Medien aus dem Bibliotheksbestand als auch aus dem Leihverkehr zu bestellen. Vorab können Leser:innen eine Medienauswahl im Bibliotheks-katalog durchführen. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter:innen der Stadtbibliothek zur telefo-nischen Beratung zur Verfügung. Maximal sind zehn Einzeltitel pro Bestellung möglich.

Nach der erfolgreichen Auswahl wird ge-meinsam ein Termin zur Abholung der Medien festgelegt. Diese erfolgt am Eingangsbereich der Stadtbibliothek. Auf Wunsch können auch bereits ausgeliehene Medien zurückgeben werden.

Der Bestellservice ist an folgenden Tagen unter © 040-72750600 erreichbar: montags 14 – 18 Uhr, dienstags, 10 – 18 Uhr, donnerstags 10 – 18 Uhr sowie freitags 10 – 18 Uhr.

Die Stadtbibliothek bittet um Verständnis, dass aufgrund der aktuellen Situation Medien nur mit vorheriger Terminvereinbarung ausgeliehen und zurückgegeben werden können. Da auch die Stadtbibliothek pandemiebedingt mit einer verringerten Personalstärke arbeitet, kann die Bearbeitung der Medienwünsche etwas mehr Zeit in Anspruch nehmen als dies im regulären Betrieb der Fall wäre. Außerdem besteht, gemäß der aktuellen Corona-Verordnung, bei der Abholung bzw. Rückgabe der Medien die Pflicht FFP2- bzw. medizinische Masken zu tragen.

Geräucherte Putenbrust f. 6 Pers. mit Waldorf-, Obstsalat, Zwiebelbrot und Remouladensauce **€ 82,-**

Hanseatenplatte f. 6 Pers. mit Graved Lachs, Bachforelle, Heilbutt Roastbeef, Parmaschinken, Käse, Eiersalat und vieles mehr **€ 124,-**

Prager Schinken f. 6 Pers. mit Brot und Salaten **€ 94,-**

Giffey Partyservice
Rahlstedter Bahnhofstr. 58 • 22149 HH
Telefon: 040 / 677 40 81 • www.giffey.de

Strahlentherapie?

Wir fahren Sie hin!

Taxi - Peters

Direktabrechnung mit allen Krankenkassen

0173 / 478 27 47

Auto & Technik



Zargari GmbH
Wilhelm-Bergner-Str. 4
21509 Glinde

☎ (040) 70 29 39-0

☎ (040) 70 29 39-0

gleich neben
OBI

➤➤➤ **Wir sind für Sie da!** <<<<

Wechseln Sie jetzt zu uns und überzeugen auch Sie sich von unserem Rund-um-Service für alle Marken:

- 🚗 **Wartung/Inspektion nach Herstellervorgaben**
- 🚗 **Reifenservice / Reifeneinlagerung**
- 🚗 **Bei uns bleiben Sie mobil: bei Inspektion/Reparatur kostenfreier Werkstattersatzwagen + kostenfreie PKW-Wäsche**
- 🚗 **Tägliche HU/AU-Abnahme**

www.auto-technik-zargari.de

SIE MÖGEN KEINE BÖSEN ÜBERRASCHUNGEN?

Bei PW-HomeSolution finden Sie Alarm und Sicherungssysteme individuell an Ihre Bedürfnisse angepasst. Wir beraten Sie gerne.



schon ab
59,00€
monatlich
(zzgl. MwSt)

Mit Sicherheit verbunden



☎ 040 79 75 46 47

@ info@pwhs.de

HomeSolutions www.pwhs.de



GETRÄNKEMARKT

Angebote gültig vom 08.02. – 20.02.21

Reinbek · Bogenstraße 21–23
Tel. 040 7224741 · Fax 040 7225064
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8-18 · Sa. 8-14 Uhr



KWAK
WEINIMPORT

Holsten Pilsener



11,95

24/0,33Ltr. + 3,42Pf. 1Ltr. 1,51

Becker Apfelsaft klar +trüb



9,95

6/1,0Ltr. + 2,40Pf. 1Ltr. 1,66

Neu im Sortiment

2019er Riesling Audimax feinherb, Studier

Lebendiger, saftiger und fülliger Wein, tolle Aromen von grünem Apfel, Pfirsich und Grapefruitschalen..

6,95/Fl.



2019er Acolon lieblich, Studier

Unkomplizierter und fruchtig-lieblicher Rotwein mit samtigem und üppigem Duft der Kirsche, Heidelbeere und Brombeere..

6,95/Fl.



2019er Nero di Troia Velarino, Botter

Super Aromatik nach reifen, roten Früchten, leicht blumig und wunderbar feinwürzig..

5,95/Fl.



2019er Malvasia Nera Velarino, Botter

Feinwürziger Wein mit Nuancen von Pflaumen und Kirschen, weich und gut ausbalanciert.

5,95/Fl.



Auf diese Aktionsweine geben wir beim Kauf von 6 Flaschen eine Flasche gratis!



Bei Druckfehlern keine Haftung - Abgeben nur in haushaltsüblichen Mengen - Angebotspreise sind keine Lieferpreise - Preise in Euro

Lieferservice
Beratungsservice
Verleih von Gläsern
Verleih von Zapfanlagen / Fassbier
Verleih von Bierzeltgarnituren
Kommissionsservice
Kostenlose Parkplätze